HANDWERK

aktuell · aktuell · aktuell · aktuell · aktuell · aktuell · aktuell

Regionaler Informationsdienst der Kreishandwerkerschaften Bautzen und Görlitz

27. Jahrgang **Nr. 106 | Juni 2017**

Inhaltsverzeichnis **01**

Jubilare **02**
· Wir begrüßen neue Innungsmitglieder 02

Ehrungen, besondere Anlässe **03**
· Bäckermeister Ermer auf dem Weg in den Bundestag 03

KHS Bautzen informiert **04**
· Frauen in Handwerksunternehmen | 8. Unternehmerinnentag in Radeberg 04
· Meisterprüfung Schwarz und Weiß 05
· Vorstandswahl beim Versorgungswerk 06
· Bautzener Handwerker in die Vollversammlung der HW – Kammer DD gewählt 06
· Innungsversammlung Baugewerbeinnung Bautzen 06
· Bäckerinnung Bautzen – Jahreshauptversammlung | BÄCKMAN-Bus | Tag des Deutschen Brotes im Landkreis Bautzen 07
· Fleischerinnung Nordostmittelsachsen – 5. Lausitzer Wurstwettbewerb 08
· Dachdeckerinnung Bautzen hat gewählt 09
· Maler- und Lackiererinnung BZ HY KM – Werksbesuch bei KEIM-Farben | Ersthelferschulungen 10
· Tischlerinnung Bautzen – Jahreshauptversammlung 10
· Beschäftigung von Langzeitarbeitslosen kann gefördert werden 11
· Elektrotechniker - Innung Bautzen – Jahreshauptversammlung bei LetMeRepair | Elektriker in DD im Kraftwerk Mitte 12
· AMPERE bietet energiewirtschaftliche Beratung an 13
· Metallbauinnung Bautzen – Jahreshauptversammlung 14
· Innung Metall Kamenz – Wechsel an der Spitze 14
· Schwerbehinderte Menschen finden den Weg zurück ins Arbeitsleben 15
· Schützen Sie Ihr Unternehmen vor digitalen Einblicken 16
· Unterstützung bei der Nachwuchskräftegewinnung 17

IKKclassic informiert **20**

Signal Iduna informiert **22**

Handwerkskammer Dresden **26**

KHS Görlitz informiert **32**
· KONVENT´A 2017 Messepark Löbau 32
· Insidertreff 2017 – Die Ausbildungsmesse aus der Region - für die Region 34
· LEADER – Förderung Region Kottmar 35
· Baugewerbe-Innung Löbau-Zittau – Besichtigung Ziegelwerk EDER in Freital 36
· Elektroinnung Landkreis Görlitz – Treffen der Altmeister 37
· Terminvorschau 2017 | Telekom Beratungs- und Informationstag | Rückblick Europäische Tage des Kunsthandwerks 38
· Metallbauinnung Kreis Görlitz – Einladung zur Mitgliederversammlung (FunderMax Academy 2017 im Handelshof Görlitz) 39
· Fortbildungslehrgang – Gepr. Fachmann für kaufmännische Betriebsführung im Handwerk (HwO) 41
· PERSONARIS – Impulsvortrag Erfolgreiche Unternehmens- und Personalführung 42
· Auf dem Weg zum digitalen Handwerk 43
· PERSONARIS – Seminarreihe - Im Handwerk als Führungskraft erfolgreich 44
· Anwaltliche Beratungsmöglichkeit über die Partnerkanzlei der KHS Görlitz 46

Tischler-Innung Kreis Görlitz informiert **48**
· Wahl des Gesellenausschusses | Tischler treffen Fachlehrer vom BSZ WSW | „Umgebindehaustour“ Obercunnersdorf 48

Kfz-Innung „Oberlausitz“ informiert **50**
· Wahl des Gesellenausschusses 50
· Binationaler Wettbewerb der Euroregion Neiße am BSZ Zittau 50
· Unterricht am BSZ Zittau einmal ganz anders 52
· Tipps für Autofahrer 53
(Schlafmützen, weg vom Steuer! | Scheibenwaschanlage auf Sommer umstellen | Vier Hilfsmittel für klaren Durchblick | Das macht Schule: Führerschein mit 17 | Schutz mit Brief und Siegel | „Dritte Verordnung zur Änderung der Fahrzeug-Zulassungsverordnung und anderer straßenverkehrsrechtlicher Vorschriften“ | Blinkmuffel – die unterschätzte Gefahr | Sicher im Stau unterwegs | Rückrufe: Das sollten Autobesitzer wissen | Unfall im Ausland – das ist wichtig | Gefahrenzone Autobahn-Baustelle | Glänzend verkauft sich besser | Mit dem Motorrad der Sonne entgegen ...)

Partner für Ihr Recht **61**

Steuertipps – Steuerliche Behandlung von Betriebsfahrzeugen **62**

Branchenspiegel **64**

Ihre Partner der Region ... **8, 9, 11, 13, 15 - 19, 25, 32, 36, 38, 40, 46, 47, 53, 55, 60**

IMPRESSUM

HANDWERK aktuell
Regionaler Informationsdienst der Kreishandwerkerschaften BZ und GR
27. Jahrgang | Juni 2017

Herausgeber:
Kreishandwerkerschaft Bautzen
Wallstraße 8, 02625 Bautzen
Telefon: 03591 – 52 27 30
Telefax: 03591 – 52 27 48

Kreishandwerkerschaft Görlitz
Melanchthonstraße 19, 02826 Görlitz
Telefon: 03581 – 87 74 51
Telefax: 03581 – 87 74 52

Redaktion:
Teil KHS Bautzen — Sabine Gotscha–Schock
Teil KHS Görlitz — Doris Grasse
Tischler–Innung Kreis Görlitz und
KFZ–Innung — Elke Pullwitt

Verteilung:
An alle Handwerksbetriebe der KHS Bautzen und Görlitz, sowie die maßgeblichen Behörden und Institutionen

Gesamtherstellung:
MARKETINGFIRMA Ebermann und Rast GbR
Königshainer Straße 5, Haus 2, 02906 Niesky
Telefon: 03588 – 29 44 345
Telefax: 03588 – 29 44 347
info@marketingfirma.de
www.marketingfirma.de
Anzeigenleitung und - verwaltung: B. Ebermann
Z. Zt. gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 8
vom Januar 2017.

Fotos:
Kellermann (Wittichenau), fotolia,
Julia Stegmann-Schaaf, MEWA,
Kreishandwerkerschaft Bautzen,
Kreishandwerkerschaft Görlitz,
KFZ-Innung „Oberlausitz“,
Tischler-Innung Kreis Görlitz, IKK classic,
Handwerkskammer Dresden,
MARKETINGFIRMA, Inserenten

Satz: SEBORA-DESIGN, S. Rast
Telefon: 0173 57 55 316

Druck: Druckerei Vetters, Radeberg

Druckauflage: 10.000 Exemplare,
2. Quartal 2017

Erscheinungsweise: vierteljährlich

Die HANDWERK aktuell und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck auch auszugsweise ist nur mit Genehmigung des Herausgebers statthaft. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Autors wieder. Für unaufgefordert eingesandte Bilder und Beiträge kann keine Haftung übernommen werden.

50. Geburtstag

13.07.1967	Volker Pietzsch, Kachelofen-und Luftheizungsbaumeister, Dresden
22.07.1967	Steffen Güttler, Autoservice Ludewig, Gersdorf
28.07.1967	Heike Eichler, Bäckermeisterin, Königshain
30.07.1967	Erik Hamann, Maler- u. Lackierermeister, Königshain
05.08.1967	Ingo Lorenz, Dachdeckermeister, Malschwitz OT Rackel
22.08.1967	Maik Petersen, Bäckermeister, Großschönau
15.09.1967	Andreas Hultsch, Bäckermeister, Neukirch
18.09.1967	Frank Maywald, Bäckermeister, Hainewalde
19.09.1967	Ingo Schuster, Fachingenieur für Heizung–Lüftung–Sanitär, Rietschen

60. Geburtstag

04.07.1957	Michael Zedel, Elektroinstallateurmeister, Görlitz
12.07.1957	Thomas Belger, Malermeister, Lohsa
29.07.1957	Lutz Petzold, Bäckermeister, Großröhrsdorf
16.09.1957	Ralf Knobloch, LKA Service, Kodersdorf
18.09.1957	Udo Greve, Autohaus Greve, Löbau
26.09.1957	Hagen Wilke, Maurermeister, Olbersdorf

65. Geburtstag

22.07.1952	Lothar Grafe, Elektrotechnikermeister, Neukirch
28.08.1952	Ulrich Wieland, Bäckermeister, Zittau
12.09.1952	Harald Born, Installateur- und Heizungsbaumeister, Obergurig
28.09.1952	Eva Köhler, Friseurmeisterin, Niesky

70. Geburtstag

02.07.1947	Hans-Christian Lehmann, Bäckermeister, Schönbach
23.07.1947	Christian Wobser, Fleischermeister, Oßling
31.07.1947	Klaus-Peter Wilde, Elektromeister, Malschwitz
01.08.1947	Peter Opitz, Elektroservice und Fachhandel, Burkau
04.08.1947	Joachim Heidrich, Autohaus Heidrich, Ebersbach-Neugersdorf
20.09.1947	Carl Schelle, Goldschmiedemeister, Radeberg

75. Geburtstag

11.07.1942	Rudolf Nowak, Autohaus Nowak, Hoyerswerda / OT Zeißig
17.09.1942	Detlef Paech, ÖL und Kleingeräte Paech, Zerre
21.09.1942	Helmut Schmitt, Edelstahlverarbeitung, Taubenheim
30.09.1942	Jürgen Cieslak, Ofenbaumeister, Seifhennersdorf

80. Geburtstag

01.07.1937	Dieter Menzel, Elektromeister, Sohland a.d. Spree
05.07.1937	Siegfried Thomas, Meister Sattler-, Tapezierer- und Autosattlerhandwerk, Leuba

85. Geburtstag

10.07.1932	Hans-Günter Kleschatzky, Tischlermeister, Friedersdorf
12.09.1932	Horst Hotopf, Tischlermeister, Görlitz

*Als Jubilare werden nur die aktiven Innungsmitglieder aufgeführt

Wir begrüßen neue Innungsmitglieder:

Bäckerinnung Oberlausitz-Niederschlesien
- **Landbäckerei Hahmann, Inh. Rochus Goth,** 02763 Bertsdorf-Hörnitz

Elektrotechniker Innung Bautzen
- **Elektroinstallation Bernd Gürtler,** 02977 Hoyerswerda

Innung Kachelofen -und Luftheizungsbau
- **René Oerterer,** 01454 Radebeul

Metallbauinnung Bautzen
- **Metallverarbeitung Kreiser,** 02994 Bernsdorf

Metallbauinnung Kreis Görlitz
- **MFV Maschinenbau GmbH, Roman Broshin,** 02827 Görlitz
- **Schlosserei und Metallbau Scholz,** 02829 Schöpstal

Tischler-Innung Bautzen
- **Tischlerei Staroste GmbH,** 02991 Lauta

Zum 19. Mal wird der Deutsche Bundestag gewählt

Bäckermeister Ermer auf dem Weg in den Bundestag

Am 24. September wird der Deutsche Bundestag zum 19. Mal neu gewählt, 637 Mandate sind zu besetzen. Um einen davon bewirbt sich Bäckermeister Roland Ermer aus Bernsdorf. Im Bäckerhandwerk ist er bestens bekannt, war er doch schon gleich mit der Neugründung der Innungen 1991 ein ganz junger Obermeister der Hoyerswerdaer Bäckerinnung bis zur Fusion 2010, kam 2009 in den Vorstand der Landesinnung Saxonia und wurde dort 2011 zum Landesinnungsmeister gewählt. In Bautzen ist er seit 2000 im Vorstand der KH und stellv. KM und war bis Mai 2017 Vorstandsvorsitzender des Versorgungswerkes e.V. Um die Belange aller Gewerke kümmert er sich noch intensiver, seit er 2011 Präsident des Sächsischen Handwerkstages wurde. Zudem ist er in seiner Region aktiv vom Kirchenvorstand bis zum Schützenverein. Also, eigentlich ist er recht gut ausgelastet.....

Foto: Kellermann, Wittichenau

KH: Hr. Ermer, sie führen Ihren Familienbetrieb in Bernsdorf selbst und wollen jetzt in den Bundestag, wie kam es dazu?

Roland Ermer: Ich bin mit ehrenamtlichen Engagement aufgewachsen, das Kümmern auch über die eigene Familie hinaus ist mir wirklich eine Herzensangelegenheit. Schon lange ärgert mich, dass Politik über die Köpfe der Menschen hinweg gemacht wird, zum Teil nur schwer erklärbar ist. Dazu kommt, dass im Bundestag nur wenig Handwerker vertreten sind, insgesamt sieben Handwerksmeister, dazu noch einmal dreißig mit einer handwerklichen Ausbildung. Ich finde, dass muss man wenigstens versuchen, zu ändern. Politik muss so gemacht werden, dass man sie auch verständlich erläutern kann. Uns so habe ich mich gefreut, dass ich auf der Nominierungsveranstaltung der CDU für den Wahlkreis Bautzen mehr Stimmen als die anderen Kandidaten holen konnte.

KH: Welche Themen sind Ihnen denn besonders wichtig?

Roland Ermer: Natürlich vor allem die mit Bezug auf den Mittelstand, auf das Handwerk. Dauerthema ist die Vorfälligkeit der SV-Beiträge. Zur Entlastung der damals klammen Rentenkasse 2005 eingeführt, hat sich die wirtschaftliche Situation inzwischen grundlegend geändert. Den betrieben wird doppelter Aufwand beschert und Liquidität entzogen, aber von Rückführung in die „alte“ Situation ist keine Rede.
Besonders Selbständige sind schon und werden künftig noch stärker von Altersarmut bedroht sein. Hier müssen von der Politik Regelungen für die getroffen werden, die bisher nicht oder nicht ausreichend selbst vorgesorgt haben, um die Situation nicht zuzuspitzen.
Auf europäischer Ebene gibt es immer wieder Bestrebungen, in die Handwerksordnung einzugreifen und den deutschen Meisterbrief auszuhebeln. Hier müssen alle Anstrengungen immer wieder darauf gerichtet werden, das zu erkennen und zu verhindern. Ansonsten können anerkannte Standards wie Qualitätsarbeit und duale Ausbildung nicht aufrecht erhalten werden.
Es gibt viele Gesetzte, die mittelständischen Betrieben ein hohes Maß an bürokratischem Aufwand bescheren, z.B. Statistikmeldungen, Aufzeichnungs- Dokumentations- und Kennzeichnungspflichten, also Stichwort Bürokratieentlastung. Durch meine eigenes Unternehmen kenne ich die Probleme nicht nur, ich habe sie! Und ich bin der Meinung, dass Arbeit sich lohnen muss“ Dass also diejenigen, die angestellt oder selbständig arbeiten, deutlich mehr zum Leben haben müssen, als die, die das nicht tun und hier keine falschen Anreize geschaffen werden dürfen. Ausdrücklich ausgenommen natürlich, diejenigen, die aus gesundheitlichen Gründen auf Hilfe angewiesen sind.

KH: Und wie geht es in Ihrem Unternehmen weiter, wenn Sie gewählt werden?

Roland Ermer: Mit meiner Frau Birgit zusammen haben wir das Familienunternehmen seit 1988 geführt, sie ist auch weiter meine größte Stütze. Ich freue mich sehr, dass eine meiner Töchter nach längerer Überlegungszeit doch zurückgekommen ist und im Betrieb mitarbeitet. Seit einiger Zeit habe ich einen Bäckermeister eingestellt. Durch die vielen Termine gerade jetzt im Wahlkampf und im Falle meiner Wahl könnte ich aber auch noch weitere Verstärkung gebrauchen. Und eine goldrichtige Entscheidung war sicher auch, das ehemals größere Filialnetz auf zwei gutgehende zu vekleinern.

KH: Die Abgeordneten des Bundestages arbeiten in Ausschüssen. Welche könnten Sie sich für Ihre Arbeit vorstellen?

Roland Ermer: Neben „meinen“ ureigensten Themen „Ernährung und Landwirtschaft“ oder „Wirtschaft und Energie“ kann ich mir auch eine Mitarbeit bei Sicherheitsthemen oder Entwicklungshilfe vorstellen. Ich bin der Meinung, dass wir eine effektive Arbeit für Flüchtlinge ansetzen müssen, bevor sie ihr Land verlassen und zur Selbsthilfe beitragen sollen, statt in Europa, in Deutschland deutlich schwierigere Versuche zur Ausbildung und Integration auf den Weg zu bringen.

KH: Wie können unsere Handwerker Sie bei Ihren Vorhaben unterstützen?

Roland Ermer: Ich habe jetzt ganz deutlich gemerkt, dass Wahlkampf auch eine finanzielle Angelegenheit ist. In der CDU ist es so geregelt, dass jeder Direktkandidat für die Kosten des Wahlkampfes selbst aufkommen muss. Das Herstellen der Plakate ist da so ziemlich die einzige Ausnahme. Alle weiteren Kosten wie Werbematerialien, Veranstaltungskosten, Internet, Facebook, Anzeigen und Druckerzeugnisse summieren sich auf höhere fünfstellige Beträge. Hier bin ich natürlich für jede Unterstützung dankbar.
Entscheidend ist natürlich letztendlich die Stimmabgabe. Für die Direktkandidaten wie mich zählt ja vordergründig die „Erststimme“, mit der „Zweitstimme“ wird über die Sitzverteilung der einzelnen Parteien entschieden. Und sollten Sie am Wahltag nicht zu Hause sein, nutzen Sie bitte die Möglichkeit der Briefwahl. Gerne komme ich vor, aber vor allem auch nach der Wahl in Ihre Innung, um mit den Handwerkskollegen ins Gespräch zu kommen, Politik zu erläutern und Sorgen und Anregungen mitzunehmen.

Für Ihre Spende gibt es ein Konto bei der Kreissparkasse Bautzen:

Empfänger:	CDU Kreisverband Bautzen
IBAN:	DE35 8555 0000 1000 0024 69
BIC:	SOLADES1BAT
Verwendungszweck:	Spende BTW 2017

Bitte die Anschrift mit vermerken, dann wird umgehend eine Spendenquittung erstellt.

Frauen in Handwerksunternehmen

Neue Vereinsvorsitzende bei den Handwerker-Frauen

Der Arbeitskreis Frauen in Handwerksunternehmen Bautzen e.V. hat aktuell ca. 60 Mitglieder. 2017 stand die Neuwahl an. Nachdem Ute Meißner (Dachdeckerei Meißner, Schlungwitz) den Verein zwei Wahlperioden lang führte, wurde am 04.04.2017 Martina Keschke als neue Vorsitzende gewählt. Frau Keschke führt die Buchhaltung in der Sanitärfirma ihres Mannes Joachim Keschke in Radibor und ist hauptberuflich beim DOMOWINA-Verlag beschäftigt.

Ganz regelmäßig organisiert der Verein Treffen für die Frauen selbständiger Handwerksmeister, die doch viele Probleme verbinden. Geselligkeit und Gedankenaustausch stehen im Vordergrund. Die Themen reichen von Exkursionen zur Nudelfabrik nach Riesa und dem Besuch der Messe „Lebensart“ bis zur Stil- und Schmuckberatung. Sein 20jähriges Bestehen feierte der Verein im März 2017 mit einem Kochevent im Gutsmann Küchenstudio in Bautzen.

Neue Mitglieder sind gern gesehen – wer einfach mal schnuppern kommen will, ist herzlich willkommen. Nächste Gelegenheit dazu ist nach der Sommerpause am Dienstag, den 19. September um 18.00 Uhr in der Manufaktur Heinke & Sohn (Hammermühle) Bautzen.

Kontakt: Martina Keschke
Tel.: 035935 3365
Fax: 035935 23265
Mail: martl_keschke@web.de

Frauenunternehmen – ein Schlüssel zum Erfolg

8. Unternehmerinnentag in Radeberg

Der diesjährige Unternehmerinnentag fand am 31.05.2017 im Hotel „Kaiserhof“ in Radeberg statt. Zahlreiche Unternehmerinnen nutzen wieder den Tag für einen angeregten Austausch an Erfahrungen und Ideen. Frau Dr. Stephanie Rohac, sicherlich vielen vom letzten Jahr als Kommunikationstrainerin in Erinnerung, führte dieses Mal als Moderatorin durch die Veranstaltung. Für die musikalische Untermalung sorgte Frau Claudia Steidte auf dem Akkordeon.

Im ersten Vortrag gab Frau Beate Hofmann persönliche Einblicke in Ihren Lebensweg, der Sehnsucht nach Veränderung und der Suche nach einem guten und erfüllten Leben. Ein Aspekt war dabei in Verbundenheit mit der Natur neue Energie und Kraft zu tanken, um nicht nur erfolgreich zu arbeiten und ausgeglichen zu leben, sondern auch im Alltag achtsamer mit sich selbst umzugehen.

An dem Erfahrungsaustausch auf der Bühne nahmen Frau Antonia Schwarzmeier (Raumausstattung Schwarzmeier Arnsdorf), Frau Arite Bläsche (Biosens Lohsa OT Friedersdorf), Frau Susann Mütze (Tischlerei Mütze GmbH Kamenz) und Frau Susann Fritzsche (Jungrichter & Ringel Glasformenbau Radeberg GmbH) teil.

Susann Mütze (r.) von der Tischlerei Mütze in Kamenz stand als Gesprächspartnerin in der Talkrunde zur Verfügung
Fr. Gotscha-Schock (l.), KH Bautzen, war in die Vorbereitungen des Tages involviert

Nach kurzer persönlicher Vorstellung startete eine interessante Fragerunde, die dem Publikum Einblicke in die jeweiligen unterschiedlichen Tätigkeitsfelder gab.
Die Teilnehmer erfuhren auf welch unterschiedliche Weise jahrzehntelang bestehende Familientradition fortgeführt wird oder man den Schritt zur Selbstständigkeit gewagt hat. Es wurde unter anderem über den Werdegang, über Herausforderungen und Zukunftsvisionen gesprochen.

Am Nachmittag konnten die Unternehmerinnen erneut beim Speed-Dating Kontakte knüpfen und eventuell neue Geschäftspartner finden. Nach dem großen Interesse im letzten Jahr startete Moderatorin und Unternehmensberaterin Beate Josko bereits in die zweite Runde. Diese Gelegenheit nutzten wieder zahlreiche Frauen.
Die Teilnehmerinnen hatten die Möglichkeit, sich innerhalb von ein paar Minuten besser kennenzulernen und Interessen auszutauschen. Diese gebotene Chance wurde rege und mit Begeisterung genutzt.

Zur gleichen Zeit fand ein Meditations-Workshop mit Frau Arielle Kohlschmidt statt. Sie gab Tipps Meditation in das tägliche Leben einzubauen und daraus Kraft zu schöpfen, um den Anforderungen des Arbeitslebens gestärkt entgegenzutreten.
Es wurden Übungen gezeigt, die für Entspannung, Wohlbefinden und Energie sorgten, und somit auch klares Denken, Kreativität und Produktivität steigern.
Vorgeführt wurde z. B. das Sa Ta Na Ma Mantra zum Mitmeditieren. Die Stimme wechselt dabei an den entsprechenden Zeitabschnitten von laut zum Flüstern zur Stille und wieder zurück.

Bei angenehmen Temperaturen und Sonnenschein, mit neugeknüpften Kontakten oder durch Meditation gestärkt, erkundeten die Teilnehmerinnen zum Abschluss Schloss Klippenstein und die 800-jährige Geschichte des Schlosses.

Foto: Julia Stegmann-Schaaf

KHS Bautzen informiert
HANDWERK aktuell · Nr. 106 · Juni 2017 · 27. Jahrgang

Schornsteinfeger in Bautzen & Bäcker aus Bautzen

Meisterprüfung Schwarz und Weiß

Frühsommer ist Prüfungszeit, so auch bei verschiedenen Meisterkursen. Die Schornsteinfeger hatten das „Rathaus der Handwerker“ in der Bautzener Wallstraße in diesem Jahr als einen praktischen Prüfungsort ausgewählt. Meisteranwärter Holger Lehmann musste unter den kritischen Blicken der drei Prüfungsmeister Gerald Preuß aus Dresden, Heiko Fuhrmann aus Chemnitz und Tobias Dörrer aus Zwickau an der Heizungsanlage eine Abgaswegeüberprüfung mit CO2- Messung vornehmen.

Die Prüfungsobjekte hat der Bautzener Schornsteinfegermeister Volker Unrath, der als Prüfungsmitglied seit 1994 die Meisterprüfungen organisiert, ausgewählt. An dem Tag standen noch vier weitere Aufgaben für den Prüfling auf dem Programm, die in anderen Bautzener Gebäuden durchgeführt wurden: eine Feuerstättenschau, die Bauabnahme einer Feuerungsanlage, die Messung einer Ölheizung und die energetische Bewertung einer Heizungsregelung.

Den Theorieteil der Prüfung hat Meisterschüler Holger Lehmann schon hinter sich gebracht. Als letzte Aufgabe steht dann noch die Verteidigung seiner Projektarbeit an. Dazu musste er in einem privat und gewerblich genutzten Gebäude Mess- und Analysearbeiten durchführen und eine Optimierungsplanung erstellen. Insgesamt stellen sich 2017 vierzehn Kandidaten der Schornsteinfeger-Meisterprüfung.

Herr Lehmann zeigt sein Können bei der Begutachtung von Feuerungsanlagen im Rahmen der Feuerstättenschau. (von rechts nach links V. Unrath, G. Preuß, H. Lehmann, T. Dörrer, H. Fuhrmann)

In der gleichen Woche schwitzten in der Akademie Deutsches Bäckerhandwerk 23 Meisterschüler aus ganz Deutschland bei ihrer praktischen Prüfung.
An jeweils zwei Prüfungstagen mussten Sie Proben ihres Könnens bei vielfältigen Artikeln zeigen. Verschiedene Produkte waren vorgegeben: u.a. Roggen- und Weizenmischbrote, Roggen- und Weizenbrötchen, Eierschecke, Sahnerollen, Frühstücksgebäcke, Obsttörtchen und Wiener Desserts mussten zeitgerecht abgeliefert werden.

Falko Panitz hatte sich das Thema „Bautzener Senf“ für sein Schaufenster ausgewählt

Nach eigenen Rezepturen war ein Hefekuchen, eine Sahnetorte, ein Spezialbrot und ein Bäckersnack gefordert. Höhepunkt ist immer die Gestaltung eines Schaufensters zu einem selbstgewählten Thema mit einer Flechtarbeit und einer Festtagstorte. Zur Vorbereitung gehörte hier eine Mappe mit den Rezepturen, Ablaufplänen, Kalkulationen und notwendigen Kennzeichnungen, die im Vorfeld verteidigt werden musste. Außerdem gehört ein ca. 20-minütiges Verkaufsgespräch mit einem „Kunden“ zur praktischen Prüfung. Jeweils drei Prüfungsmeister bewerten die Einzelleistungen jeden Artikels und werten die Ergebnisse am Ende des Tages auch mit den Meisterschülern aus.

Aus dem Landkreis Bautzen haben Marian Driemel (Bäckerei Elle, Bautzen) und Falko Panitz (Bäckerei Panitz, Bautzen) an diesem Kurs teilgenommen.

Prüfungsmeister Andreas Wippler (l.) wertet mit Marian Driemel seine Gebäcke des ersten Prüfungstages aus.

Versorgungswerk der im Bezirk der Kreishandwerkerschaft Bautzen

Vorstandswahl beim Versorgungswerk der im Bezirk der Kreishandwerkerschaft Bautzen zusammengeschlossenen Innungen e.V.

Die Mitgliederversammlungen des Vereins finden regelmäßig im jährlichen Turnus statt. Auf die Versammlung zur Satzungs- und Beitragsänderung im November 2016 folgte schon im Mai 2017 die nächste Veranstaltung: da die Wahlperiode endet, wurde ein neuer Vorstand gewählt. Ganz neu ist er nun auch wieder nicht, die Zusammensetzung ist geblieben, die Ehrenämter haben gewechselt. Nachdem Roland Ermer seit 2005 als Vorstandsvorsitzender gewählt wurde, will er auf Grund seines Bundestagswahlkampfes bei einigen Ehrenämtern etwas kürzer treten. Vorstandsmitglied Ehregott Freund wurde als Vorstandsvorsitzender gewählt, weitere Vorstandsmitglieder bleiben Thomas Marschner und Roland Ermer. Ebenfalls seit 2005 fungiert Frank Helbig als Kassen- und Rechnungsprüfer des Vereins, ihm zur Seite steht jetzt Uwe Wirth.

Der Satzungszweck des Vereins ist vor allem die Förderung der handwerklichen Interessen und des handwerklichen Berufsnachwuchses. Folgerichtig wurde von den Mitgliedern die finanzielle Unterstützung von öffentlichen Veranstaltungen der Innungen zu diesem Zweck beschlossen. Drei verschiedene Vereine, die sich besonders der Sport- und Jugendarbeit widmen, werden durch Sponsoring unterstützt.

Silvio Teschner berichtete als Gast von bevorstehenden Veränderungen bei der SIGNAL IDUNA, die Auswirkungen auf die finanzielle Ausstattung des Vereins ab 2018 haben wird.

Kreishandwerkerschaft Bautzen

Bautzener Handwerker in die Vollversammlung der Handwerkskammer Dresden gewählt

Die Wahl zur Vollversammlung der HWK Dresden war nach der Aufstellung der Listen der Kreishandwerkerschaften am 22. April erfolgt. Da aus Altersgründen die meisten Kandidaten aus dem LK Bautzen für die nächste Wahlperiode nicht mehr zur Verfügung standen, wurden fünf von sechs Kandidaten erstmals aufgestellt.

Folgende Arbeitgebervertreter wurden aus dem LK Bautzen gewählt:

Frank Scholze, KHM, Elektromeister; Bautzen

Szilvia Schiffel, stellv. KHMin; Friseurmeisterin; Bautzen

Uwe Nostitz, Dipl.Ing. Bau; Großpostwitz

Hendrik Hermann, Maler- und Lackierermeister; Pulsnitz

Anne-Christin Eule, Orgelbauerin; Bautzen

Yvonne Homola – Robel, Friseurmeistern/Kosmetikerin; Wittichenau

Die konstituierende Sitzung am 31. Mai hatte als erste Aufgabe die Wahl des Präsidenten und des Vorstandes.
Uwe Nostitz wird den LK Bautzen in der Wahlperiode bis 2022 im Vorstand der HWK Dresden vertreten.
Wir danken den ausgeschiedenen Vollversammlungsmitgliedern Joachim Winter, Ulrich Haase, Heinz Weber und Roland Homola für ihre langjährige engagierte Arbeit in diesem Gremium.

Baugewerbeinnung Bautzen

Innungsversammlung der Baugewerbeinnung Bautzen

Zu ihrer Frühjahrsversammlung am 28. März 2017 wollte sich die Innung über Arbeitssicherheits-Fragen informieren und hatte dazu als Referenten Dirk Benken von der BG Bau eingeladen. Zu Beginn berichtete Obermeister Matthias Pursche über die Innungsarbeit des letzten Jahres. HTW-Student Udo Sauer führte seine Befragung zur Ausbildungssituation im Handwerk, speziell von Jugendlichen mit Migrationshintergrund, im Rahmen seiner Bachelor-Arbeit durch. Nach dem Beschluss der Jahresrechnung 2016 wurde der Vorstand entlastet.

Zum zweiten Teil der Veranstaltung konnten wir auch Gäste aus der Bauhandwerksinnung Görlitz-Niesky-Weißwasser begrüßen. RA Brand brachte den Teilnehmern die neuen Regelungen des Verbraucherschlichtungsgesetzes und des Insolvenzrechts nahe.

Dirk Benken ging in seinem Vortrag ausführlich über die gesetzlichen Grundzüge der Arbeitssicherheitsregelungen ein, und eben besonders auf die gesetzliche Seite und die BG-Regelungen.
Er stellte technische Lösungen vor, die insbesondere auf der Baustelle direkt angewendet werden können. Die Innungsmitglieder konnten ihre ganz konkreten Fragen aus der Praxis zu diesem Themenkreis diskutieren.

KHS Bautzen informiert
HANDWERK aktuell · Nr. 106 · Juni 2017 · 27. Jahrgang

Bäckerinnung Bautzen

Jahreshauptversammlung

Am 27. März 2017 trafen sich die Kollegen der Bäckerinnung Bautzen zu Ihrer Jahreshauptversammlung im Bischof-Benno Haus Schmochtitz.

Neben dem Jahresbericht des Innungsobermeisters, dem Beschluss zur Jahresrechnung und Informationen aus KH und Innung stellte Steffen Wehder Handelsvertreter für Strom und Gas, die Grund- und Verbraucherpreise von Vattenfall für Strom und Gas vor.

Silvio Teschner, Verkaufsleiter Signal-Iduna gab Informationen zur privaten und gesetzlichen Krankenversicherung, vor allem im Hinblick auf das Rentenalter.

Durch das Ausscheiden eines Vorstandsmitgliedes machte sich die Nachwahl eines neuen erforderlich. Bäckermeister Andrè Fehrmann hatte sich bereit erklärt, im Vorstand mitzuarbeiten und wurde von den Anwesenden einstimmig gewählt.

BÄCKMAN - Bus in Bischofswerda

Zu seinem dritten Einsatz bei der Bäckerinnung Bautzen kam der BÄCKMAN – Bus am 08. Mai 2017 in die Grundschule Goldbach (Bischofswerda). In Zusammenarbeit mit Schulleiter Uwe Barkow hatten die Lehrer ihre Schüler auf diesen Tag vorbereitet.
Pünktlich zum Schulbeginn um 7.45 Uhr parkte Fahrer Michael Weiss seinen Doppeldeckerbus auf dem Schulhof ein und die erste Klasse wurde mit Bäckerschürzen eingekleidet.
Bäckermeister Steffen Haufe aus Bischofswerda hatte ausreichend Quarkteig für alle sechs Gruppen vorbereitet. Die Innungs-Bäckermeister Steffen Haufe, Markus Thonig und Michael Schlappa zeigten den Schülern, wie Brötchen geformt werden und wie aus drei Teigsträngen Zöpfe entstehen.
Alle 96 Schüler kamen in sechs Gruppen an die Reihe und konnten „ihre“ Backwerke am Schluss mitnehmen. Während die Zöpfe und Brötchen im Ofen waren, erklärte Ernährungsberaterin Heike Kowalewiez von der IKK classic, welche Getränke und Speisen ein gesundes Frühstück ausmachen.
Und danach konnte gleich gegessen werden: der Obstbau Menzel aus Rammenau hatte für jede Gruppe einen tollen Korb mit Obst und Gemüse vorbereitet und die Bäckermeister spendierten Vollkornbrot, Butter und Frischkäse. OM Lutz Neumann schaute vorbei und auch Landesobermeister Roland Ermer wollte sehen, wie es mit dem Bäckernachwuchs aussieht.

Tag des Deutschen Brotes im Landkreis Bautzen

Zum fünften Mal wurde am Dienstag, den 16. Mai, deutschlandweit der „Tag des Deutschen Brotes“ begangen.
In der zentralen Veranstaltung in Berlin wurde Cem Özdemir, Bundesvorsitzender von Bündnis 90/Die Grünen, vom Zentralverband des Deutschen Bäckerhandwerks als diesjähriger „Botschafter des deutschen Brotes“ bekanntgegeben, der dieses Amt vom Schauspieler Simon Licht übernimmt.
Auch einige Innungsbetriebe des Landkreises haben diesen Tag genutzt, um auf ihre Spezialitäten aufmerksam zu machen. Die Bäckerei Stefan Krause in Lauta punktet mit ihrem Vollkorn-Seenlandbrot. Der Natursauerteig dafür wird selbst gezogen, weitere Zutaten sind Quark, Leinöl, Porree, Zwiebeln, Leinsaat, Sonnenblumenkerne, Sesam, Gerste, Weizenkeime und Vollkornmehl.
Obermeister Lutz Neumann beriet seine Kunden am Vormittag in Bautzen selbst. Besonders im Mittelpunkt stand „Unser Lausitzer“, hergestellt mit Leinsaattrester aus der Hammermühle Bautzen, Meerrettich und Saure Gurken kommen aus dem Spreewald. Wem das zu deftig ist – der „Bautzener Zwilling“ ist die Tresterbrot-Alternative ohne Gurke. Beide Sorten erhielten zur Brotprüfung 2016 das Prädikat „Gold“.
Wir können die Innungskollegen nur ermuntern, bei solchen Aktionen mitzumachen, für den Kundenkontakt zu nutzen und die Unterstützung der Innung und des Landesinnungsverbandes in Bezug auf die Öffentlichkeitsarbeit in Anspruch zu nehmen. Nächster geeigneter Termin ist der „Tag des Deutschen Butterbrotes“ am Freitag, den 29. September 2017.

Fleischerinnung Nordostmittelsachsen

SFIV SÄCHSISCHER FLEISCHER INNUNGS VERBAND

5. Lausitzer Wurstwettbewerb auf der Messe WIR in Kamenz

Am 31. März 2017 fand auf der Messe WIR in Kamenz der 5. Lausitzer Wurstwettbewerb statt. Der Wettbewerb in diesem Jahr stand unter dem Motto: „Die Lausitz schmeckt“.

Zahlreiche Ehrengäste waren zu diesem Event auf die Messe nach Kamenz gekommen. Schirmherr in diesem Jahr war wiederum Landrat Michael Harig.

Insgesamt 14 Wurstproben wurden eingereicht. Dabei erreichten 13 von Ihnen „Lausitzgold“ und eine Probe erreichte „Lausitzsilber“.
Auch die Besucher konnten die ausgereichten Wurstproben verkosten und ihr Urteil abgeben.
Durch die gesamte Verkostung führte in gewohnter Weise Heiko Harig in seiner humorvollen Art. Vier Lehrlinge aus dem Beruflichen Schulzentrum in Bautzen verteilten die Wurstproben an die Juroren.

Folgende Betriebe nahmen am Wettbewerb teil:

Radeberger Fleisch- und Wurstwaren Korch GmbH aus Radeberg mit Käse-Wiener, Lachsschinken, Rindfleischknacker und Käse-Knacker – alle „Lausitzgold“

Fleischerei Gerhard Walde aus Räckelwitz – Schweinefilet mediterran – „Lausitzgold“

Fleischerei Wolfgang Hempel aus Cunewalde – Pizzafleischkäse – „Lausitzgold“

Fleischerei Karl Herzog aus Spitzkunnersdorf – Fleischblutwurst – „Lausitzgold“

Fleischerei Dubau GmbH aus Hoyerswerda – Bambus-Heu-Kochschinken – „Lausitzgold“

Fleischerei Klaus Ulbricht aus Steinigtwolmsdorf – Schweinelende Mediterrano nach „Art des Hauses“ – „Lausitzgold“

Fleischerei Jürgen Ganske aus Neusalza-Spremberg – Oberlausitzer Würstchen – „Lausitzgold“

Fleischerei Robert Eichler aus Rothenburg – Salami „France“ – „Lausitzsilber“

Fleischerei Rico Weber aus Neueibau – Rindfleischpastete mit Kräuterrand – „Lausitzgold“

Fleischerei Wobser GmbH aus Oßling – Schinkenteewurst – „Lausitzgold“

Krabat j.d.o.o. aus Croatia – Krabat-Salami – „Lausitzgold“

Herzlichen Glückwunsch an alle beteiligten Betriebe.

bfw
Unternehmen für Bildung.

Unser Bildungsangebot

- Verbundausbildung/Prüfungsvorbereitung für ihre Lehrlinge in Metallberufen
- Modulare Fortbildung „CNC-Fachkraft“
- Umschulungen: z. B. Zerspanungsmechaniker/in, Maschinen- und Anlagenführer/in, Fachkraft für Metalltechnik, Fachkraft für Lagerlogistik
- Teilqualifikationen: z. B. Maschinen- und Anlagenführer/in, Industriemechaniker/in

Berufsfortbildungswerk GmbH (bfw)
Preuschwitzer Straße 87, 02625 Bautzen
Tel. 03591 303636 / E-Mail: bautzen@bfw.de
Rauschwalder Straße 42, 02826 Görlitz
Tel. 03581 574959 / E-Mail: goerlitz@bfw.de
Herr Kemna / Herr Goldhorn
www.bfw.de

Sie haben ein erstklassiges Produkt … **wer kennt es?**
Sie bieten hervorragende Dienstleistungen an … **wer weiss davon?**
Sie haben Kapazitäten frei … **wer nutzt sie?**
Sie könnten noch Vieles mehr anbieten … **wer ist informiert?**
Sie möchten Ihren Kundenkreis erweitern … **wie gelingt Ihnen das?**

Machen Sie sich bekannt durch gezielt verteilte Werbung!
Mit welchem Partner?

MEDIEN VERTRIEB BAUTZEN
ZUSTELLSERVICE GMBH

Wir verteilen Ihre Prospekte, Firmenpräsentationen, Warenproben, Zeitungen, Informationsblätter etc. kompetent und zuverlässig im kompletten Kreisgebiet Bautzen und Bischofswerda – zugeschnitten auf Ihre individuellen Verteil- bzw. Haushaltsstückzahlen.

Wie? **Das zuverlässige Zustellsystem der SZ und Post Modern garantiert die optimale Ausführung Ihres Auftrages**
- durch zuverlässige Zusteller im gesamten Gebiet.
- durch qualitativ hochwertiges Management.
- durch hervorragende Vorbereitung, Organisation und Durchführung der Zustellung.

Sprechen Sie mit uns, wir beraten Sie gern!

Medien Vertrieb Bautzen Zustellservice GmbH, Paul-Neck-Straße 141, 02625 Bautzen, Tel. 03591/276009-0, Fax 03591/27600922, MVBautzen@dd-v.de, www.mv-bautzen.de
Außenstelle Debnitzer Weg 4, 01877 Bischofswerda, Tel. 03594/702346

Dachdeckerinnung Bautzen

Dachdeckerinnung Bautzen hat gewählt

Am 05. April 2017 fand die Wahlversammlung der Dachdecker-Innung Bautzen statt. OM Tschirschnitz freute sich besonders, den neuen LIM Andreas Kunert erstmalig in der Bautzener Innung begrüßen zu können. In seinem Bericht ging OM Tschirschnitz auf die Höhepunkte der Innungsarbeit des letzten Jahres ein.
Für das Ehrenamt des Innungsobermeisters stellte sich Stefan Pietschmann als einziger Kandidat zur Wahl, der bisherige OM Bernd Tschirschnitz kandidierte aber als stellvertretender Obermeister. Beide wurden unter Leitung des ältesten anwesenden Innungsmitglieds Helmut Mehlhose einstimmig gewählt.
Weitere Vorstandsmitglieder sind Peter Gust (Lehrlingswart), Uwe Angermann, Sebastian Krüger, Ingo Lorenz und Sebastian Scholze. Als Kassen- und Rechnungsprüfungsausschuss fungieren Michael Kutschke und Maik Wehlend.

Landesinnungsmeister Andreas Kunert gratulierte dem neuen Vorstand zur Wahl. Er freute sich besonders über die Wahl von Stefan Pietschmann zum Obermeister, der aus seiner Tätigkeit für das LBZ und den LIV bereits bestens mit der ehrenamtlichen Arbeit für das Dachdeckerhandwerk bekannt ist. Er dankte Bernd Tschirschnitz für seine gute geleistete Arbeit in den letzten drei Jahren und er freute sich insbesondere, hier in der Innung auch jüngere Gesichter zu sehen. Er merkte an, dass die Bekanntmachung der Innungsarbeit und die Verjüngung der Innungen Themen sind, bei dem wieder aufgeholt werden muss und die ihm sehr am Herzen liegen.
Er stellte sehr anschaulich und emotional dar, wie sich durch „Basisarbeit“ Einfluss nehmen lässt. Die Erfolge der Arbeit der Innungen und des LIV lassen sich deutlich am engagierten Einsatz Sachsens und des Saarlandes bei der Thematik Entsorgung Styrophor erkennen. Er freute sich über die aktive Innungsarbeit in Bautzen, ermunterte zur weiteren Arbeit mit dem Nachwuchs für das Dachdeckerhandwerk und die Innungen.

GF Thomas Haeger berichtete über die Wahl beim ZVDH. Die Styrophor-Thematik ist zunächst um ein Jahr verschoben, an dem Thema muss aber weitergearbeitet werden. Er erklärte die neuen Portale Dach-Check und Dach-Check Plus. Ebenfalls neu freigeschaltet wurde das Bewerberportal „dachdeckerdeinberuf.de“.

Hier wurden von vornherein alle Innungsbetriebe erfasst, man muss sich abmelden, wenn man nicht gefunden werden will! Das System funktioniert mehrstufig, d.h., wenn ein Bewerber keine direkte Antwort seines Wunschbetriebes erhalten hat, bekommen im 2. Schritt alle Betriebe der betreffenden Innung die Info und im 3. Schritt alle Mitgliedsbetriebe des LIV.

Es folgte Referent Silvio Teschner von der SIGNAL IDUNA Versicherung zum Thema: „Gesetzliche oder private Krankenversicherung – was passiert, wenn ich in Rente gehe?“ Er wies auf die Unterschiede von freiwillig und pflichtversicherten Mitgliedern in der GKV hin, die deutliche Unterschiede bei der Krankenversicherung im Rentenalter nach sich ziehen können.
Anhand von Beispielen wurden konkrete Entlastungen ab 60. Lebensjahr im PKV-bereich besprochen.
Die Entscheidung GKV/ PKV muss gründlich überlegt werden und kann nur im konkreten Einzelfall geprüft werden. Die Berater des Versorgungswerkes / SIGNAL geben in individuellen Terminen gerne Auskunft.

In seinem Schlusswort bedankte sich OM Pietschmann für das Vertrauen seiner Innungskollegen und informierte über die nächsten Termine der Innung.

v.l.n.r. Helmut Mehlhose, Sebastian Krüger, Uwe Angermann, Ingo Lorenz, Sebastian Scholze, LIM Andreas Kunert, Bernd Tschirschnitz, OM Stefan Pietschmann, GF des LIV Thomas Haeger

Kletschka
Planen • Zelte • Markisen
GmbH
z.B. Kassettenmarkise "sunkis ambient" variabler Neigungswinkel als Sonnen- und Sichtschutz geeignet.
z.B. Rollfenster der Wetterschutz für Terrasse und Balkon
Direkt vom Hersteller:
• Markisen
• Rollläden
• Rollfenster
• Rolltore
u.v.m.
OT Neueibau, Dorfstr. 1, 02739 Kottmar, Tel. (03586) 38 61 43
www.kletschka.de, E-mail: markisen@kletschka.de

HDH
HDH WARTUNGSSERVICE GmbH
HEBEZEUG-, DRUCKLUFT- UND HYDRAULIKANLAGEN
Wartung • Inspektion • Instandsetzung
Tel.: (035773) 7 65 40 / 8 42 71
Fax: (035773) 7 66 94
02959 Trebendorf
OT Mühlrose
Schacht 1
e-mail: info@hdh-wartungsservice.de
http://www.hdh-wartungsservice.de

Maler- und Lackiererinnung Bautzen Hoyerswerda Kamenz

Werksbesuch bei KEIM – Farben

Unser Gastmitglied KEIM-Farben hatte exklusiv für unsere Innungsmitglieder im April 2017 einen Werksbesuch organisiert. Da die Niederlassung Alteno/ Luckau nahe des schönen Spreewald liegt, konnte hier die Fachschulung optimal mit einem kleinen Erholungsprogramm verbunden werden. KEIM-Regionalleiter Christian Schwanitz begrüßte die Teilnehmer und stellte KEIMFarben vor.
Die anschließende Fachschulung zu den Themenkreisen

KEIM Silikattechnik in drei Generationen
KEIM Lignosil – die erste Silikatfarbe auf Holz
Überarbeiten von Fassaden – aber wie?

übernahm Anwendungstechniker Michael Scherer.

In der Feedbackrunde brachten die zwölf Teilnehmer ihren Dank für die praxisorientierte und anschauliche Schulung zum Ausdruck.

Danach verlegte die Runde ihren Tagungsort, stieg in Lübbenau auf einen Spreewaldkahn und ließ sich staken. Endlich hatte auch die Wetterfee ein bisschen Einsehen und der Regen ließ nach, so dass es noch eine lustige Kahnpartie wurde. Der Abend klang aus im Hotel „Mühlberg“.

Die Teilnehmer bedanken sich ganz herzlich beim Gast-Innungsmitglied KEIMFarben und besonders bei Gerhard Schramm für die Organisation und Vorbereitung.

Innungsmitglieder lassen sich schulen

Neu im Dienstleistungsprogramm der Maler- und Lackiererinnung Bautzen, Hoyerswerda, Kamenz sind Ersthelferschulungen. Die zwei angebotenen Termine für Grund- und Wiederholungsschulung, wurden gut angenommen, so dass beide Veranstaltungen in Hoyerswerda und Bautzen mit mehr als 40 Teilnehmern ordentlich ausgelastet sind. Viele Betriebe sehen hier ihre zunehmende Verantwortung und gehen in der Anzahl der geschulten Mitarbeiter über die Pflichtzahl hinaus. Die Schulungen werden über die BG abgerechnet und sind für die Teilnehmer und Betriebe kostenlos.

Weiteres neues Schulungsthema war „Befähigte Personen Leitern und Tritte“. Hier war es der Innung gelungen, eine kostengünstiges Angebot zu finden und konnte ebenfalls zwei Termine für Tagesschulungen in Hoyerswerda und Bautzen im Frühjahr 2017 anbieten. Der Dienstleister RENTA.tec stellte mit seinem Referenten Jens-Uwe Kopka einen Fachmann für Arbeitssicherheit zur Verfügung und neben der Theorie gab es auch praktische Übungen.

Tischlerinnung Bautzen

Jahreshauptversammlung

Die Jahreshauptversammlung der Tischlerinnung Bautzen fand am 22.03.2017 in der Gaststätte „Spreetal“ in Grubschütz statt.
Zu Beginn stellte Herr Stamer von der BGHM den GDA-ORGAcheck vor, der es kleinen und mittelständischen Unternehmen ermöglicht, ihre Arbeitsschutzorganisation zu überprüfen und zu verbessern. Die Innungsmitglieder erfuhren Details über das neue Extranet, das einen sicheren und direkten Kontakt zur Berufsgenossenschaft ermöglicht. Im Extranet können Unfallanzeigen aufgenommen und eingesehen, Lohnnachweis eingereicht, Unfallbelastung abgerufen und geprüft, sowie Seminare online gebucht werden. Den letzten Punkt des Vortrages bildete die Alternative Betreuung.

OM Lange konnte im März zwei neue Innungsmitglieder begrüßen.

Sie ermöglicht den Unternehmen die eigenhändige Umsetzung der in der DGUV Vorschrift 2 geforderten betriebsärztlichen und sicherheitstechnischen Betreuung.
Herr Schwittei, Firmenkundenberater von der Firma Helmsauer & Preuß GmbH, verschaffte den Innungsmitgliedern anschließend einen Überblick über die Leistungen. Die Helmsauer & Preuß GmbH ist seit Jahrzehnten Spezialist in den Bereichen Versicherungen und Finanzen. Speziell für Innungsmitglieder werden maßgeschneiderte Lösungen (Bürgschaftsprogramm; Vertragserfüllungsbürgschaften auch ohne Sicherheiten) entwickelt, die in einem persönlichen Beratungsgespräch umgesetzt werden.
Bevor Innungsobermeister Lange über die Innungsarbeit, Aktivitäten und Veranstaltungen des letzten Jahres berichtete, stellte er zwei neue Innungsmitglieder vor. Die Firma „objekt + raum ausbausysteme GmbH“ aus Demitz-Thumitz und die „Tischlerei + Holztreppenbau Günther“ aus Großdubrau stellten sich den Anwesenden vor.
Am 18. Mai hatte die Innung eine **Halbtagesschulung zur Thematik „Kalkulation von Stundensätzen“ organisiert**. Als Referentin kam Carola Hahnel zu uns nach Bautzen, die das gleiche Thema auch in den Meisterkursen der Tischler lehrt. Dass wir damit den Nerv der Betriebe getroffen hatten, zeigte sich in der guten Beteiligung. Obwohl es doch ein eher „trockenes“ Thema war, fanden die Teilnehmer sehr interessant und branchespezifisch aufgearbeitet. Umfangreiche Tabellen und Anleitungen konnten die Betriebe für ihre Arbeit mitnehmen.

Anzeige

Beschäftigung von Langzeitarbeitslosen kann gefördert werden

Viele Handwerksbetriebe sind derzeit auf der Suche nach Mitarbeitern und fassen dabei auch Möglichkeiten ins Auge, die bisher nicht im Fokus standen. Einige haben auch schon gute Erfahrungen mit der Beschäftigung von langzeitarbeitslosen Menschen gemacht, die Interesse an der Wiederaufnahme einer Tätigkeit haben.

Das Jobcenter Bautzen beteiligt sich seit dem 01.07.2015 erfolgreich am ESF-Bundesprogramm zur Integration von Langzeitarbeitslosen in den 1. Arbeitsmarkt. Durch dieses Programm können Leistungsberechtigte nach dem SGB II des Landkreis Bautzen, die bislang weit vom Arbeitsmarkt entfernt waren, in sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse integriert werden. Die dafür eingesetzten Betriebsakquisiteure informieren Arbeitgeber und zeigen die Fördermöglichkeiten im Rahmen des Programms auf.

Arbeitgeber erhalten Lohnkostenzuschüsse in Höhe von 75 Prozent des zu berücksichtigenden Arbeitsentgelts, die im Verlauf des Beschäftigungsverhältnisses abgeschmolzen werden. Die Mindestanforderung an diese Arbeitsverhältnisse sind 20 Wochenarbeitsstunden und eine Dauer von 24 Monaten. **Die Förderung steht allen Arbeitgebern offen.**

Um den Teilnehmern einen verbesserten Wiedereinstieg in das Erwerbsleben zu ermöglichen, können **fehlende Qualifikationen und mögliche Defizite bei Bedarf ebenfalls über dieses Programm ausgeglichen werden.** Die Qualifizierungsmöglichkeiten erstrecken sich dabei von individuellen arbeitsplatzbezogenen Weiterbildungen bis hin zur Möglichkeit des Abbaus von fehlender Mobilität.
Zur Stabilisierung der Beschäftigungsverhältnisse werden die Teilnehmer und der Arbeitgeber durch einen Coach für **mindestens sechs Monate begleitet und unterstützt.**

Seit Beginn des Bundesprogramms konnten bereits 402 langzeitarbeitslose Menschen auf diesem Weg in den regionalen Arbeitsmarkt vermittelt werden. Es besteht die Möglichkeit, bis Ende 2017 weitere Arbeitsplätze über dieses Förderprogramm zu besetzen.

Interessierte Arbeitgeber wenden Sich gern an:

budyšin bautzen DER LANDKREIS
Landkreis Bautzen
Jobcenter, Arbeitsmarktservice / LZA
Sachgebietsleiter
Andreas Zichner
Telefon: 03591 5251-45300
Fax: 03591 5250-45300
E-Mail: lza@lra-bautzen.de

Bundesministerium für Arbeit und Soziales
ESF Europäischer Sozialfonds für Deutschland
EUROPÄISCHE UNION
Zusammen. Zukunft. Gestalten.

Elektrotechniker-Innung Bautzen

Jahreshauptversammlung bei LetMeRepair

Die Jahreshauptversammlung der Elektrotechniker-Innung fand am 24.03.2017 bei unseren Innungsmitglied LetMeRepair in Bautzen statt. Wir starteten mit leider nur wenigen Teilnehmern mit einer Betriebsbesichtigung.
Betriebsleiterin Petra Burkhardt nahm uns in Empfang und führte uns durch die weitläufigen Hallen. Das 2013 von den Gebrüdern Dominick in Bautzen gegründete Unternehmen hat sich rasant entwickelt.
Ca. 150 Mitarbeiter übernehmen vorrangig Garantiereparaturen für namhafte Elektrogerätehersteller. Täglich kommen 800 – 1000 Pakete mit defekten Geräten an. Nach einer ausgeklügelten Logistik gibt es spezielle Abteilungen für Fernseher, Laptops, Handys und neuerdings für Staubsauger- und Fensterputzroboter.
Da teilweise im Schichtsystem gearbeitet wird, konnten wir den Mitarbeitern auch am Freitagabend noch auf die Finger schauen. Die Arbeiten sind sehr spezialisiert und werden daher mit hohem Tempo ausgeführt. Auch so traditionelle Fertigkeiten wie das Löten von Leiterplatten sind hier noch gefragt.
Elektromeister Rainer Schulze bildet hier Systemelektroniker aus, die 9 Lehrlinge haben ein eigenes Lehrkabinett.
Besonders interessierte Fragen gab es von den Innungsmitgliedern, die einen angegliederten Elektrohandel haben.

In seinem Bericht zur Innungsarbeit konnte OM Schölzel wieder über vielfältige Veranstaltungen berichten. Interessant war auch eine Auswertung zur Altersstruktur der Innung.
Zum Projekt „Ausbildung mit Spannung“ konnten nach den ersten Monaten Laufzeit ebenfalls schon über Erfolge bei der Radio- und Buswerbung. Die Vorbereitungen zum „Elektronikercamp“ im August sind angelaufen und die Busse zur „efa“ sind bestellt.
„Heißestes“ Eisen war das Thema Fachverband. OM Zedel von der Görlitzer Innung informierte uns über die Tätigkeit und die Vorteile. Positiv berichten konnten auch die Fachgruppenleiter Michael Gräfe und Udo Sämann.

Elektriker im Kraftwerk Mitte Dresden

Für ihren diesjährigen Innungsausflug hatte sich die Elektrotechnikerinnung „ihren“ Bus gemietet und als Ziel Dresden anvisiert. Im „Kraftwerk Mitte“ war für die knapp 60 Teilnehmer eine Führung gebucht.
Viele Erfindungen und Entdeckungen rund um die Energie und Versorgung nahmen in Dresden ihren Anfang und gingen von hier aus um die Welt. So wurde vor 175 Jahren hier Deutschlands erste kommunale Gasanstalt eröffnet. Über Jahre war das Kraftwerk Mitte wichtiges Zentrum der Dresdner Stromerzeugung. Heute sind hier Transformatoren, Schaltgeräte, Strom- und Spannungswandler, Kabel, Messgeräte sowie Zählern von den Anfängen der Stromversorgung in Dresden bis hin zu ersten elektrischen Haushaltsgeräten zu finden. Mit einer Multimedia-Show ging es auf die Spuren der öffentlichen Gasversorgung vom beginnenden 19. Jahrhundert, wo Gas bei der Holz- und Kohlenverbrennung entdeckt wird zu R. S. Blochmann nach Dresden, wo 1828 die erste kommunale Gasanstalt eröffnet bis ins frühe 20. Jahrhundert, als Gas Einzug im öffentlichen und privaten Leben hält. Auf recht kurzweilige und interessante Weise vergingen so die ersten zwei Stunden. Anschließend gab es ein reichhaltiges Buffet in der nahe gelegenen Mongolian-Bar. Nach kurzer Einführung in die besondere Grilltechnik des Restaurants wurde reichlich Gebrauch gemacht von den Spezialitäten des asiatischen Buffets und der Grillstation.

Da wir wieder einmal einen sehr warmen Tag erwischt hatten, mussten die Busfahrer nochmal Getränkenachschub „tanken“ bevor es an die Rückfahrt ging.

Anzeige

AMPERE bietet energiewirtschaftliche Beratung an

In 2017 steigen abermals die Preise für Strom und Gas. Der Grund sind die Umlagen und Abgaben sowie die um durchschnittlich 10% gestiegenen Netzentgelte. Mit einem Anteil von fast einem Viertel am Kilowattstundenpreis sind sie die Hauptkostentreiber. Für einen Handwerksbetrieb mit einem Stromverbrauch von 25.000 kWh können sich allein dadurch **Mehrkosten von über 200,- Euro pro Jahr** ergeben. Diesen Umstand haben bereits viele Versorger für versteckte Preisanpassungen genutzt und wurden zum 01. April bekanntgeben.

Umlage bzw. Abgabe	Höhe 2016 [ct/kWh]	Höhe 2017 [ct/kWh]	
EEG-Umlage	6,354	6,880	↑
KWK-Umlage	0,445	0,438	↓
Sonderkunden-Umlage (§19 StromNEV)	0,378	0,388	↑
Offshore Haftungsumlage	0,040	-0,028	↓
Umlage für abschaltbare Lasten (§ 18 AbLaV)	-	0,006	↑
Netznutzungsentgelte	Ø +10%, mancherorts mehr (bis zu 40%)		↑

Quelle: www.netztransparenz.de, zuletzt eingesehen am 19.01.2017

Abbildung: Ampere AG

Strom- und Gaspool sorgt nachhaltig für marktgerechte Preise
Die Kreishandwerkerschaft Bautzen hat daher kürzlich ihr Serviceangebot um Energiewirtschaft erweitert und stellt ihren Mitgliedern einen Innungsberater zur Seite. In Zusammenarbeit mit dem unabhängigen Energiedienstleister Ampere AG wurde ein Strom- und Gaspool gegründet, der die Energienachfrage teilnehmender Betriebe bündelt und dadurch Vorzugspreise erzielt. Diese werden eins zu eins an die Mitglieder weitergegeben.
Entlastet werden die Betriebe zudem auch zeitlich. Denn der Strom- und Gaspool übernimmt sowohl die regelmäßigen Versorgerwechsel als auch die damit verbundene Bürokratie.

Energieberater-Tage in der Kreishandwerkerschaft Bautzen

Innungsberater **Daniel Kuba** bietet kostenlose Beratungsgespräche. Als zusätzlichen Service führt die Kreishandwerkerschaft Bautzen auch Energieberater-Tage in ihren Räumlichkeiten (**Wallstraße 8, 02625 Bautzen**) für ihre Mitglieder durch. Die nächsten Termine stehen bereits fest:

- **Dienstag 18. Juli 2017**
- **Mittwoch 26. Juli 2017**

Um Wartezeiten zu vermeiden, bitten wir Sie vorher einen Termin zu vereinbaren. Frau Gotscha-Schock, Geschäftsführerin der Kreishandwerkerschaft Bautzen, nimmt Ihre Terminanfrage gerne unter der Rufnummer **03591 / 522 730** entgegen.
Bitte bringen Sie dazu Ihre letzte Strom-/Gasrechnung mit.

Bisher haben bereits 43 Betriebe der Kreishandwerkerschaft Bautzen das neue Angebot genutzt.
Dachdeckermeister Ingo Lorenz aus Malschwitz zieht ein positives Fazit:
„Herr Kuba war sehr kompetent, freundlich und effektiv. Nach nur ein paar Unterschriften brauche ich mich nun nicht mehr um die Energieversorgung zu kümmern, spare dabei jedes Jahr ca. 180,- Euro ein und fühle mich gut aufgehoben.“

Innungsberater führt auch individuelle Vor-Ort Besuche durch
Interessierte Betriebe können sich der Einkaufsgemeinschaft jederzeit anschließen. Für einen individuellen Termin außerhalb der Energieberater-Tage wird Sie der Innungsberater Daniel Kuba direkt in Ihrem Betrieb besuchen und mit Ihnen gemeinsam Ihre Energierechnung prüfen. Die Beratung dauert nicht länger als 15 Minuten. Für eine Terminabsprache richten Sie Ihr Interesse bitte direkt an:

Daniel Kuba, *Innungsberater Energiewirtschaft*
Telefon: 035 935 / 589 000 | E-Mail: daniel.kuba@amperedirekt.de

Metallbauinnung Bautzen

Jahreshauptversammlung Metallbauinnung Bautzen

Am 11. April 2017 war die Jahreshauptversammlung der Metallbauinnung Bautzen.
Der erste Teil fand im BSZ für Wirtschaft und Technik Bautzen statt. Schulleiter Herr Richter nahm sich für einen persönlichen Rundgang durch die neuen Räumlichkeiten Zeit. Nach fast 3-jähriger Bautätigkeit konnte Anfang März der Schulergänzungsneubau des BSZ am Standort Schilleranlagen 1 übergeben werden. Die Metallbauinnung Bautzen bekam einen Einblick in neugestaltete Klassenzimmer, Fachkabinette und Technikräume. Zur Ausstattung gehört ebenso eine Schmiede, in der die Metallbauer traditionell auch mit Hammer und Amboss arbeiten können. Die Führung endete in der neuen Mensa, diese befindet sich im Erdgeschoß am Übergang zwischen Neu- und Altbau. Während der Führung bekamen die Innungsmitglieder Informationen zum Baugeschehen, zu den einzelnen Fachbereichen mit ihren Laboren und zu den Bildungsgängen am Berufsschulzentrum für Wirtschaft und Technik Bautzen.

Der zweite Teil der Versammlung fand in der Gaststätte „Zum Zollhaus“ statt. Frau Ullrich, Geschäftsführerin des Fachverbandes Metall Sachsen, stellte das neue Streitschlichtungsgesetz vor und gab Beispiele für die praktische Einbindung in den Arbeitsablauf. Seit 01.02.2017 gibt es neue Informationspflichten in AGB und Impressum, die beachtet werden müssen. Ein weiteres Thema war das neue Insolvenzanfechtungsgesetz. Das Gesetz ist am 5. April 2017 in Kraft getreten. Es beinhaltet u.a. die Verkürzung der Anfechtungsfrist von 10 auf 4 Jahre. Außerdem ergibt sich eine Neuregelung des Zinslaufs dahingehend, dass dieser erst mit Eintritt des Verzugs beginnt. Zum Abschluss des Vortrages wurde noch das neue Bauvertragsrecht erwähnt, das am 01.01.2018 in Kraft treten wird.
Anschließend folgte der Bericht des Innungsobermeisters mit einem Überblick über Vorstandssitzungen, Innungsversammlungen, Veranstaltungen und die Innungsausfahrt im vergangenen Jahr.

Innung Metall Kamenz

Wechsel an der Spitze

Die Kamenzer Innung Metall hat gewählt. Neuer Obermeister ist Peter Lucas. Der Königsbrücker ist seit 27 Jahren selbstständiger Handwerksmeister und seit 2013 im Vorstand der Innung aktiv. Bei der Innungsarbeit zur Seite stehen ihm künftig der Stellvertretende Obermeister Martin Scholz aus Wittichenau sowie die Vorstandsmitglieder Matthias Grahl aus Wachau, Sven Grötschel aus Straßgräbchen, Jürgen Zschoch aus Panschwitz-Kukau, Wolfgang Rönisch aus Steinigtwolmsdorf und Ulrich Haase (Lehrlingswart) aus Kamenz.
„Wir haben meinem Vorgänger Ulrich Haase sehr viel zu verdanken. Mir liegt es am Herzen, dass unsere Innung weiterhin so eine starke Innung bleibt und wir Handwerkerkollegen zusammen halten“, so Lucas. Einen Schwerpunkt seiner ehrenamtlichen Tätigkeit wird der Obermeister auf die Nachwuchsgewinnung im Metallbauerhandwerk legen: „Ich möchte ehemalige Ausbildungsbetriebe ermutigen wieder auszubilden. Auch werden wir verstärkt an Veranstaltungen zur Berufsorientierung wie dem Berufemarkt Kamenz teilnehmen.“
Im Rahmen der Wahlveranstaltung am 17. April 2017 wurde Ulrich Haase zum Ehrenobermeister ernannt. Damit würdigte die Innung sein langjähriges ehrenamtliches Wirken. Auch Dr. Jörg Dittrich, Präsident der Handwerkskammer Dresden, dankte dem Schmiede-und Karosseriebau-Meister. Haase war nicht nur 22 Jahre Obermeister der Innung, sondern auch 20 Jahre aktives Mitglied der Vollversammlung der Handwerkskammer Dresden. Er arbeitete als alternierender Vorsitzender für die Arbeitgeberseite im Berufsbildungsausschuss und engagierte sich im Vorstand der Kreishandwerkerschaft Bautzen. Dabei stand die Lehrlingsausbildung für ihn immer im Fokus.

Foto: Julia Stegmann-Schaaf

Ulrich Haase (Mitte) freut sich über seine Ernennung zum Ehrenobermeister der Innung Metall Kamenz. Die Urkunde überreichten der neue Obermeister Peter Lucas (r.) und sein Stellvertreter Martin Scholz.

Anzeige

„Wir sind alle gleich und doch verschieden - gemeinsam in Arbeit“ Schwerbehinderte Menschen finden den Weg zurück ins Arbeitsleben

Das Modellprojekt „Wir sind alle gleich und doch verschieden - gemeinsam in Arbeit“ läuft seit 2015 als Gemeinschaftsprojekt des Jobcenters und der Agentur für Arbeit im Landkreis Bautzen. Mittlerweile nehmen bereits 88 schwerbehinderte Menschen am Projekt teil. Der Arbeitsmarkt benötigt eine Vielzahl von Fach- und Arbeitskräften in den verschiedensten Branchen. Dieses Projekt bietet Menschen mit Schwerbehinderung aus den Rechtskreisen SGB II und SGB III die Möglichkeit mit der notwendigen Unterstützung und Hilfestellung den Wiedereinstieg ins Arbeitsleben und die Teilnahme am gesellschaftlichen Leben erfolgreich zu meistern.

Durchgeführt wird das Projekt durch den BBZ Bautzen e. V. und die Kamenzer Bildungsgesellschaft gGmbH.
Einen wesentlichen und entscheidenden Bestandteil des Projektes bilden die Praktikumsphasen. Das Praktikum bei den Arbeitgebern ist für die meisten der Projektteilnehmer der „Türöffner“, um sich als potenzieller neuer Arbeitnehmer vorzustellen.
Für Sie als Arbeitgeber bietet sich die Möglichkeit, im Rahmen von Probearbeiten, Arbeitnehmer zu testen. Somit haben Sie die Chance zuverlässige und motivierte Arbeitnehmer kennenzulernen und mit ihren betrieblichen Anforderungen abzugleichen. Zusätzlich werden sie umfassend durch das BBZ Bautzen e. V. zu Fördermöglichkeiten bei der Einstellung von schwerbehinderten Menschen beraten.

Zum heutigen Zeitpunkt wurden bereits 18 Menschen mit Schwerbehinderung erfolgreich in sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse bei klein- und mittelständischen Unternehmen vermittelt. Zu den Branchen zählen dabei das Holzkunsthandwerk, Elektrohandwerk, Baunebengewerbe sowie das Dienstleitungsgewerbe (z. B. Wachschutz, Softwaretestung, Hauswirtschaft, Reinigung, Logistik, Verkauf). Im sozialen Bereich konnten Teilnehmer in Arbeit und in Ausbildung vermittelt werden (z.B. Alltagsbegleitung, Erziehung).
Bei den Beschäftigungsverhältnissen handelt es sich sowohl um Teilzeit- als auch um Vollzeitbeschäftigung. Auch geringfügige Beschäftigungsverhältnisse bieten einen ersten Einstieg zurück ins Arbeitsleben.
Der Erfolg des Projektes entsteht durch das Zusammenspiel vieler einzelner engagierter Netzwerkpartner. Neben den Firmen der Region, den Projektträgern, dem Jobcenter und der Agentur für Arbeit gehören der Integrationsfachdienst, Rentenversicherungen, Krankenkassen, Kammern und Unternehmerverbände zu den Netzwerkpartnern.

Interessierte Arbeitgeber können sich gern melden.
Ansprechpartner des Projektes (u. a. Fördermöglichkeiten):
Landratsamt Bautzen – Jobcenter, Arbeitsmarktservice
Silke Ristau
Tel.: 03591 5251 – 45002
E-Mail: Silke.Ristau@lra-bautzen.de

Gefördert durch:
Bundesministerium für Arbeit und Soziales
aus Mitteln des Ausgleichsfonds

budyšin bautzen DER LANDKREIS
Agentur für Arbeit Bautzen
BBZ Bautzen
Kamenzer BildungsgesellschaftgGmbH KaBi Erfolg durch Bildung

Anzeige

Schützen Sie Ihr Unternehmen vor digitalen Einblicken!

Starke Partnerschaften zeichnen sich durch leistungsstarke Profile aus.
Durch aktuelle Ereignisse, wie Deutsche Bahn, Krankenhäuser etc., sollte jeder Unternehmer sich im Klaren sein, welche Konsequenz für sein eigenes Unternehmen, auch der Verantwortung seiner Belegschaft gegenüber, entstehen kann.

Aus der Nutzung des Internets und vernetzter Kommunikationsgeräte resultieren zahlreiche Risiken für Ihr Unternehmen. Datenspionage, Identitätsdiebstahl und Virenangriffe sind nur einige Beispiele.

Folgen solcher **Cyberattacken** können Vermögensschäden, Sachschäden und Personenschäden sein. Darüber hinaus drohen hohe Kosten, beispielsweise für die Wiederherstellung von Daten und Programmen oder die Benachrichtigung gemäß **§ 42 a Bundesdatenschutzgesetz**. Im schlimmsten Fall kann Ihr Unternehmen durch eine Betriebsunterbrechung in eine existenzbedrohende Schieflage geraten.

Gut beraten, wer für solche Fälle vorgesorgt hat.

Der Baustein **„CyberRisk Versicherung** und die **R+V-Internet- und WirtschaftskriminalitätsPolice“** bietet Ihrem Unternehmen eine umfassende Absicherung.

Ihre Vorteile auf einen Blick:

- Umfassender Versicherungsschutz bei einer Vielzahl von Schadenursachen
- Ersatz von Eigenschäden sowie Schäden bei Dritten, beispielsweise bei Vertragspartnern und Kunden
- Übernahme der Kosten der Schadenermittlung, Public-Relations-Maßnahmen und Rechtsverfolgung
- Professionelle Ersthilfe im Schadensfall durch die Vermittlung von IT-Spezialisten und Fachanwälten
- Deckung bei internen und externen Handelnden
- Ersatz von Schäden bei Betriebsunterbrechung
- Versicherung von Unternehmensdaten auf dienstlich genutzten Privatgeräten
- Zusätzliche Sicherheit beim komplexen Thema IT durch ein umfangsreiches Angebot an Assistance-Leistungen, die Ihnen vor und im Versicherungsfall zur Verfügung stehen
- Schutz vor den Folgen zunehmender Wirtschaftskriminalität aufgrund interner Straftaten
- Schutz vor den Folgen zunehmender Wirtschaftskriminalität aufgrund externer Straftaten (z. B. Schutz vor Betrug durch Vorspielung einer falschen Identität, durch Nutzung einer fremden Identität oder durch Umleitung von Zahlungsströmen)
- Absicherung vor finanziellen Folgen wissentlicher Pflichtverletzungen Ihrer Mitarbeiter
- Schutz vor Internetkriminalität, z. B. Missbrauch von Clouddaten; Phishing/Pharming; Identitätsdiebstahl oder Industriespionage

Sprechen Sie uns an. Wir sind für Sie da.

R+V Generalagentur
Andree Haufe
Wallstraße 17
02625 Bautzen
Tel.: 03591-31 88 54
Fax: 0611-18 22 75 801
Mail: Andree.Haufe@ruv.de

Anzeige

Unterstützung bei der Nachwuchskräftegewinnung

Nicht immer haben es Unternehmen leicht, einen passenden Auszubildenden zu finden. Der Arbeitgeber-Service der Arbeitsagentur Bautzen berät und unterstützt Sie bei der Nachwuchskräftegewinnung.

Die „Einstiegsqualifizierung“ als Brücke in die Ausbildung: Es lohnt sich, auch jungen Menschen eine Chance zu geben, die aktuell noch nicht in vollem Umfang für eine Ausbildung geeignet oder lernbeeinträchtigt und sozial benachteiligt sind. Künftige Berufseinsteiger absolvieren ein sechs bis zwölf Monate dauerndes Praktikum im Unternehmen. Hier können sowohl der Jugendliche als auch der Arbeitgeber ausprobieren, ob es miteinander funktionieren kann und ob die Ausbildung beziehungsweise der Azubi „passt“.
Das Ziel ist dabei klar definiert: Vorbereitung auf eine anschließende Ausbildung im Betrieb. Die Arbeitgeber, die eine betriebliche Einstiegsqualifizierung durchführen, können durch Zuschüsse zur monatlichen Vergütung zuzüglich eines pauschalierten Anteils am durchschnittlichen Gesamtsozialversicherungsbeitrag gefördert werden. Der Antrag muss vorab beim Arbeitgeber-Service der Arbeitsagentur Bautzen gestellt werden.

Ausbildungsbegleitende Hilfen – Azubi-Training in Theorie und Praxis – haben das Ziel, den Ausbildungserfolg beziehungsweise den Erfolg der Einstiegsqualifizierung zu sichern. Sie können bei Bedarf zu Beginn und jederzeit während der Ausbildung oder Einstiegsqualifizierung gewährt werden. Erfahrene Lehrkräfte, Ausbilder und Pädagogen geben Nachhilfe in Theorie und Praxis, unterstützen bei der Vorbereitung auf Klassenarbeiten und Prüfungen, geben Nachhilfe in Deutsch, unterstützen bei Alltagsproblemen oder vermitteln bei Differenzen zwischen dem Auszubildenden und seinem Ausbildungsbetrieb. Die Kosten für das Azubi-Training übernimmt die Arbeitsagentur Bautzen.

Wenn es dennoch nicht gelungen ist, einen passenden Auszubildenden zu finden, kann eine betriebliche Einzelumschulung die Alternative sein. Hierbei handelt es sich, vereinfacht ausgedrückt, um eine verkürzte Lehre für Erwachsene. Bei einer betrieblichen Einzelumschulung wird die reguläre Ausbildungszeit um ein Drittel verkürzt. Grundsätzlich übernimmt der Betrieb die Ausbildungsvergütung. Weiterbildungskosten, wie Fahrt- und Kinderbetreuungskosten, übernimmt die Agentur für Arbeit Bautzen.

MEWA Berufskleidung jetzt auf die warme Jahreszeit umstellen MEWA

Bequem arbeiten in Bermudas

Endlich warmes Wetter. Zeit für ein luftiges Outfit, auch bei der Arbeit. Mit Shorts, Shirt und Weste sind die Mitarbeiter gut angezogen. Damit die sommerliche Bekleidung zum Gesamtauftritt des Betriebes passt, bietet MEWA bei den Berufskleidungskollektionen auch kurze Hosen an.

Die Arbeitsshorts der Handwerkerkollektion Trendline sind praktisch: Viele Taschen bieten genügend Platz für Arbeitsutensilien, Reflexpaspeln sorgen für Sicherheit und setzen modische Akzente. Der Bund ist variabel einstellbar und im Rücken etwas höher geschnitten, so dass die kurze Hose auch beim Bücken gut sitzt. Die dazu passende Arbeitsweste bietet viel Bewegungsfreiheit und reichlich Stauraum. Die Shorts und Westen gibt es in den gleichen Farbvarianten wie die anderen Artikel der Kollektion, so dass das Erscheinungsbild einheitlich bleibt. Auch Dynamic, die neueste Kollektion von MEWA, wurde um kurze Arbeitshosen und Westen erweitert. Die lässige Kleidung im Outdoor-Look macht auch in der Sommervariante jede Bewegung mit und garantiert einen attraktiven Auftritt.

Kaufen oder mieten? Gerade bei Saisonartikeln überzeugen die Vorteile des Mietens. Denn die Bestellung von Shorts und Shirts ist schnell gemacht: Ein Anruf bei MEWA, und das Sortiment wird auf Sommer umgestellt. Genauso kurzfristig kann der Kunde die Artikel im Herbst wieder abbestellen. So spart er sich den Kauf und die Lagerung einer Sommerausrüstung.

Fünf Prozent Preisvorteil für Mitglieder

Außerdem sorgt das Serviceprinzip stets für saubere Kleidung: MEWA holt die getragene Kleidung beim Kunden ab und liefert frisch gewaschene Kleidung an. Ein Service, der gerade in Frühjahr und Sommer, wenn man beim Arbeiten schnell ins Schwitzen gerät, für große Entlastung sorgt. Das Service-Paket gibt es zu besten Konditionen für unsere Mitglieder: Ein Rahmenvertrag mit MEWA garantiert ihnen fünf Prozent Preisvorteil gegenüber den Normalpreisen.

Kontakt: MEWA AG & Co. Vertrieb OHG
Damaschkeweg 2 · 07745 Jena
Tel.: 03641 – 237-400
E-Mail: handwerk@mewa.de

www.mewa.de

Mit MEWA die Berufskleidung auf Sommer umstellen: Die Arbeitsshorts der Handwerkerkollektion Trendline sind praktisch. Viele Taschen bieten genügend Platz für Arbeitsutensilien, Reflexpaspeln sorgen für Sicherheit und setzen modische Akzente.

Die MEWA DYNAMIC Construct Bermuda lässt sich ideal mit den T-Shirts und Polos der MEWA BASICS Kollektion kombinieren.

Perfekt aufeinander abgestimmt: Die MEWA DYNAMIC Construct Bermuda in Kombination mit der MEWA DYNAMIC Construct Bundjacke.

(Fotos: MEWA)

Presseinformation · Communiqué de presse · Comunicato stampa · Nota de prensa · Persmededeling
Tisková zpráva · Komunikat prasowy · Tlačová informácia · Sajtóközlemény

IKKclassic Präsentationen:

- 11.08.2017
  9. IKK classic Volkssport Lauf
  ab 18:00 Uhr mit Aktionen für die ganze Familie
  Görlitz, Sportplatz Eiswiese an der Fröbelstraße

- 12.08.2017
  Samaritertag beim ASB
  in Görlitz, Grenzweg 8
  10:00 - 16:00 Uhr Gemeinschaftsstand mit dem Deutschen Allergie- und Asthmabund

- 19./20.08.2017
  17. O-SEE Challenge
  10:00 - 16:00 Uhr
  Sonnabend: Sportstudio ellmar – Stresstest, Ermittlung des Herzzustandes mit einem Dreikanal-EKG
  Sonntag: Unterhaltung für Groß und Klein mit Saftbar und Kinderschminken

- 01.09.2017
  Gesundheitstag Lausitzbad Hoyerswerda
  11:00-17:00 Uhr
  Schwimmabzeichen

- 02.09.2017
  Lauf „Bischofswerda bewegt sich“
  9:30-11:30 Uhr Lutherpark
  Laufabzeichen

- 15.09.2017
  Gesundheitstag „Bewegter Marktplatz“ in Weißwasser
  9:30 - 14:30 Uhr Weißwasser, Karl-Marx-Straße 23

- 17.-23.09.2017
  Aktionswoche des Oberlausitzer Kreissportbundes

- 18.09.2017
  Sportabzeichentreff
  14:00 - 18:00 Uhr in Görlitz, Zittauer Straße Stadion der Freundschaft

- 21.09.2017
  Aktiver Badetag im Neisse-Bad
  9:00 - 13:00 Uhr in Görlitz, Pomologische Gartenstraße 20
  Ablegen des Schwimmabzeichens

- 22.09.2017
  Sportabzeichentreff
  14:00 - 18:00 Uhr in Ebersbach, Sportplatz am Schlechteberg

- 23.09.2017
  Sportabzeichentreff
  9:00 - 12:00 Uhr in Zittau, Tribünenallee - Weinauparkstadion

Änderungen vorbehalten.

IKK classic – Forderung nach RSA-Reform
Vorläufiges Jahresergebnis: Plus von 24,5 Millionen

Die IKK classic hat laut vorläufigem Rechnungsergebnis das Jahr 2016 mit einem Plus von rund 24,5 Millionen Euro abgeschlossen und damit ein günstigeres Finanzergebnis erzielt als das IKK-System insgesamt (- 33 Millionen Euro). Das teilte die Krankenkasse auf ihrer Verwaltungsratssitzung am 23. März 2017 in Berlin mit.

Für die Krankenhausbehandlung ihrer Versicherten wandte Deutschlands größte Innungskrankenkasse rund 3,3 Milliarden Euro auf, das sind pro Kopf 4,7 Prozent mehr als im Vorjahr. Die Ausgaben für die ambulante ärztliche Behandlung stiegen je Versicherten um 4 Prozent auf insgesamt rund 1,6 Milliarden Euro, für Arzneimittel um 4,7 Prozent auf rund 1,7 Milliarden Euro. Einen Ausgabensprung von 9,3 Prozent verzeichnete die Kasse bei Heil- und Hilfsmitteln, die insgesamt mit rund 628 Millionen Euro zu Buche schlugen. Dagegen blieb die Entwicklung beim Krankengeld (640 Millionen Euro) mit einem Pro-Kopf-Anstieg um 2,6 Prozent moderat.

Insgesamt wuchsen die Leistungsausgaben bei der IKK classic im vergangenen Jahr um 5 Prozent auf rund 9,5 Milliarden Euro. Die Netto-Verwaltungskosten stiegen mit 1,7 Prozent geringer als beim Durchschnitt aller Krankenkassen (+ 4,5 Prozent).

Kritisch bewertete der Verwaltungsrat den gegenwärtigen Finanzausgleich in der GKV. Der Blick auf die aktuellen Finanzergebnisse der einzelnen Kassenarten zeigt nach den Worten des Verwaltungsratsvorsitzenden Matthias Triemer eine krasse Bedarfsüberdeckung zu Gunsten einer einzelnen Kassenart. Dies dokumentiere einmal mehr den akuten Reformbedarf beim Morbiditätsorientierten Risikostrukturausgleich (Morbi-RSA), den die Politik nunmehr energisch in Angriff nehmen müsse. „Überkomplexe Ausgleichssysteme wie der Morbi-RSA sind wettbewerbsfeindlich. Sie begünstigen die Untugend, wirtschaftlichen Erfolg nicht durch kundengerechtes Handeln, sondern durch Lobbyismus anzustreben“, erklärt Frank Hippler, Vorstand der IKK classic. Je intransparenter der Verteilmechanismus, desto anfälliger sei er zudem für Manipulationen, wie sie jüngst etliche Kassen eingestanden hätten. „Als Konsequenz dieser Geständnisse muss der Ausgleich endlich vereinfacht und mit einer soliden Datenbasis versehen werden“, so Hippler.

Neue IKK-Onlinefiliale ist eröffnet!
Abgabe von AU-Bescheinigungen, Anträgen und vieles mehr online

Ab sofort ist die neue Onlinefiliale der IKK classic erreichbar. Sie bietet viele neue Services. Die Adress- oder Kontaktdaten haben sich geändert? Sie brauchen eine neue eGK? Kein Problem.
Alles Notwendige können Versicherte der Krankenkasse ab sofort direkt in der Onlinefiliale am heimischen PC, Laptop oder mobil über das Smartphone erledigen.

Auch Anträge können in der Onlinefiliale gestellt werde, unter anderem auf Erstattungen von Leistungen aus dem IKK-Gesundheitskonto wie professionelle Zahnreinigung oder Gesundheitskurse. Belege und Bescheinigungen werden in der Onlinefiliale per Upload direkt übermittelt. Das gilt auch für AU-Bescheinigungen, die so schnell und unkompliziert bei der IKK classic eingereicht werden können.

Die bisherige Onlinefiliale wurde zum 31. März abgeschaltet. „Aufgrund neuer Registrierungsparameter müssen sich auch die bisherigen Nutzer neu anmelden“, so Sven Hutt, Landesgeschäftsführer der IKK classic in Sachsen. „Aber es lohnt sich. Die Services wurden deutlich erweitert und die Filiale hat mit den vielen neuen Down- und Upload-Möglichkeiten einen hohen praktischen Nutzwert.“

Die Anmeldung zur neuen Onlinefiliale erfolgt unter https://meine.ikk-classic.de. Für die Registrierung benötigen Versicherte lediglich ihre 10-stellige Krankenversicherungsnummer, die sie auf ihrer Krankenversicherungskarte finden. Arbeitgeber melden sich bei der Arbeitgeber-Onlinefiliale mit ihrer Betriebsnummer an. Nach der erfolgreichen Registrierung wird der persönliche Zugangscode umgehend per Post zugestellt.

Gesundheitsseminar für Chefs – jetzt anmelden!

Nach erfolgreicher Premiere im vergangenen Jahr organisiert die IKK classic wieder das zweitägige Gesundheitsseminar für Führungskräfte. Für das Seminar vom 29. bis 30. September im Best Western Hotel Lichtenwalde gibt es noch freie Plätze.

„Ein herausforderndes Arbeitsumfeld mit Termindruck und viel Verantwortung hat auf Dauer nicht selten einen gesundheitlichen Preis. In unserem Seminar erfahren Führungskräfte, wie sie das verhindern können“, so Jürgen Vorsatz, Gesundheitsmanager und Seminartrainer.

Die Teilnehmer erwarten eine persönliche Gesundheitsanalyse und verschiedene Gesundheitstests. In kompakten Seminarblöcken vermitteln erfahrene Gesundheitsexperten Wissen um die eigene Gesundheit. Einfache Bewegungs- und Entspannungsübungen, die im Arbeitsalltag unkompliziert umsetzbar sind, werden gezielt trainiert.
Im Seminarblock „Gesundes Führen“ sensibilisiert das Trainerteam zu wichtigen Fragen des Betrieblichen Gesundheitsmanagement (BGM). Denn ein gesundheitsbewusster Chef kann auch auf die Gesundheit und Leistungsfähigkeit seiner Mitarbeiter positiv einwirken. Die Führungskräfte erhalten einen Überblick zu Möglichkeiten gesundheitsfördernder Mitarbeiterführung.

Die Kosten des Gesundheitsseminars inklusive Gesundheitstests übernimmt die IKK classic. Lediglich die Kosten für Unterkunft und Verpflegung sind selbst zu tragen.

Anmeldungen sind über IKK-Gesundheitsmanager Udo Maaß (Telefon (0341) 4822-8941, E-Mail udo.maass@ikk-classic.de) möglich. Er beantwortet auch alle weiteren Fragen zum Seminar.

IKK classic informiert
HANDWERK aktuell · Nr. 106 · Juni 2017 · 27. Jahrgang

Gesundheitsseminar für Chefs – jetzt anmelden!

Weiterbildung mit der IKK classic

Aktuelle Informationen sind insbesondere für Betriebsinhaber und Führungskräfte unverzichtbar. Im hektischen Berufsalltag fehlt jedoch oft die Zeit, um sich schnell und unkompliziert auf den neuesten Stand der Dinge zu bringen. Deshalb bietet die IKK classic regelmäßig kostenfreie, kompakte Online-Seminare an.

Folgendes Webinar findet im September statt:
Entgeltfortzahlung und Ausgleichskasse:
07.09.2017, 15:00-16:30 Uhr
Das Online-Seminar umfasst die folgenden Themengebiete:

Entgeltfortzahlung im Krankheitsfall:
- Anspruchsberechtigung, Dauer und Höhe
- Anzeige- und Nachweispflichten
- Ende des Arbeitsverhältnisses
- Steuer- und Beitragspflicht

Mutterschutz:
- Kündigungsschutz, Beschäftigungsverbote
- Schutzfristen, Zuschuss zum Mutterschaftsgeld

Ausgleichskasse:
- Beteiligte Arbeitgeber, Umfang der Erstattung
- Berechnung und Zahlung der Umlage

Für die Teilnahme an einem Webinar der IKK classic sind keine komplizierten Downloads oder Installationen erforderlich.
Benötigt wird nur ein PC mit Internetzugang und Lautsprecher- bzw. Kopfhöreranschluss.
Die Teilnehmer können während des Seminars Fragen im Online-Chat stellen. Im Anschluss an das Seminar werden dann alle Fragen beantwortet. Weitere Informationen zu Inhalten und Anmeldung gibt es unter www.ikk-classic.de/seminare. Nach der Anmeldung erhalten die Teilnehmer ihre Zugangsdaten und alle weiteren Informationen zum Ablauf per E-Mail.

Kein Hitzefrei für Arbeitnehmer
Was Betriebe und Mitarbeiter tun können

Die erste Hitzewelle hat Sachsen in diesem Jahr bereits hinter sich. Es werden noch einige folgen und den Arbeitsalltag zu einer besonderen Herausforderung machen. Bereits ab Temperaturen von 25 °C sinkt die Leistungsfähigkeit pro zusätzlichen Wärmegrad um etwa zwei bis fünf Prozent. Müdigkeit, Konzentrationsschwäche und Kreislaufprobleme sind die häufigsten Auswirkungen. Wer im Freien arbeitet, wird zusätzlich durch UV-Strahlung und hohe Ozonwerte belastet.

„Hitzefrei gibt es im Arbeitsalltag aber leider nicht“, so Ursula Schubert von der IKK classic in Bischofswerda. „Doch Arbeitgeber und Arbeitnehmer können einiges tun, um die Belastung so gering wie möglich zu halten.“

Die Arbeitsstätten-Verordnung verpflichtet den Arbeitgeber, für eine gesundheitlich zuträgliche Raumtemperatur zu sorgen und Arbeitnehmer gegen direkte Sonneneinstrahlung zu schützen.
An heißen Sommertagen darf die Obergrenze von 26 °C Raumtemperatur jedoch überschritten werden. Mobile Klimageräte und Ventilatoren können dann für Abkühlung sorgen. Diese Geräte sollten so gestellt werden, dass keine Zugluft entsteht – sonst verlassen die Mitarbeiter den Arbeitsplatz mit steifem Hals, Erkältung und Bindehautentzündung. Abkühlung schafft auch intensives Durchlüften in der Nacht oder in den frühen Morgenstunden.

Danach die Sonne mit Rollos oder Markisen „aussperren“. Für Büroangestellte ist es hilfreich, wenn der Chef den Krawattenzwang etwas lockert, denn helle, luftdurchlässige und locker sitzende Kleidung kann den größten Wärmestau verhindern. Für eine Abkühlung kann man sich zwischendurch kühles Wasser über die Handgelenke fließen lassen.
Das Wichtigste bei tropischen Temperaturen ist, ausreichend zu trinken - mindestens 2,5 Liter am Tag. Bei großer Hitze kann der Körper bis zu 2 Liter Schweiß pro Stunde verlieren. Dieser Flüssigkeitsverlust muss ausgeglichen werden. „Ideal sind nicht zu kalte, alkohol- und koffeinfreie Getränke, wie Mineralwasser mit wenig Kohlensäure, Kräuter- und Früchtetees und verdünnte Fruchtsäfte“, rät Ursula Schubert. Auf schwer verdauliches Essen sollte man besser verzichten. Auch auf zu scharfes Essen, um die Schweißdrüsen nicht zusätzlich anzuregen.

Wer im Freien arbeitet hat nicht nur mit der großen Hitze zu tun, sondern auch mit Belastungen durch die UV-Strahlung. Ein Muss sind hier entsprechende Schutzmaßnahmen, wie Sonnenbrille, Sonnencreme mit hohem Lichtschutzfaktor und Kopfbedeckung. Manche Außenarbeitsplätze lassen sich durch Sonnensegel oder Sonnenschirme schützen.

Wenn möglich, sollten Arbeitsabläufe so organisiert werden, dass schwere körperliche Arbeiten am frühen Morgen oder gegen Abend erledigt werden. Dabei sollte man häufiger als sonst für kleine Ruhepausen zum Abkühlen und Erholen sorgen.

VERSORGUNGS WERK Eine Selbsthilfeeinrichtung des Handwerks

SIGNAL IDUNA gut zu wissen

Das Zweite Pflegestärkungsgesetz ist da

Neues Gesetz bringt mehr Transparenz und mehr Leistungen

Seit 1. Januar 2017 gilt das Zweite Pflegestärkungsgesetz (PSG II). Darauf macht Ihr Versorgungswerk aufmerksam. Neben weiteren Leistungsverbesserungen bringt es vor allem ein neues Begutachtungssystem mit sich: Pflegebedürftigkeit ist nicht mehr in Pflegestufen eingeteilt.

Besonders Menschen beispielsweise mit Demenz bekommen mehr Pflegeleistungen. Ermöglicht hat dies die Einführung eines neuen Begutachtungssystems, das nicht mehr den Hilfebedarf in den Mittelpunkt stellt, sondern die Fähigkeiten und Selbstständigkeit des Pflegebedürftigen.
Die Minutenskala, mit deren Hilfe der Zeitbedarf für regelmäßige Hilfeleistungen wie das Anziehen abgeschätzt wurde, ist damit vom Tisch.

An ihre Stelle trat ein Punktesystem, das die körperliche, kognitive und psychische Beeinträchtigung des Pflegebedürftigen in einen Pflegegrad zuordnet.
Weitere Punkte des PSG II sind Leistungserhöhungen. So stieg z. B. der Maximalbetrag der Pflegeversicherung im ambulanten und stationären Bereich, wenn auch insgesamt nur gering. Außerdem sind pflegende Angehörige besser abgesichert als vorher, denn sie sind dann nicht nur gesetzlich unfallversichert, zusätzlich zahlt die Pflegeversicherung jetzt auch Beiträge zur gesetzlichen Arbeitslosenversicherung.

Infolge der Reform stiegen allerdings die Beiträge zur Pflegepflichtversicherung, und zwar um 0,2 Prozentpunkte auf mittlerweile 2,55 Prozent (kinderlos sogar 2,8 Prozent).

In Anbetracht der steigenden Pflegefälle und dem zunehmenden Mangel an ausgebildeten Fachkräften wird das nicht die letzte Steigerung sein.

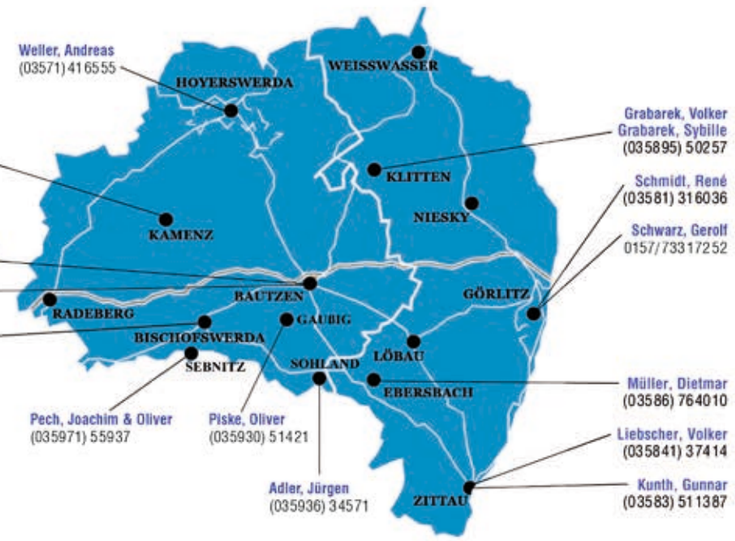
Doch auch wenn das neue Gesetz den Betroffenen Verbesserungen in Aussicht stellt:
Ohne eine private Pflegezusatzversicherung wird es im Pflegefall finanziell eng werden! Oft entscheidet man sich meist zu spät und dann steigen die Prämien für eine Absicherung in die Höhe und auch der gesundheitliche Zustand verwehrt den Zugang zu solch einer Vorsorge.

Um privat vorzusorgen, gibt es verschiedene Modelle zu Absicherung des Existenzrisikos „Pflegebedürftigkeit", beispielsweise mittels einer Pflegetagegeld- oder Pflegerentenversicherung.

Tipp Ihres Versorgungswerks: Einen guten Einstieg in die private Pflegevorsorge bietet gerade für junge Leute die staatlich geförderte Pflegeversicherung, der sogenannte Pflege-Bahr. Sprechen Sie uns an.

Verkaufsleiter der
SIGNAL IDUNA Gruppe
in Bautzen
Silvio Teschner
Mobil (0177) 425 76 51

Verkaufsleiter der
SIGNAL IDUNA Gruppe
in Görlitz
Alexander Wiltgrupp
Mobil (0151) 270 332 04



Internet: www.signal-iduna.de

Pressemitteilung des Fachverbandes Seile und Anschlagmittel e.V. (FSA)

Keine Gefahr durch herkömmliche Spannelemente bei Zurrketten

FSA

FSA-Untersuchung zu Zurrketten im Bereich der Ladungssicherung
„Bei der Auswahl und dem Gebrauch von Zurrmitteln müssen die erforderliche Zurrkraft sowie die Verwendungsart und die Art der zu zurrenden Ladung berücksichtigt werden." Diese Anforderung an die Auswahl von Zurrmitteln stellt die VDI-Richtlinie 2700 im Blatt 3.1. Für die verschiedenen Anwendungsbereiche eignen sich unterschiedliche Zurrmittel. Im Bereich der Schwerlast- und Baubranche werden häufig Ladungen mit sehr hoher Masse und gleichzeitig großen Abmaßen transportiert. Genau aus diesem Grund finden hier Ketten zur Ladungssicherung – so genannte Zurrketten – vielfach Anwendung.

Zurrketten sind mithin ein seit Jahren sehr gebräuchliches Sicherungselement im Bereich der Ladungssicherung. Andere Zurrmittel, wie zum Beispiel Zurrgurte, können bei Transporten mit sehr schweren Lasten zumeist nicht eingesetzt werden, weil die zulässigen Belastungsgrenzen überschritten werden. Zurrketten zeichnen sich einerseits durch eine sehr geringe Dehnung bei Erreichen der maximal zulässigen Zugkraft aus und können Kräfte im direkten Zug von bis zu 16.000 Dekanewton (daN) aufnehmen. Die zulässige Zugkraft ist dabei abhängig von der Güteklasse der Kette und dem Durchmesser der Kettenglieder. Durch die Auswahl der optimalen Kettenvariante wird die Ladungssicherung entsprechend den anerkannten Regeln der Technik realisiert.

*(**Zurrkette im Einsatz**)*
Zurrketten finden in der Schwerlast- und Baubranche häufig Anwendung.

Ratschlastspanner sind häufigstes Spannelement in Zurrketten
Um die Ladungssicherung effektiv durchführen zu können, sind unterschiedliche Direktzurrmethoden in den einschlägigen Regelwerken hinterlegt. Zurrketten werden vorzugsweise für die Direktzurrung eingesetzt. Die Sicherungsart wird in das Diagonalzurren und das Schrägzurren unterteilt. Um die Sicherungswirkung von Ketten im Einsatz erreichen zu können, müssen diese mit einer sogenannten Vorspannkraft STF belegt werden, die durch Spannelemente erreicht wird.

Von besonderer praktischer Relevanz als Spannelement ist der Ratschlastspanner. Durch ihn kann die Vorspannkraft STF durch Aufbringen der sogenannten Handkraft SHF in die Zurrketten eingeleitet werden. Die Vorspannkraft hat den Sinn, dass die Kette die Sicherungskraft im Fall einer Bremsung oder einer Kurvenfahrt direkt aufbringen kann. Würde die Kette bspw. lediglich in die Zurrpunkte am Fahrzeug und an der Ladung locker eingehängt werden, so dass die Vorspannkraft praktisch null betrüge, würde die Sicherungswirkung der Kette erst dann zustande kommen, wenn sich die Ladung verschiebt und die Kette spannt. Genau dieser Fall soll durch das Aufbringen einer Vorspannkraft verhindert werden. Die VDI-Richtlinie 2700 gibt an, dass Ketten bei einer Schrägzurrung nur soweit vorgespannt werden dürfen, dass diese nicht durchhängen. Dies wird in der Praxis durch die so genannte „Handfeste Vorspannung" erreicht.

Können Ratschlastspanner ihre Vorspannung aufrechterhalten?
Ein entscheidender Faktor für die Aufrechterhaltung der Sicherungswirkung von Ladungssicherungsmaßnahmen ist die Aufrechterhaltung der Vorspannkraft. Nur so kann einem Verrutschen der Ladung effektiv vorgebeugt werden. Ob Ratschlastspanner diese Vorspannung aufrechterhalten können, wird immer wieder angezweifelt.

Konkret kritisieren Teile der Fachwelt, dass bei Anwendung der in den Normen beschriebenen „Handfesten Vorspannung" die immanente Selbsthemmung der Ratschlastspanner nicht ausreichend ist, um ein Losdrehen effektiv zu verhindern. Ferner wird angeführt, dass durch im Straßenverkehr übliche Vibrationen die Selbsthemmung von

Ratschlastspannern teilweise aufgehoben und somit die Sicherungswirkung durch die Vorspannung nicht mehr gewährleistet werden kann. Besonders das Schwanken zwischen sehr großen und sehr geringen Betriebskräften in den Ketten und den Spannelementen soll dazu führen, dass sich durch die entstehende, stark verminderte Restvorspannkraft ein Losdrehen einstellen kann. Hintergrund dieser These ist, dass die anerkannten Regeln der Technik – in diesem Fall die VDI Richtlinie 2700, Blatt 3.1 – vorgeben, dass die Selbsthemmung eines Spannelements als alleinige Sicherung gegen selbsttätiges Lösen ausreichend ist.

(Ratschlastspanner im Einsatz)
Teile der Fachwelt behaupten, dass die immanente Selbsthemmung der Ratschlastspanner nicht ausreichend ist, um ein Losdrehen effektiv zu verhindern.

FSA beauftragt fahrdynamische Untersuchung

Um die oben beschriebene Kritik auf ihren Wahrheitsgehalt hin zu überprüfen, hat der Fachverband Seile und Anschlagmittel (FSA) das Ladungssicherungsinstitut der Forschungs- und Technologiezentrum Selm gGmbH (F&T LaSiSe) beauftragt, fahrdynamische Untersuchungen auf dem Gelände des Freiluft-Forschungslabors durchzuführen, um eine praxisnahe, vergleichbare und reproduzierbare Aussage über den Sachverhalt treffen zu können.

Da Zurrketten vorwiegend im Bereich des Schwerlast- oder Baumaschinentransports zum Einsatz kommen, wurden die Versuche mit einem Tieflader und einem darauf befindlichen Radlader mit einer Masse von 15 Tonnen durchgeführt. Dabei wurden sowohl am Heck des Radladers als auch an der Front eine Diagonalzurrung angebracht, wobei die Zurrketten an der Front über Kreuz gespannt wurden. Diese Verzurrmethode entspricht aufgrund der bauseitig vorgegebenen Zurrpunkte der in der Praxis angewandten Methode. Alle Verzurrungen wurden mit identischen Ketten und Spannern durchgeführt.

(Versuchsfahrzeug)
Ein 15 Tonnen schwerer Radlader wurde entsprechend den bauseitig vorgegebenen Abmaßen auf einem Tieflader positioniert und entsprechend der in der Praxis angewandten Methode verzurrt.

Von besonderer Relevanz sind die in den Ketten wirkenden Kräfte während der Versuchsfahrt. Aus diesem Grund wurden an den Kettensträngen Kraftmessdosen mit einem Messbereich von 200 kN angebracht. Durch diese Methode wurde gewährleistet, dass sowohl die wirkende Vorspannkraft als auch die eventuell deutlich höheren Sicherungskräfte zu jedem Zeitpunkt der Versuchsreihe aufgezeichnet werden konnten. Ein Verlust an Vorspannkraft, durch ein mögliches Aufdrehen oder Lösen des Spannelements, kann so erfasst und der entsprechenden Fahrsituation zugeordnet werden. Durch die durchgeführten Versuchsfahrten wurden alltägliche sowie im Alltag auftretende Extremsituationen abgebildet. Die Versuchsfahrten bildeten alle in herkömmlichen Verkehrssituation auftretenden Belastungen anhand definierter Parameter ab.

(Verzurrung am Heck des Radladers)
Kraftmessdosen mit einem Messbereich von 200 kN ermöglichen die permanente Aufzeichnung der in den Zurrketten wirkenden Kräfte.

Seilermeister Helmut Goltz informiert
HANDWERK aktuell · Nr. 106 · Juni 2017 · 27. Jahrgang

Selbsthemmung als einziges Sicherungselement ist ausreichend

Bei Durchführung der Versuchsfahrten wurde schnell ersichtlich, dass Bremsungen aus unterschiedlichen Geschwindigkeiten sowie Kurvenfahrten ein Ausdrehen der Kettenspanner nicht hervorrufen können. Diese Annahme wurde durch die Auswertung der Messergebnisse bestätigt. Auch die These, dass durch Vibrationen, Fahrbahnunebenheiten, Schlaglöcher oder Ähnliches ein Ausdrehen oder Lösen der Spannelemente von Zurrketten ausgelöst wird, konnte aufgrund der durchgeführten fahrdynamischen Untersuchungen nicht bestätigt werden.

Aus Sicht des F&T LaSiSe ist eine normkonforme, fachgerecht angebrachte Verzurrung mit Ketten und entsprechenden Spannelementen als ausreichend zu betrachten. Eine besondere Sicherungsmaßnahme gegen Ausdrehen oder Lösen des Spannelements muss deshalb nicht zwingend erfolgen. Die Selbsthemmung als einziges Sicherungselement ist – so wie es die VDI Richtlinie 3.1 vorschreibt – ausreichend, um die Sicherungswirkung aufrechtzuerhalten.

(Durchführung der Versuchsfahrten)
Das Testfahrzeug mit Tieflader, Sattelzugmaschine und Radlader wurde intensiv der Schwerbelastungsstrecke ausgesetzt.

Bildnachweis und -fundort: Forschungs- und Technologiezentrum Ladungssicherung Selm gGmbH (F&T LaSiSe), http://tinyurl.com/zxj8kuo

Görlitzer Hanf- und Drahtseilerei
– Unsere Produkte und Leistungen –

. Hebebänder
. PSA (Persönliche Schutzausrüstung)
. Laufende Seile
. Natur- und Chemiefaserseile
. Rundschlingen
. Netze
. Seilzubehör
. Anschlagketten in GK 8 und GK 10 + Zubehör
. Ladungssicherung
. Anschlagseile
. Edelstahlseile + Zubehör
. Hebezeuge, Traversen

. Konfektionierung und Produktion nach alter Seilertradion und neuster DIN EU Norm
. Spleißen von Drahtseilen bis 100 mm Seildurchmesser nach DIN EU Norm
. Konfektionierung von Drahtseilen in allen Größen nach DIN EU Norm
. Fertigung und Montage von Netzen
. Ausrichtung von Semiaren und Schulungen zu den Themen: „Sicheres Anschlagen Lasten", „Ladungssicherung" und „Laufende Seile"

Jetzt auch Prüfung von Regalanlagen.

Sie finden in unserem Katalog alle Standardprodukte. Wir fertigen natürlich auch Produkte individuell nach Kundenwunsch. Seit 1996 sind wir ISO 9001 zertifiziert. Unsere Produkte erfüllen die europäischen Normen.

– alle weiteren Informationen unter www.goltz-seile.de –

Willkommen bei Rösler & Sohn, Inh. Helmut Goltz
– Ihrem Spezialisten für Werkzeug- und Eisenwaren –
am Standort in Görlitz auf dem Demianiplatz 49

Unsere umfangreiche Angebotspalette umfasst:

· Werkzeuge aller Art
· Befestigungstechnik
· Nägel und Scharniere
· Schleiftechnik
· Fensterbeschläge
· Möbelbeschläge
· Schlösser- und Mehrfachverriegelung
· Türgriffgarnituren
· Werkstattbedarf
· Messtechnik
· technische Produkte
· Maschinen
· verschiedene Serviceleistungen, z.B. Schärfdienst, Anfertigung von verschiedenen Bandsägeblättern
· und vieles andere mehr

– alle weiteren Informationen unter www.eisenroesler.de –

Handwerkskammer Dresden
Am Lagerplatz 8 | 01099 Dresden
Telefon: 0351 4640-30 | Fax: 0351 4719188
E-Mail: info@hwk-dresden.de | www.hwk-dresden.de

Bildung – maßgeschneidert

ELEKTROTECHNIK/ ERNEUERBARE ENERGIEN
- Elektrosmog erkennen + vermeiden, 5.9.17
- VDE-Vorschriften Elektro aktuell, 12.9.17
- Berater für Elektromobilität (HWK) Mo–Fr 18.9. – 19.1.18
- Workshop: Energiemanagement DIN 50001 – Energieaudit DIN 16247-1, 17.10.17

METALL- UND GEBÄUDETECHNIK
- Wohnraumlüftung, aber kontrolliert! 3.8. – 4.8.17
- Sachkundenachweis nach ChemKlimaschutzV § 5 Kategorie I oder II nach EU Verordnung Nr. 303/2008, 7.8. – 10.8.17
- Energieeffizienzhandwerker SHK Sa 12.8. – 16.9.17
- CAD Metall "Solid Works" Grundkurs 14.8. – 22.8.17

ZAHN-, HOLZ- UND FARBTECHNIK, TEXTIL
- Historische Schnitte, 4.8. – 5.8.17
- Historische Mieder – Schnürbrust – Korsett, 22.9. – 23.9.17
- Airbrush – Landschaft, 11.9. – 12.9.17
- Airbrush – Portraitkurs schwarz-weiß 4.10. – 5.10.17
- Wärmebrücken, Bewertung, Ausführung, Nachweis, 11.9. – 12.9.17
- Ausbildung zum Laserschutzbeauftragten 20.9.17

UNTERNEHMENSFÜHRUNG
- MS Excel 2010 – Grundlagen, 8.8. – 9.8.17
- Int. Meister (HWK), Fr/Sa 11.8. – 16.12.17
- AutoCAD® 3D, 14.8. – 18.8.17
- Lohn- und Gehaltsabrechnung Kompakt Di/Do 29.8. – 26.10.17

SCHWEISSTECHNIK
- Vorbereitung auf die Schweißerprüfung nach DIN EN 287, DIN EN ISO 9606 im E-, Gas-, MAG-, MIG- und WIG-Schweißen – Einstieg jederzeit möglich

UMSCHULUNGEN
- Fahrzeuglackierer, 7.8.17 – 6.8.19
- Maler/Lackierer, 7.8.17 – 6.8.19
- Maßschneider, 7.8.17 – 6.8.19
- Tischler, 7.8.17 – 6.8.19
- Raumausstatter, 7.8.17 – 6.8.19
- Anlagenmechaniker, 9.10.17 – 7.2.20
- Feinwerkmechaniker, 9.10.17 – 7.2.20
- Zahntechniker, 1.11.17 – 28.2.20

Konjunktur: Stimmung im Handwerk erreicht neuen Höchstwert

Frühjahrskonjunkturanalyse Handwerkskammer Dresden

Gute Stimmung – fröhliche Gesichter: Jörg Dittrich (r.) und Andreas Brzezinski, Präsident bzw. Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Dresden, bei der Präsentation der Ergebnisse der aktuellen Frühjahrskonjunkturanalyse. Foto: Handwerkskammer Dresden

Mit 54 Punkten hat der Geschäftsklimaindex in der aktuellen Frühjahrskonjunkturanalyse der Handwerkskammer Dresden einen neuen Höchstwert erreicht. Dies bedeutet ein Plus von vier Punkten gegenüber dem bisherigen Höchstwert aus dem Herbst 2016 und einen Zuwachs von zwölf Punkten gegenüber dem Vorjahr. Und das trotz zunehmender Krisen und einem kalten Winter als saisonalen Umsatzdämpfer.

„Ganz deutlich müssen wir aber betonen, dass es sich hierbei nur um Stimmungen handelt. Dennoch ist es natürlich erfreulich, dass die Situation im ostsächsischen Handwerk mit der insgesamt überdurchschnittlich guten wirtschaftlichen Entwicklung im Freistaat Sachsen korrespondiert", so Andreas Brzezinski, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Dresden.

So profitiert das Handwerk u. a. vom weiter anhaltenden Bauboom. Größter Treiber ist dabei nach wie vor der Wohnungsbau, aber auch bei den neu genehmigten Nichtwohngebäuden ist ein Anstieg zu verzeichnen. Dies betrifft sowohl den Bau von Firmengebäuden, aber auch öffentliche Bauvorhaben.

Mit 57 Prozent schätzten erstmals im Frühjahr mehr als die Hälfte der Befragten ihre gegenwärtige Geschäftslage mit gut ein. Überschwänglich fällt damit auch der Blick bis zur Jahresmitte aus – fast zwei Drittel haben positive Erwartungen an die künftigen Geschäftslagen.

Begründet liegt die positive Stimmung unter anderem in der Auslastung der befragten Betriebe. Mit 82 Prozent erreichte die durchschnittliche Auslastung einen neuen Höchstwert im Frühjahr. Die Hälfte vermeldete vollständige oder fast vollständige Auslastung. Die Auftragsreichweiten betrugen durchschnittlich neun Wochen – über eine Woche mehr als im Vorjahr.

25 Prozent der Befragten verzeichneten steigende Auftragseingänge. Für 53 Prozent waren sie gleich bleibend, nur bei 21 Prozent fielen sie. Das machte sich auch bei den Umsätzen bemerkbar. 19 Prozent der Befragten meldeten Steigerungen zum Vorquartal. 45 Prozent gaben unveränderte Umsätze an. Bei den Beschäftigtenzahlen setzte Stabilisierungstrend fort.

Die kompletten Ergebnisse der Konjunkturnalyse finden Sie unter: www.hwk-dresden.de/konjunktur

Konjunkturstimmung in der Region

Zwischen den einzelnen Landkreisen, einschließlich der Landeshauptstadt Dresden, klaffen diesmal große regionaoe Unterschiede im insgesamt sehr guten Stimmungsbild. Die Schwankungsbreite liegt zwischen 38 Punkten im Kreis Görlitz und 70 Punkten im Kreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge.

In letzterem hat die Stimmung gegenüber 2016 nachgelassen. Auftrags- und Umsatzsituation untermauern dies. Das nächste Quartal wird jedoch in den Handwerksbetrieben optimistischer gesehen.

Ähnlich wie im Landkreis Görlitz bleibt auch in der Region Bautzen, die konjunkturelle Stimmung bedingt durch die herrschende Ungewissheit zu den geplanten regionalen Strukturveränderungen, unterdurchschnittlich. Es wurde jedoch mit 46 Punkten auf dem Geschäftsklimaindex die beste Frühjahrsstimmung denn je erreicht. Fast 60 Prozent der Betriebe haben gute Geschäftserwartungen.

Reform des Bauvertragsrecht

Zum Jahresbeginn 2018 erlangt das reformierte Bauvertragsrecht seine Gültigkeit. Die wichtigsten Änderungen im Überblick:

Mängelgewährleistungsrecht: Das gesetzliche Gewährleistungsrecht wird deutlich erweitert und um den Anspruch auf den Ersatz von Aus- und Einbaukosten ergänzt. Neben den Kosten für ein- und wieder ausgebautes Material können Handwerker somit die Kosten für das erneute Anbringen von Materialen beim Hersteller bzw. Lieferanten geltend machen. Hat etwa ein Maler einen Raum mit mangelhafter Farbe gestrichen, kann er die Kosten für die Neulackierung einfordern. Zudem erhalten Handwerker das Recht zur Wahl der Nachbesserung. Sie entscheiden, ob der Materiallieferant bzw. Hersteller ihnen Geldersatz leisten muss oder der Lieferant bzw. Hersteller selbst die erforderliche Mängelbeseitigung beim Kunden vornehmen lassen muss.

Baukammern: werden an den Landgerichten eingerichtet. Diese dienen der Reduzierung der Verfahrensdauer bei Gericht

Abnahme der Bauleistungen: Künftig gilt eine Bauleistung auch als abgenommen, wenn sich ein Auftragnehmer innerhalb einer vom Bauherren festgelegten angemessenen Frist überhaupt nicht äußert oder gar die Abnahme verweigert.

Abschlagszahlungen: sollen sich künftig am Wert der erbrachten Leistungen orientieren.

Widerrufsrecht: Verbraucher haben künftig das Recht, den Bauvertrag innerhalb von 14 Tagen nach Vertragsabschluss zu widerrufen.

Pflicht zur Baubeschreibung: Der Unternehmer ist künftig bei Bauverträgen verpflichtet, dem Verbraucher vor Vertragsschluss eine ausführliche Baubeschreibung zur Verfügung zu stellen. Der Verbraucher erhält so eine Übersicht über die angebotenen Leistungen.

Pflicht zur Bauzeitfestlegung: Bauverträge müssen künftig Angaben zum Zeitpunkt der Fertigstellung des Bauvorhabens enthalten.

Recht zur fristlosen Kündigung: Auftraggeber und Bauunternehmer haben mit dem neuen Bauvertragsrecht erstmals ausdrücklich das Recht zur fristlosen Kündigung aus wichtigem Grund. Bauverträge können künftig nur noch schriftlich gekündigt werden.

Gültigkeit: Das neue Gesetz gilt für alle Verträge, die ab dem 1. Januar 2018 geschlossen werden. Generell empfiehlt es sich, Verträge, die ab diesem Zeitpunkt geschlossen werden, an die Änderungen des neuen Bauvertragsrechts anzupassen.

Ansprechpartner: Olaf Behrends, Tel. 0351 4640-410, E-Mail: olaf.behrends@hwk-dresden.de

Vorbereitungskurse Meister

Ausbildung der Ausbilder Teil IV: Mo – Fr 7.8. – 24.8.17; Mo/Mi 7.8. – 8.11.17; Fr/Sa 3.11.17 – 27.1.18
Betriebswirtschaft III: Fr/Sa 4.8.17 – 28.4.18; Mo – Fr 7.8.17– 10.10.17; Mo/Mi 4.9.17 – 27.6.18
Dachdecker Teil II: Mo – Fr 4.9.17 –19.1.18
Damen- und Herrenmaßschneider Teile II/I: Fr/Sa 2.3.18 – 16.3.19
Elektrotechniker Teile II/I: Mo – Fr 4.12.17 – 7.9.18; Fr/Sa 23.2.18 – 14.2.20
Fahrzeuglackierer Teile II/I: Fr/Sa: 2.2.18 – 6.7.19
Feinwerkmechaniker 'Teile II/I: Fr/Sa 19.10.18 – 8.2.20
Gerüstbauer Teile II/I: Fr/Sa 1.9.17 – 15.12.18; Mo – Fr 16.10.17 – 23.3.18
Gold- und Silberschm. II: Fr/Sa 16.2.18 – 7.9.18
Informationstechniker Teile II/I: Fr/Sa 1.9.17 – 13.4.19
Installateur- und Heizungsbauer II/I: Mo – Fr 26.2.18 – 29.10.18; Fr/Sa 2.3.18 – 27.3.20
Klempner Teil II/I: Mo – Fr 13.11.17 – 20.3.18
Kosmetiker Teile II/I: Mo/Sa 5.3.18 – 13.4.19
Landmaschinenmechaniker Teil II: Fr/Sa 15.9.17 – 26.5.18
Maler/Lackierer Teil II: Mo – Fr 18.9.17 – 26.1.18
Maurer und Betonbauer Teile II/I: Mo – Fr 23.10.17 – 23.3.18
Metallbauer Teil II: Mo – Fr 11.9.17 – 19.1.18; Fr/Sa 19.10.18 – 19.2.20
Raumausstatter Teil II/I: Mo – Fr 26.2.18 – 29.6.18
Schilder- und Lichtreklamehersteller Teile II/I: Fr/Sa 24.8.18 – 12.10.19
Tischler Teile II/I: Mo – Fr 6.11.17 – 20.4.18 Mi/Sa 10.1.18 – 4.5.19
Uhrmacherhandwerk Teile II/I: Mo – Sa 18.2.19 – 10.2.20
Zahntechniker: Teil II – TZ: Fr/Sa 20.10.17 – 8.12.18; Teil I – TZ: Fr/Sa 3.11.17 – 24.11.18; Teile II/I – VZ: Di– Sa 18.10.17 – 8.12.18
Zimmerer Teile II/I: Mo – Fr 12.9.17 – 9.6.18

Informationen: Bildungszentrum Handwerk, Am Lagerplatz 8, 01099 Dresden; Tel. 0351 8087-50; info@hwk-dresden.de

Anzeige

Handwerkskammer Dresden

Handwerkskammer Dresden
Am Lagerplatz 8 | 01099 Dresden
Telefon: 0351 4640-30 | Fax: 0351 4719188
E-Mail: info@hwk-dresden.de | www.hwk-dresden.de

Kurs: Meister für Informationstechnik

Der Digitalisierungstrend in vielen Branchen sorgt für eine stetig wachsende Nachfrage nach passenden IT-Lösungen – hier sind qualifizierte Fachkräfte gefragt. Für qualifizierte Gesellen des Geräte- und Systemtechnikerhandwerks, des Bürosystemtechniker- und Informationselektronikerhandwerks bietet die Handwerkskammer Dresden im Berufs- und Technologiezentrum in Großenhain eine Aufstiegsfortbildung in einem Teilbereich dieser Thematik an – die Qualifizierung zum Meister des Informationstechnikerhandwerks.

Auf dem Weg zum Meister eignen sich die Teilnehmer u. a. vertiefende praktische Fachkenntnisse an aktuellen informationstechnischen Anlagen und moderner Bürotechnik, Kompetenzen in der Anbindung von Telekommunikationsanlagen verschiedenartiger Netze sowie vertiefendes kaufmännisches Wissen an.

Der nächste Kurs findet vom 1. September 2017 bis 13. April 2019 statt.

Ansprechpartner und Anmeldung bei: Andrea Taube, Tel. 03522 302356, E-Mail: andrea.taube@hwk-dresden.de

Newsletter zur Imagekampagne

Passend zur Neuausrichtung der Jugendansprache der Imagekampagne des Handwerks gibt es einen neuen Service für Betriebe: Damit sie die Möglichkeiten und Instrumente der Imagekampagne noch aktiver für die Nachwuchsgewinnung einsetzen und auf die Ausbildungsmöglichkeiten in ihrem Gewerk aufmerksam machen können, bietet der E-Mail-Newsletter „Infos für Betriebe" Unterstützung.

Erstmals im Frühjahr erschienen informiert er ab sofort circa fünf Mal jährlich über die geplanten Kampagnenaktionen, bei denen Betriebe aktiv mitmachen und Jugendliche für sich begeistern können. Daneben werden alltagstaugliche Tipps zu Digitalthemen, Praxisbeispiele anderer Betriebe und Anregungen für kostengünstige, effektive Eigenwerbung mit der Imagekampagne angeboten.

Interesse geweckt? Jetzt für den Newsletter „Infos für Betriebe" anmelden: www.handwerk.de/infosfuerbetriebe

Mit 42 Jahren Sachverständiger

Kfz-Technikermeister Tino Mai ist seit Kurzem von der Handwerkskammer Dresden bestellt und vereidigt

Kammer-Präsident Jörg Dittrich gratuliert Tino Mai zu seiner öffentlichen Bestellung und Vereidigung als Sachverständiger des Kraftfahrzeugtechnikerhandwerks. Foto: HWK Dresden

„Die Prüfungen haben es in sich. Sie sind schwerer als zur Meisterprüfung, umso mehr hat es sich gelohnt", sagt Tino Mai. Er ist einer von vier neuen öffentlich von der Handwerkskammer Dresden bestellten und vereidigten Sachverständigen. Mai ist Sachverständiger für das Kraftfahrzeugtechnikerhandwerk, einer der jüngsten im Kammerbezirk. „Die öffentliche Bestellung ist das I-Tüpfelchen", freut sich der 42-Jährige.

Jörg Dittrich, Präsident der Handwerkskammer Dresden, nahm Mai den Eid ab und verwies auf das hohe Qualifikationsniveau, die Vorbildfunktion und die Verantwortung, die die Sachverständigen mitbringen müssen. „Sie zeichnen sich durch ihre persönliche Eignung und ihr besonderes Fachwissen aus. Sie stehen für Unabhängigkeit, Objektivität und Vertrauenswürdigkeit bei der Gutachtenerstellung", so Dittrich.

„Das Kfz-Handwerk war schon immer mein Traumberuf", erzählt Mai. 2006 legte der Dresdner seine Meisterprüfung ab, war in verschiedenen Autohäusern tätig, bis er 2011 im Dresdner Norden ein Kfz-Sachverständigenbüro eröffnete, das heute vier Angestellte zählt.

„Ein Kollege aus meiner Meisterklasse brachte mir die Idee vom Sachverständigen im Handwerk näher", erinnert sich Mai an seinen Entschluss noch einmal die Schulbank zu drücken. „Ich habe, um mich optimal auf die Prüfungen vorzubereiten, alle Grundlehrgänge besucht", beschreibt er. Ohne die Unterstützung von Familie und Mitarbeitern wäre dies nicht möglich gewesen, ist sich Mai sicher. Insbesondere die Prüfung ist ihm noch in Erinnerung. „Die Prüfer merken schnell Unsicherheiten." Diese harte Schule sei aber notwendig, sagt Mai, da Sachverständige in der Praxis vor Gericht und Behörden bestehen müssten.

Trotz seines Erfolges ist das Lernen für den 42-Jährigen nun nicht vorbei. Denn nach der Vereidigung haben Sachverständige weiterhin die Pflicht zur Weiterbildung. Denn eine öffentliche Bestellung gilt jeweils nur für fünf Jahre. Eine entsprechende Verlängerung setzt weiterhin eine besondere Sachkunde und die persönliche Eignung voraus.

Die Urkunde, die Mai als Sachverständigen ausweist, hat einen Ehrenplatz in seinem Büro: „Sie hängt prominent neben meinem Meisterbrief und erinnert mich täglich an meine Verantwortung."

Sachverständigen-Datenbank

Die Handwerkskammer Dresden hat in ihrem Bezirk zurzeit etwa 120 Sachverständige in 37 Gewerken öffentlich bestellt und vereidigt. Deutschlandweit sind derzeit rund 6.000 Sachverständige durch die Handwerkskammern bestellt. Wer die Hilfe eines Sachverständigen benötigt, kann bei der Handwerkskammer Dresden ein Sachverständigenverzeichnis anfordern.

Ansprechpartner: Stefan Lehmann, Tel. 0351 4640-455, E-Mail: stefan.lehmann@hwk-dresden.de

Vollversammlung hat gewählt: Jörg Dittrich bleibt Präsident

Der neue Vorstand der Handwerkskammer Dresden: Hans-Ulrich Kunz, Rita Meschwitz, Jörg Dittrich und Karsten Wielsch (1. Reihe v.l.) sowie Reiner Schubert, Andreas Eisenreich, Andreas Geißler, Uwe Nostitz und Falk Walther (2. Reihe v.l.) Foto: André Wirsig

Dachdeckermeister Jörg Dittrich wird auch in den kommenden fünf Jahren an der Spitze der Handwerkskammer Dresden stehen. Die Vollversammlung der Kammer hat ihn im Rahmen ihrer konstituierenden Sitzung für die Wahlperiode 2017 bis 2022 am 31. Mai erneut zum Präsidenten gewählt. Die Wahl erfolgte mit 37 von 38 abgegebenen Stimmen. Dittrich ist Geschäftsführer der Claus Dittrich GmbH & Co. KG in Dresden mit rund 50 Mitarbeitern.

Nach der Wahl bedankte sich Dittrich für das Vertrauen und betonte, weiterhin die Stimme zu allen Themen zu erheben, bei denen es um das Interesse des Handwerks geht. „Ausbildung und Fachkräftegewinnung weiter forcieren, die soziale Absicherung des Handwerks sowohl für Arbeitgeber als auch Arbeitnehmer weiter verbessern sowie die Wettbewerbsfähigkeit des Handwerks sichern – darauf wird der Fokus liegen. Zudem geht es natürlich darum, den Neubau unseres Bildungszentrums erfolgreich zu gestalten", so der 47-Jährige. „Für all diese Herausforderungen braucht es auch weiterhin ein starkes Team aus Ehren- und Hauptamt. Den Grundstein dafür haben wir heute gelegt."

Als Vizepräsident für die Arbeitgeberseite wurde Reiner Schubert aus Markersdorf (Landkreis Görlitz) gewählt. Der 65-jährige Stahlbauingenieur und Diplom-Mathematiker ist Geschäftsführer der Metallbau Schubert GmbH in Markersdorf. Das Unternehmen beschäftigt 150 Mitarbeiter.

Als Vizepräsident für die Arbeitnehmerseite wurde der Dresdner Hans-Ulrich Kunz in dem Amt bestätigt, das er bereits seit dem Jahr 2009 innehat. Der staatlich geprüfte Kraftfahrzeugtechniker und gelernte Karosseriebauer ist bei der Stern Auto Management GmbH in Dresden beschäftigt.

Des Weiteren wurden in den neunköpfigen Vorstand der Handwerkskammer Dresden Andreas Eisenreich (Diplom-Ingenieur für Technische Gebäudeausrüstung, Riesa), Andreas Geißler (Maurermeister, Dresden), Uwe Nostitz (Diplom-Ingenieur Bau, Bautzen) und Falk Walther (Metallbaumeister, Freital) für die Arbeitgeber-Seite sowie Rita Meschwitz (Bäckermeisterin, Dresden) und Karsten Wielsch (Kfz-Elektriker, Frankenthal) für die Arbeitnehmer-Seite gewählt.

Einen Überblick über alle 39 Mitglieder der neuen Vollversammlung der Handwerkskammer Dresden finden Sie im Internet unter: www.hwk-dresden.de/vollversammlung

Veranstaltung zur Finanzamt-Prüfung

Die Übermittlung elektronischer Belege und Rechnungen ist zum Alltagsgeschäft geworden, stellt die Unternehmer jedoch auch vor neue Herausforderungen hinsichtlich gesetzlicher Vorgaben zur Aufbewahrung und Archivierung der Daten in elektronischer Form.

Bei der Veranstaltung „Das Finanzamt prüft - Anforderungen zur Aufbewahrung und Archivierung buchungsrelevanter Unterlagen im Rahmen digitaler Geschäftsprozesse" der Handwerkskammer Dresden gemeinsam mit der DATEV eG und der Steuerberaterkammer Sachsen am 14. August in Görlitz erhalten Unternehmer hilfreiche Hinweise. Die Veranstaltung gibt praxisrelevante Antworten auf Fragen wie: Welche Speichersysteme gibt es? Welche Medien sind zur Langzeitspeicherung geeignet? Welche Anforderungen stellt der Gesetzgeber? Wann können Papierbelege vernichtet werden?

Um Anmeldung bei der Handwerkskammer Dresden wird gebeten: Christine Zeidler, Tel. 0351 4640-949, E-Mail: christine.zeidler@hwk-dresden.de

Lernen - unabhängig von Zeit und Ort

Von zu Hause oder unterwegs – mit der Einführung der Lernplattform bietet das Bildungszentrum der Handwerkskammer Dresden ab sofort ein Angebot zur online-gestützten Begleitung der Weiterbildung.

Mit Hilfe von darüber bereit gestellten Lernbausteinen können sich die Teilnehmer ausgewählte Unterrichtsthemen eigenständig oder auch unter Anleitung eines Tutors erarbeiten. Ebenfalls kann der Lernprozess durch Webinare (Online-Seminare) oder Online-Lerngruppen unterstützt werden. „Ergänzend zum ‚normalen' Unterricht in Dresden ist es den Teilnehmern mit der Lernplattform möglich, unabhängig von Ort und Zeit zu lernen, Elemente beliebig oft im eigenen Lerntempo zu wiederholen oder zu vertiefen", so Jörg Zillger, Fachbereichsleiter Unternehmensführung.

Das Angebot des interaktiven und digitalen Lernens steht allen Meisterschülern derzeit insbesondere in den Teilen III und IV ihrer Ausbildung für theoretische Inhalte im Bereich der Unternehmensführung zur Verfügung.

Anzeige

Handwerkskammer Dresden

Handwerkskammer Dresden
Am Lagerplatz 8 | 01099 Dresden
Telefon: 0351 4640-30 | Fax: 0351 4719188
E-Mail: info@hwk-dresden.de | www.hwk-dresden.de

Schau rein: Görlitzer Friseur geehrt

Zwölf Unternehmen, die sich bei „Schau rein – Die Woche der offenen Unternehmen Sachsen" in diesem Jahr besonders engagiert haben, werden von den drei Schirmherren, Wirtschaftsminister Martin Dulig (SPD), Kultusministerin Brunhild Kurth (CDU) und Klaus-Peter Hansen, Vorsitzender der Geschäftsführung der Regionaldirektion Sachsen der Bundesagentur für Arbeit, ausgezeichnet. Darunter findet sich auch der Friseur Glückssträhne aus Görlitz sowie mit der Orthopädie- und Rehatechnik Dresden GmbH ein zweiter ostsächsischer Handwerksbetrieb.

Dabei konnte die Veranstaltung zur Nachwuchsgewinnung, die im März bereits zum elften Mal stattfand, 2017 ein neues Rekordergebnis verzeichnen: Mehr als 1.400 Unternehmen und damit 23 Prozent mehr als 2016 stellten sachsenweit insgesamt 3.642 Angebote zur Verfügung. 9.501 Schüler (+29 Prozent) ab Klasse 7 buchten insgesamt 22.584 Plätze, um sich ein praxisnahes Bild von verschiedenen Berufen zu machen. Damit stiegen die gebuchten Plätze um 38 Prozent.

„Die Aktion 'Schau rein' ist für Betriebe eine gute Möglichkeit, Jugendlichen einen ersten Einblick ins Handwerk zu bieten und der ideale Ausgangspunkt, um sie für ein tiefergehendes Praktikum und schlussendlich natürlich die Ausbildung im Unternehmen zu begeistern", betont Andreas Brzezinski, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Dresden, der gern noch mehr Betriebe dafür begeistern möchte, sich bei der Aktionswoche zu engagieren.

Jetzt schon vormerken, mitmachen und Nachwuchs für den eigenen Betrieb finden:
2018 findet „Schau rein" vom 12. bis 17. März statt. Weitere Informationen finden Sie unter: www.schau-rein-sachsen.de

„Früh analysieren und planen"

Interview zu Fallstricken bei der Unternehmensübergabe

Früher oder später trifft das Thema Unternehmensnachfolge jeden Firmeninhaber, in den nächsten fünf bis zehn Jahren allein etwa 3.500 bis 4.000 Betriebe im ostsächsischen Handwerk. Der Dresdner Notar Professor Heribert Heckschen zeigt auf, was es aus seiner Sicht alles zu beachten und vorzubereiten gilt.

Welchen Tipp geben Sie Betrieben, die sich mit dem Gedanken an eine Übergabe beschäftigen?

Heckschen: Gleichgültig, ob die Übergabe innerhalb der Familie geschieht oder an Dritte, ist es sinnvoll, dass der Übergeber sein zu übergebendes Unternehmen analysiert und etwaige Fehler aus der Vergangenheit beseitigt. Werden diese Probleme erst im Rahmen der Übergabeverhandlungen entdeckt, treten nicht nur atmosphärische Probleme ein, häufig kann die Übergabe daran auch scheitern. Ein gut konstruierter Übergabeprozess bindet bereits mehrere Jahre vor der eigentlichen Übergabe die nachfolgende Generation mit ein. Jedem, der eine Übergabe plant, ist anzuraten, die Gesamtsituation rechtzeitig, und nicht erst wenige Wochen vor der eigentlichen Übergabe, gemeinsam mit einem juristischen Berater und seinem Steuerberater zu analysieren und einen Ablaufplan zu entwickeln.

Professor Heribert Heckschen. Foto:Heckschen & van de Loo

Wie kann ein Notar dabei helfen? Wann sollte er eingebunden werden?

Heckschen: Der Notar kann dafür sorgen, dass das zu übertragende Unternehmen in einen Zustand versetzt wird, in dem es übertragungsfähig ist. Insbesondere beim Einzelkaufmann ist häufig die Umwandlung in eine andere Rechtsform erforderlich. Zudem kann er den Ablauf der Unternehmenstransaktion für die Beteiligten entwerfen.
Neben der eigentlichen Übertragung des Unternehmens ist es meist erforderlich, dass bereits im Vorfeld Maßnahmen ergriffen werden, um Störfälle wie Geschäftsunfähigkeit, Todesfall etc. durch ein „Notfallset" in den Griff zu bekommen. Daher wird häufig eine Vorsorgevollmacht errichtet. Der Notar überprüft auch die testamentarischen Regelungen und wird in aller Regel dafür sorgen, dass das erbrechtliche Umfeld entsprechend gestaltet wird.

Gilt das auch für den Erwerber?

Heckschen: Auch hier ist es häufig erforderlich, dass erbrechtliche und vor allem familienrechtliche Gestaltungen gewählt werden, die das Ziel der Übertragung absichern. So wird nicht selten vermieden, dass das übertragende Unternehmen bei einer Scheidung in den sogenannten Zugewinnausgleich fällt. Damit die Begleitung durch den Notar optimal erfolgen kann, sollte er möglichst frühzeitig in den Übertragungsprozess eingebunden werden.

Wo liegen die häufigsten Fallstricke ?

Heckschen: Häufig liegen sie darin, dass das Unternehmen nicht richtig aufgestellt ist. Es gesellschaftsrechtliche und andere Probleme beim Unternehmen gibt, die vor der Übertragung ausgeräumt werden müssen. Nicht selten wird auch viel zu spät mit den Banken Kontakt aufgenommen, um etwaige Bürgschaften, die der Übergeber in der Vergangenheit den Banken zur Verfügung gestellt hat, überzuleiten und dafür zu sorgen, dass der Übergeber frei wird. Wichtig ist auch, dass das psychologische Umfeld für die Übergabe entsprechend gestaltet wird und z. B. mit weichenden Erben wie Geschwisterkindern etc. gesprochen wird und diese in den Prozess eingebunden werden. Begleitende Maßnahmen wie die Zustimmung von Geschwistern und die Abgabe von Pflichtteilsverzichtserklärungen werden häufig übersehen und können dann im späteren Sterbefall enorme Probleme auslösen.

Prüferakademie mit großer Resonanz

Volles Haus: Jörg Dittrich, Präsident der Handwerkskammer Dresden (r.), bei der Begrüßung zur ersten Veranstaltung der neuen Prüferakademie. Foto: Handwerkskammer Dresden

Ob Gesellen-, Fortbildungs- oder Meisterprüfung – rund 5.000 Prüfungen wurden allein 2016 in der Handwerkskammer Dresden durchgeführt. Ohne die 1.200 ehrenamtlichen Prüfer wäre dies nicht möglich. Sie zukünftig noch stärker in ihrer Tätigkeit zu unterstützen und damit die Prüfertätigkeit auch für nachrückende Generationen attraktiver zu machen, ist das Ziel der neuen Prüferakademie der Kammer. Vorgeschlagen wurde diese vom Berufsbildungsausschuss (BBA).
Am 6. Mai fand die erste Veranstaltung der Prüferakademie zum handwerklichen Prüfungsrecht statt und stieß auf große Resonanz: Mit über 50 Teilnehmern war die Veranstaltung ausgebucht. Auch Maurer- und Betonbauermeister Michael Heinze, seit 1996 als Prüfer in verschiedenen Prüfungsausschüssen des Maurer- und Betonbauer-Handwerks aktiv, gehörte zu den Anwesenden. Er hatte in einem Unterausschuss des BBA die Idee einer Prüferakademie mit auf den Weg gebracht: „Ich finde es ganz großartig, dass die Vollversammlung diese dann letztendlich auch beschlossen hat", so Heinze. „Es ist für jeden Prüfer wichtig, sich mit den juristischen Dingen zu beschäftigen. Und dass die Veranstaltung heute so gut angenommen wird, spricht für sich."
Jörg Dittrich, Präsident der Handwerkskammer Dresden, hatte in der Begrüßung bereits nicht nur auf die Bedeutung des Engagements der Prüfer, sondern auch auf eine zunehmende Verrechtlichung und Streitfreudigkeit der Gesellschaft hingewiesen. „Da ist es wichtig, dass Sie wissen, wie Sie professionell damit umgehen. Unser Ziel ist es, gemeinsam die Prüfungen auf hohem, aber auch einheitlichem Niveau zu halten", betonte Dittrich gegenüber den Prüfern.
Dass dabei der Teufel oft im (formalen) Detail stecke, darauf wies Referent Joachim Kloos, Fachanwalt für Verwaltungsrecht, hin: „Auch wenn es widersinnig klingt: Fachlich wird ein Gericht Ihre Entscheidung nicht anfechten. Es schaut auf die formale Ebene."
Und so widmete sich Kloos Themen wie der Zusammensetzung eines Ausschusses, auch im Hinblick auf Stellvertreter- und Befangenheitsregelungen, dem Zulassungsverfahren zur Prüfung und der Durchführung dieser sowie der Feststellung und Dokumentation der Prüfungsergebnisse.
Dass das Angebot auf großes Interesse stößt, bestätigt Peggy Noack, Leiterin des Prüfungswesens der Handwerkskammer Dresden. „Prüfer haben uns regelrecht die Bude eingerannt", freut sie sich. Auch die nächsten Termine im Sommer sind bereits ausgebucht. „Gerade schauen wir, ob wir auch im Herbst noch einmal Termine anbieten können."

Ansprechpartner: Peggy Noack, Leiterin Prüfungswesen, Tel. 0351 8087-581, E-Mail: peggy.noack@hwk-dresden.de

Mit Radio Energy auf Nachwuchssuche

Um Jugendliche fürs Handwerk und eine Ausbildung in der Region zu begeistern, startete die Handwerkskammer Dresden Mitte Mai eine fünfwöchige Kampagne mit Radio Energy: „Unter dem Motto „#einfachmachen" wollen wir bei den Jugendlichen das Interesse für eine Ausbildung im Handwerk wecken. Ein Praktikum ist dabei der beste Weg, um Beruf und Unternehmen kennenzulernen", bekräftigt Jörg Dittrich, Präsident der Handwerkskammer Dresden.

Der bekannte Morning-Show-Moderator Julian wurde dafür zum „Job-Checker" und ließ sich im Kampagnenzeitraum ein Mal pro Woche einen anderen Ausbildungsberuf von einem aktuellen Lehrling erklären.

Im Fokus standen die Berufe Fleischer (Dürröhrsdorfer Fleisch- und Wurstwaren GmbH/Kreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge), Elektroniker (Elektro Zentrum Großenhain EZG eG/Kreis Meißen), Tischler (Tischlerei Briesowsky/Kreis Görlitz), Zahntechniker (Lorenz Dental Dresden GmbH & Co. KG/Dresden) und Friseur (Annette Friseurbetriebe Radeberg GmbH/Kreis Bautzen). „Wichtig war uns bei der Auswahl, ein möglichst breites Spektrum der im Handwerk vertretenen Branchen verteilt auf alle Regionen im Kammerbezirk abzudecken", erläutert Dittrich.

Dabei war die Nachwuchskampagne nicht nur im Radio zu hören. Ein Video-Team begleitete „Job-Checker" Julian bei seinem Ausflug ins ostsächsische Handwerk. Die daraus entstandenen Clips geben einen tollen Einblick in die vielfältigen Tätigkeiten der jeweiligen Berufe und wurden über die Energy-Aktions-Website, via Youttube und die Facebook-Seite „Handwerk in Sachsen" der Handwerkskammer Dresden verbreitet.

Ansprechpartner Ausbildungsberatung bei der Handwerkskammer Dresden: Thomas Götze, Tel. 0351 4640-964, E-Mail: thomas.goetze@hwk-dresden.de

KONVENT'A 2017

Am 06. und 07. Mai 2017 fand die KONVENT'A 2017 statt

Am 06. und 07. Mai 2017 fand die KONVENT'A 2017 im Messe- und Veranstaltungspark Löbau mit mehr als 200 Ausstellern, die ihre Produkte und Leistungen präsentierten, statt.

Unter dem Dachstand der Kreishandwerkerschaft Görlitz haben sich sechs Handwerksbetriebe präsentieren können. Die Standmiete übernahm in diesem Fall die Kreishandwerkerschaft Görlitz.
Hier sind kurz die teilnehmen Firmen genannt:

KOCI Elektromaschinen GbR aus Jonsdorf
Ein junges Team der Firma KOCI präsentierte ihre Elektromaschinenbau-Leistung durch das Motorwickeln und den Motorbetrieb mittels Frequenzzurichters.
Martin Weber, auf dem Weg zu seinem zweiten Berufsabschluss zum „Elektroniker für Maschinen- und Antriebstechnik" wickelte für den Motor bereits in der Firma 12 Spulen vor und legte diese zur Messe mit Hand ein. Dabei wurden ca. 2 kg Kupferdraht verarbeitet. Ältere Motoren werden auch wieder neu gewickelt, wobei die Wickeldaten von 380 V auf 400 V umgerechnet werden, um einen optimalen Einsatz der Motoren zu gewährleisten.
Mit der alten Kunst des Motor-Wickelns kann ein abgeschriebener Motor fit gemacht werden für seinen Wiedereinsatz.
Weiterhin veranschaulichte Frau Lachmann die CNC-Fertigung anhand mitgebrachter Werkstücke durch Gegenüberstellung von Rohmaterial und dem fertigen Werkstück.

Elektro Fritsche Bernstadt
Herr Fritsche beriet rund um die Hausautomatisierung – Smarthome sowie der Vorführung, wie Elektroinstallation und Steuerung funktionieren.

Bäckerei Jarmer, eine Allergiebäckerei aus Kottmarsdorf
Frau Jarmer stellte ihre eigens entwickelte Broschüre mit glutenfreien Rezepturen vor. Diese gebundene Version ermöglicht den Kunden viele tolle wohlschmeckende Rezepte nach zu backen. Für das Verkosten hatte Sie vier verschiedene Rezepturen als Muffinvarianten hergestellt.
Die Sachertorte war als Erstes vergriffen – sie schmeckte wohl allen besonders gut.

Görlitzer Hanf- und Drahtseilerei
Die Juniorchefin Claudia Goltz präsentierte die Produktpalette mittels ihrem Musterkoffer, wobei Ihr Mitarbeiter die Kunden mit dem Spleißen von Musterseilen an den Stand lockte.

Emmi & Fred, Schneiderei Monique Gomille Zittau
Hier wurde handgemachte Kindermode in den Größen 50 – 110 vorgestellt.
Es handelt sich meist um Unikate oder Kleinstserien. Frau Gomille stellte ihre DIY-Nähpakete für Hobbyschneider bzw. Anfänger vor.

Holger G. Schulze e. K. Ostritz
Mit der Aktion, Metallbuchstaben zu treiben, lockte Herr Küttner die Besucher an den Stand.
Es wurde kräftig, aber mit Gefühl, mit dem Hammer auf Gummiplatten geschlagen – bombiert, und so entstehen die gewölbten Buchstaben.
Verwendung – für Hausnummern, Fassadenschriften, usw..
Hier wurde eine echt traditionelle Technik vorgeführt.

Für den gelungenen Gesamt-Messe-Auftritt möchten wir uns sehr herzlich bei der Firma DS-Werbung, Herrn Schulze, bedanken. Mit seinem Skyline Inliten ® Messebau-System zauberte er einen professionellen Auftritt.

Die Kreishandwerkerschaft Görlitz ist auch in 2018 bereit interessierten Handwerkern kostenlose Präsentationsfläche auf der KONVENTÀ anzubieten.
Dazu werden wir in der nächsten Ausgabe nochmals aufrufen. Ende Oktober 2017 wird auf Grund des Anmeldestandes geprüft, ob ein gemeinschaftlicher Auftritt der Handwerkerschaft zustande kommen wird.

Insofern bitten wir Interessierte, sich bereits jetzt bei uns für eine Erfassung zu melden.

Insidertreff 2017

Die Ausbildungsmesse aus der Region - für die Region

Am 20.05.2017 fand, wie gewohnt auf dem Messe- und Veranstaltungspark Löbau, der mittlerweile schon 5. Insidertreff statt. Knapp 8.000 Besucher ließen sich die Chance auf „Insiderwissen aus erster Hand“ zu verschiedenen Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten im Landkreis Görlitz nicht entgehen.

Für eine passende Ausbildung vor Ort, boten sich auch in diesem Jahr wieder die verschiedensten Möglichkeiten. Auf der Messe nutzten viele Jugendliche die Möglichkeit um mit den Ausstellern in´s Gespräch zu kommen.
Mit 130 Berufen ist das Handwerk schon ein fester Bestandteil der Ausbildungsmesse. So lockten viele Stände die Schüler mit bunten Mitmachaktionen an und lieferten Einblick in das Berufsbild.
So z. B. die Gemeinschaftsstände der Bäckerinnung Oberlausitz-Niederschlesien mit der Bäckerei & Konditorei Schwerdtner GmbH oder die Metallbauinnung mit der Seilerei Goltz, Metallbau Schubert GmbH und dem Schöpstal Maschinenbau GmbH.
Die Elektroinnung Landkreis Görlitz war durch die Firma Koci Elektromaschinen GbR vertreten. Ebenso beteiligten sich auch die Maler- und Lackiererinnung Görlitz, die Tischlerinnung Kreis Görlitz, die Innung des KFZ-Handwerkes „Oberlausitz“, die Sanitär-Heizung- Klimatechnik-Innung Löbau-Zittau sowie einige Handwerksfirmen aus der Region.
Mitarbeiter der Handwerkskammer Dresden und der Kreishandwerkerschaft Görlitz informierten über freie Lehr – und Praktikumsangebote in der Region.

LEADER-Förderung

LEADER-Region Kottmar fördert innovative Projekte von Unternehmen – 5. Projektaufruf gestartet

Die LEADER-Region „Kottmar“ soll auch künftig ein attraktiver Lebens-, Arbeits- und Wohnort für Ihre Bürger sein.

Hierzu ist es erforderlich, die Wettbewerbsfähigkeit als Wirtschaftsstandort und touristisch attraktive Region zu erhalten und weiterzuentwickeln. Seit Ende 2015 besteht auch für Unternehmen die Möglichkeit, sich im Rahmen der Entwicklung des Ländlichen Raumes (LEADER) innovative Vorhaben fördern zu lassen. Dazu werden regelmäßig Aufrufe durchgeführt. Die Förderschwerpunkte sind dabei auf ein stabiles Wachstum der regionalen Wirtschaft und die Steigerung der touristischen Wertschöpfung ausgerichtet.

Mögliche Vorhaben sind z. B.

- Umbau und Sanierung von gewerblich oder landwirtschaftlich genutzten Gebäuden
- Anschaffung von unbeweglichen Ausstattungsgegenständen sowie von Maschinen und Anlagen
- Umnutzung von ortsbildprägender/historischer Bausubstanz zu kleinen Beherbergungsstätten oder zur Erweiterung von Beherbergungskapazitäten mit dem Ziel einer Zertifizierung
- Maßnahmen zur Unterstützung der Vermarktung regionaler Produkte einschl. Erweiterung/Anbau an vorhandene Bausubstanz
- Maßnahmen für Produzenten regionaler Produkte mit dem Hintergrund, Besuchern Einblicke in die Produktion zu gewähren
- Maßnahmen zur Entsiegelung/Renaturierung, z. B. durch den Abbruch von baulichen Anlagen
- Maßnahmen zur Barrierefreiheit in Einrichtungen zur Grundversorgung

Wer kann gefördert werden?

Alle Kleinst-, Klein- und mittleren Unternehmen mit Sitz in der Region Kottmar (Unternehmen in Neugersdorf sind von einer investiven Förderung ausgenommen).

Wie hoch ist die Förderung?

Der Fördersatz liegt bei 40 %. Die Förderhöhe ist in Abhängigkeit der Maßnahmen zwischen 10.000 € und 50.000 € beschränkt. Das aktuelle Beihilferecht ist zu beachten. Die Festsetzung erfolgt im Zuge des Bewilligungsverfahrens durch die Bewilligungsbehörde (Landkreis Görlitz).

Wann startet der nächste Aufruf?

Ab dem 12.06. bis 04.08.2017 können Sie sich wieder um die Förderung von Projekten bewerben. Der mittlerweile 5. Aufruf richtet sich an Vorhaben, die noch in 2017 oder Anfang 2018 begonnen werden können.

Für die Förderung aller genannten Maßnahmen steht ein Budget von 800.000 Euro zu Verfügung. Die Sitzung des Entscheidungsgremiums der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) zur Projektauswahl findet Ende August 2017 statt. Für die Projekte, die eine Förderempfehlung der LAG erhalten, muss innerhalb eines Monats der Projektförderantrag im Landratsamt eingereicht werden.

Wohin kann ich mich bei Interesse wenden?

Wir als Regionalmanagement unterstützen Sie kostenlos bei der Qualifizierung Ihrer Projektidee und begleiten Sie und Ihr Projekt bei der Antragstellung sowie im Bewilligungsprozess.

Bei Fragen zur Förderung über LEADER sowie zum Verfahren der Antragstellung informieren Sie sich bitte auf **www.region-kottmar.de** oder wenden Sie sich an das

LEADER-Regionalmanagement

Büro im Stadtamt Herrnhut,
Löbauer Straße 18, 02747 Herrnhut;
Telefon: 035873 / 34936;
E-Mail: rm-kottmar@steg.de

Baugewerbe-Innung Löbau-Zittau

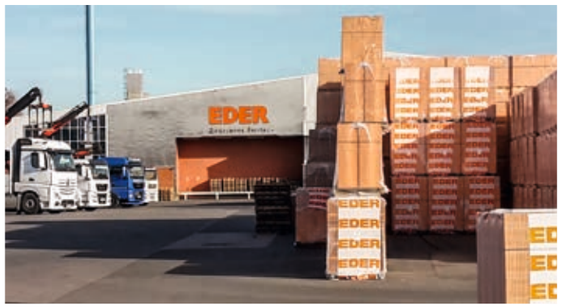
Besichtigung des Ziegelwerkes „EDER“ in Freital

Am 16. März 2017 fand die Innungsausfahrt der Baugewerbe-Innung Löbau-Zittau statt. Ziel der Ausfahrt war das Ziegelwerk „EDER“ in Freital.

Dort angekommen, wurden wir durch den Bauberater der Firma, Matthias Langos, begrüßt. In einem Fachvortrag des Ziegelwerkes wurde die vielfältige Produktpalette mit einigen Hinweisen vorgestellt sowie die Ausstellungsstücke beurteilt.

Mit der anschließenden Werksbesichtigung, erhielten alle Teilnehmer einen Einblick in die Herstellung. Angefangen bei der Rohstoffgewinnung, weiter über die Verarbeitung und Produktion, bis hin zur Auslieferung der traditionellen Blockziegel.

Alle bedankten sich bei Herrn Langos für den netten Empfang, den leckeren Imbiss sowie die kurzweilige Führung durchs Werksgelände.



Im Gasthaus „Kretscham zu Oberfriedersdorf“ in Friedersdorf fand die Ausfahrt in gemütlicher Runde Ihren Ausklang.

KHS Görlitz informiert
HANDWERK aktuell · Nr. 106 · Juni 2017 · 27. Jahrgang

Elektroinnung Landkreis Görlitz

Treffen der Altmeister des Elektrohandwerks

“Der Mai ist gekommen...

und damit auch das alljährliche Treffen der Altmeister und Ehefrauen der Elektroinnung des Landkreises Görlitz.

Dieser gemeinsame Höhepunkt erfreut sich allgemeiner Beliebtheit unter den Senioren und wird stets mit Freude erwartet. Er gehört seit der Wende zu einer liebgewordenen Tradition mit vielen kulturellen und interessanten Einlagen.

Auch in diesem Jahr trafen wir uns am 24.05.2017, 17.00 Uhr in der Gaststätte „Gondelfahrt“ in Jonsdorf.

Vorstandsmitglied und Organisator Ekkehard Kretschmer und Elektromeister Roland Altmann begrüßten alle Gäste ganz herzlich und wünschten uns angenehme Stunden.

Als Auftakt gab es eine kleine musikalische Einlage von Vater und Tochter Selma Soukup auf der Geige. Ihre mittelalterlichen Musikstücke sorgten für eine gefühlvolle Einstimmung zu unserer Veranstaltung. Sie hatten diesen Auftritt für uns möglich gemacht, obwohl sie hinterher zum ,,Mittelalterlichen Spectaculum“ in Zittau spielten. Beide wurden mit großem Beifall bedacht.

Anschließend beeindruckten uns die Organisatoren Ekkehard Kretschmer und Roland Altmann mit einem ganz besonderen bildhaften Vortrag über den Wiederaufbau einer alten RT 125 von einem Scheunenfund bis hin zum blitzblank neu aufgebauten Motorrad. Wieviel Arbeit, Mühe und Liebe dahintersteckte kann man nur erahnen. Es war eine überaus interessante und lehrreiche Darbietung für uns und für die Männer eine Erinnerung an frühere Zeiten.

Beim anschließenden leckeren Abendbrot und den vielen lustigen, aber auch tiefgreifenden Gesprächen verging die Zeit viel zu schnell.

Den Organisatoren und Veranstaltern sowie dem Personal der Gaststätte möchten wir ganz herzlich danken für ihre Mühe und wünschen uns allen im nächsten Jahr ein gesundes Wiedersehen.

Margit Matthausch

Terminvorschau

Terminvorschau 2017

25.08.2017	**Gesellenfreisprechung** um 16 Uhr im Bürgerhaus Niesky Eingeladen sind herzlich die Firmen der freizusprechenden Gesellen in den Gewerken Tischler, Bäcker, Fachverkäufer Nahrungsmittelhandwerk, Maurer und Betonbauer, Maler und Lackierer sowie die Innungsobermeister und Stellvertreter der angeschlossenen Innungen.
29. und 30.08.2017	**Öffentliche Brot- und Brötchenprüfung in der Straßburgpassage Görlitz** Verkostung und professionelle Ernährungsberatung
01. – 03.08.2017	**Tag der Sachsen in Löbau**

Rahmenvereinbarung für Innungsbetriebe

Telekom Beratungs- und Informationstag

für Handwerksbetriebe der Kreishandwerkerschaft Görlitz

Experten der Telekom stehen Ihnen am

Dienstag, den 15. August 2017 – ganztags – **und** **Dienstag, den 12. September 2017 – ganztags –**

in der Kreishandwerkerschaft Görlitz, Geschäftsstelle Görlitz
Melanchthonstraße 19, 02826 Görlitz

für:
- allgemeine Fragen und bei bestehenden Problemen
- Anschlussfragen
- Hardware-Angebote
- IP-Telefonie
- Neuabschluss und Optimierung von Verträgen

zur Verfügung.

Die gemeinsam getroffene Rahmenvereinbarung ermöglicht den **Innungsbetrieben** die Nutzung von **Tarifen und Rabatten**.

Um Wartezeiten für Sie zu vermeiden, bitten wir um eine **Terminvereinbarung** unter: **Telefon: 03581 877450**
oder **Mail: goerlitz@khs-goerlitz.de**

Europäische Tage des Kunsthandwerks – Rückblick

Offene Werkstatt am 01. April 2017 auch in Görlitz

Ein Zeitungsartikel lockte Interessierte in die Jauernicker Straße 3, der Werkstatt von Frau Alena Macmillan. Mitten in Görlitz fertigt sie als kleine Firma Taschen, Kleidungsstücke und diverse Kleinteile aus Blaudruckstoff und vertreibt diese unter ihrem eigenen Label „Dilians“. Aus Blaudruckereien in Pulsnitz und Coswig erhält sie ihre zahlreich gemusterten Stoffe. Als Modedesignerin kann sie nun endlich ihren Traum verwirklichen. „Ich sehe den Stoff und überlege mir, was ich daraus mache“, erzählt sie begeistert.

„Alena Macmillan mit ihren Produkten“

Sie fährt mit ihrer Ware bundesweit auf besondere Kunsthandwerkermärkte und nutzt diese für ihren Vertrieb.
Ebenso ist sie auch sehr intensiv unterwegs auf ihrer Internetseite www.dilians.de.
Also, wer sich für diese tollen Taschen interessiert – ein Besuch bei Frau Macmillan lohnt sich.

Metallbauinnung Kreis Görlitz

Einladung zur Mitgliederversammlung

FunderMax Academy 2017 im Handelshof Görlitz

Sehr geehrte Innungsmitglieder,
Sehr geehrte Metallbau- und Schlosserbetriebe im Landkreis Görlitz,

im Rahmen der FunderMax Academy 2017 bieten wir Ihnen gemeinsam mit dem Handelshof Görlitz eine praxisorientierte Produktschulung für Fassadensysteme.

Im Fokus des Verarbeitungstrainings stehen die Systemlösungen Modulo und Scaleo. Die verschnittarmen Systeme bieten Platte und Befestigung aus einer Hand und ermöglichen eine unsichtbare Befestigung. Durch vielfältige Gestaltungsmöglichkeiten erzielen Sie in kurzer Zeit eindrucksvolle Ergebnisse in der Fassadengestaltung.

Die Präsentation und Schulung findet am:

21. September 2017 um 18:00 Uhr im Handelshof Görlitz Partner für Technik Rauschwalder Str. 46 statt.

FunderMax Systemlösungen: Modulo und Scaleo

PROGRAMM:
- Begrüßung
- Präsentation der Systemfassaden in der Innen- und Außenanwendung
- Verarbeitungstraining im Rahmen der FunderMax Academy
- Erhalt des selbstangefertigten Fassadenmusters

Für die Verarbeitungstrainings bringen Sie bitte Ihren **Akkuschrauber** mit einem **Torx 20 Bit-Einsatz** mit.

Für Ihr leibliches Wohl ist gesorgt.

Anmeldung bis spätestens 24. Juli 2017

Metallbauinnung Kreis Görlitz
Melanchthonstr. 19
02826 Görlitz

Fax: 03581 877452
E-Mail: goerlitz@khs-goerlitz.de

An der Mitgliederversammlung mit Produktschulung am 21. September 2017 um 18:00 Uhr

o nehme ich teil

sowie weitere ..... Personen

..... Ort / Datum

..... Unterschrift / Stempel

Hoffmann´s nashornhaut® aus Niesky
Umfassender Schutz für nahezu jeden Untergrund

Seit der Gründung im März 2000 hat sich die vielseitig einsetzbare Beschichtung **nashornhaut®** als erstklassiger Schutz sämtlicher Oberflächen bewährt. Nicht nur die absolute Wasser- und Luftundurchlässigkeit, die Beständigkeit bei hohen Temperaturunterschieden, auch die Flexibilität und gleichmäßig gute Optik der Beschichtung bietet für viele Branchen eine optimale und dauerhafte Lösung.

Dank unserer langjährigen Erfahrungen auf dem Gebiet und der engen Zusammenarbeit mit führenden Chemielieferanten wurde unser Beschichtungssystem stetig verbessert. Wir bieten verschiedene Beschichtungen unter dem Namen **nashornhaut®** an: für jeden Bereich den optimalen Schutz! Von Ladeflächenbeschichtung, Verschleiß- und Schallschutz auf Nutzflächen, über Terrassen- und Dachabdichtungen bis zur nahtlosen Versiegelung von Wasserlandschaften wie Springbrunnen oder Swimmingpools verarbeitet unser Team die **nashornhaut®**, die stets jedem Kundenwunsch gerecht wird.

Die Beschichtung ist ausserdem frei von Lösungsmitteln und aus diesem Grund umweltfreundlich und auch im Lebensmittel- oder Tierbereich einsetzbar. Durch die strukturierte Oberfläche ermöglicht die Beschichtung bereits eine Rutschfestigkeit, welche durch Einstreuen von Granulat oder Sand noch verstärkt werden kann.

nashornhaut® gibt es in vielen RAL-Farben, ist UV-beständig und leicht zu reinigen.

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 7.00Uhr bis 16.00Uhr

nashornhaut® Inh. René Hoffmann, Stannewischer Straße 1, 02906 Niesky
Tel. 0 35 88 - 25 88 80 info@nashornhaut.de www.nashornhaut.de

Volkshaus Zittau
Jens Holdinghausen
Äußere Weberstraße 6
02763 Zittau
Tel.: 03583/ 68 58 97
Funk: 0170/ 386 17 05

VOLKSHAUS ZITTAU

Von Hochzeiten, Konfirmationen, Jugendweihen, Schuleingängen oder Geburtstage über Klassentreffen, Betriebs- und Weihnachtsfeiern, Abschlussbälle oder Vereinsversammlungen.

Wir lassen Ihre Events zu etwas ganz Besonderem werden.

Unser Saal ist im Zentrum Zittaus der ideale Ort für Ihre Veranstaltung. Während unsere moderne DanceBar für kleinere Personengruppen geeignet ist, bietet der angrenzende Saal ausreichend Platz zum Tanzen und Feiern.
Mieten Sie die Event-Location im Herzen Zittaus und nutzen Sie unseren Service. Wir stellen Ihnen leckere Buffets zusammen und servieren Ihnen auf Wunsch leckere Cocktails an unseren 5 Bars. Durch unsere hauseigene, moderne Licht- und Soundtechnik, können wir Ihr Event perfekt in Szene setzen. Wir unterstützen Sie bei der Musikwahl oder der Vermittlung eines passenden DJs oder Band für Ihre Veranstaltung.

Aktuelle Veranstaltungen unter:
www.volkshaus-zittau.com | /vhzittau

Kreishandwerkerschaft Görlitz

Gepr. Fachmann für kaufmännische Betriebsführung im Handwerk (HwO) (ersetzt den Technischen Fachwirt ab 2016)

entspricht dem **Teil III** der **Meisterausbildung**

Erfolgreiches Bestehen befreit auf Antrag vom Teil III der Meisterausbildung.

Wir empfehlen, diesen Fortbildungslehrgang vor Beginn der Meistervorbereitungskurse Teil I/II zu absolvieren.

Termin:	04. September 2017 * **berufsbegleitender Vorbereitungskurs** (beinhaltet nicht die Prüfung)
Unterrichtsort:	Berufliches Schulzentrum Löbau Dietrich-Bonhoeffer-Straße 15 02708 Löbau
Unterrichtstage:	Montag von 15:30 bis 19:30 Uhr Donnerstag von 15:30 bis 19:30 Uhr
Kursdauer:	328 Stunden
Kurs-Gebühren:	1.300,00 € zzgl. Prüfungsgebühr 180,00 € Abnahme durch die Handwerkskammer Dresden
Kursinhalte:	Handwerks- und Gewerberecht / Arbeits- und Sozialrecht / Rechtsformen / Buchführung / Kostenrechnung / Kalkulation / Finanzierung / Marketing / Steuerrecht / Controlling / Personalwesen / EDV-Grundlagen und Einsatz von Buchhaltungssoftware Lexware
Infos und Anmeldung über:	Homepage: www.khs-goerlitz.de (Anmeldeformulare) E-Mail: zittau@khs-goerlitz.de Telefon: 03583 512407

Dieser Kurs eignet sich auch für Interessierte an einer **kaufmännischen Aufstiegsfortbildung mit Abschluss.**
* Geringfügige Terminverschiebung aus organisatorischen Gründen vorbehalten.

Teil IV
Ausbildereignung -
berufsbegleitend
ab **März 2018** im Plan

PERSONARIS

Kreishandwerkerschaft Görlitz

Erfolgreiche Unternehmens- und Personalführung - Impulsvortrag

- **Fehler in der Ausführung?**
- **Missverständnisse in der Kommunikation?**
- **Ungereimtheiten im Ablauf?**
- **Fehlendes Mitdenken?**

Wie kann ich als Führungskraft solche ärgerlichen Situationen im beruflichen Alltag meines Teams vermeiden?

Impulse dazu gibt der **Görlitzer Trainer** und Coach **Christoph Richter** der Firma PERSONARIS, welcher **Unternehmen im Handwerk** beim Beantworten dieser Fragen begleitet**. Teilfinanziert (bis 80%)** werden kann so ein Vorhaben durch das **Förderprogramm „UnternehmensWert: Mensch“,** welches ebenfalls von Herrn Richter vorgestellt wird. Dabei kommt auch der **Görlitzer Malermeister** Jens Knospe **zu Wort**, der mit seinem Unternehmen dieses Projekt erfogreich durchgeführt hat.

Während dieser Veranstaltung erhalten Sie weiterhin einen ersten Einblick in eine **4-reihige Workshop-Seminarreihe**, welche im Oktober 2017 zu diesen Themen in der Kreishandwerkerschaft Görlitz starten wird (Bitte lesen Sie dazu den **gesonderten Artikel** in dieser Ausgabe der Handwerk aktuell).

Veranstaltungstag: **Dienstag, den 26. September 2017 um 18:00 – 19:00 Uhr**
Veranstaltungsort: **Melanchthonstr. 19, 02826 Görlitz (KomBi Raum im GoerlitzGate)**

Eingeladen sind alle Interessierte zu diesem Thema – ob Handwerker, Händler, Innungs- oder Nicht-Innungsmitglied, Familienangehörige oder Bekannte.

Unkostenbeitrag **10,00 € pro Person** (**kostenfrei** für **Innungsmitglieder**)

!! Achtung – (im Gelände keine Parkmöglichkeit) nutzen Sie die Parkmöglichkeit auf den umliegenden Straßen.

Anmeldung bitte bis spätestens Donnerstag, 21. September 2017

Kreishandwerkerschaft Görlitz
Melanchthonstr. 19
02826 Görlitz

Fax: 03581 877452
E-Mail: goerlitz@khs-goerlitz.de

Anmeldung
An der Informationsveranstaltung am 26. September 2017 um 18:00 Uhr

- o nehme ich teil
  sowie weitere .....Personen

....
Ort/Datum Unterschrift/Stempel

bitte abschneiden – kann als Antwortfax benutzt werden

KHS Görlitz informiert
HANDWERK aktuell · Nr. 106 · Juni 2017 · 27. Jahrgang

Kreishandwerkerschaft Görlitz

T

Auf dem Weg zum digitalen Handwerk

Bis 2018 stellt die Telekom ihre Netze und Anschlüsse auf das Internetprotokoll (IP) um.
Was die neue Infrastruktur für das Handwerk bedeutet und wie sie von der Digitalisierung profitieren!

Mehr Bandbreite, schnellerer Transport großer Datenmengen, komfortable Kommunikation: Ob in Unternehmen oder privat – weil wir unsere Aktivitäten immer stärker ins Internet verlagern, wird sich laut einer IDC-Studie das Datenaufkommen bis zum Jahr 2020 verfünfzigfachen. Doch für ein derart explodierendes Datenvolumen sind herkömmliche ISDN-, DSL- oder gar Analog-Netze nicht ausgelegt.

Schnell, schneller, IP

Diese erhöhten Anforderungen an das Datennetz kann das Internetprotokoll (IP) erfüllen. Deswegen arbeiten Netzbetreiber wie die Telekom weltweit daran, ihre Infrastruktur auf diesen deutlich leistungsfähigeren Standard umzustellen. Damit steigen Produktivität und Effizienz. Warum? Weil IP-Netze mehr Daten in kürzerer Zeit übertragen – von Software-Updates, Bildern Videos, Rechnungen über Lieferscheine bis hin zu umfangreichen CAD-Dateien.

Kleine Schritte, große Wirkung

Doch Handwerksbetriebe müssen nicht gleich die großen Sprünge auf dem Weg in die Digitalisierung machen. Auch mehrere kleine Schritte können Profitabilität und Wertschöpfung steigern: So sorgen etwa Tarife für eine optimale Erreichbarkeit. Der „Büro“- Arbeitsplatzt ist da, wo Sie sind. Über Tablets mit mobilem Internetzugang lassen sich z.B. Aufmaße direkt an die Werkstatt verschicken. Büro und Werkstatt können Sie jederzeit im Blick haben –auch wenn Sie gerade unterwegs sind. Ob vom IP-basierten Anschluss über Hardware wie Router und Telefonanlagen bis hin zu Cloud- und Software-Lösungen: Die Telekom begleitet Unternehmen dabei, die passende Lösung zu finden.

Einen kurzen Einblick erhalten Sie zu einer gemeinsamen Informationsveranstaltung der Kreishandwerkerschaft Görlitz mit der Deutschen Telekom.

Veranstaltungstag: **Dienstag, den 26. September 2017 um 19:15 Uhr (Dauer ca. 1 Stunde)**
(im Anschluss des Impulsvortrages von PERSONARIS)
Veranstaltungsort: **Melanchthonstr. 19, 02826 Görlitz (KomBi Raum im GoerlitzGate)**

Eingeladen sind alle Interessierten zu diesem Thema – ob Handwerker, Innungs- oder Nichtinnungsmitglied, Angehörige oder Bekannte

Unkostenbeitrag **10,00 € pro Person (kostenfrei für Innungsmitglieder)**

!!Achtung – nutzen Sie die Parkmöglichkeit auf den umliegenden Straßen (im Gelände keine Parkmöglichkeit)

Anmeldung bitte bis spätestens Donnerstag, den 21. September 2017

Kreishandwerkerschaft Görlitz
Melanchthonstr. 19
02826 Görlitz

Fax: 03581 877452
E-Mail: goerlitz@khs-goerlitz.de

Anmeldung
Ich nehme verbindlich an der Informationsveranstaltung am 26. September 2017 um 19:15 Uhr

- o teil,
  sowie weitere .....Personen

....
Ort/Datum Unterschrift/Stempel

bitte abschneiden – kann als Antwortfax benutzt werden

PERSONARIS

Kreishandwerkerschaft Görlitz

Seminarreihe - Im Handwerk als Führungskraft erfolgreich:

Aufgaben, Fähigkeiten, Fallstricke

Inhaltliche Module

(1) Dienstag, den 10.10.2017 - Mit Mitarbeitern, Kunden, Lieferanten und anderen Gewerken professionell kommunizieren

- Wie kann ich es sicherstellen, dass mich mein Gesprächspartner richtig verstanden hat und es nicht zu Missverständnissen kommt?
- Wie wirke ich auf die Anderen und worauf sollte ich achten?
- Was kann ich tun, um meine Überzeugungskraft zu stärken?

Einzelbuchung
für insgesamt .....Personen

....
Ort/Datum Unterschrift/Stempel für Rechnungsanschrift

(2) Dienstag, den 14.11.2017 - Tägliche Führungsaufgaben erfolgreich meistern

- Welche Aufgaben sollte ich in meiner Rolle als Führungskraft erfüllen?
- Jeder Mitarbeiter ist anders. Was bedeutet das für meinen Führungsstil?
- Mit welchen schwierigen Situationen muss ich als Führungskraft umgehen lernen?

Einzelbuchung
für insgesamt .....Personen

....
Ort/Datum Unterschrift/Stempel für Rechnungsanschrift

(3) Dienstag, den 23.01.2018 - Mit Konflikten im Team souverän umgehen

- Weshalb kommt es in meinem Team immer wieder zu Konflikten?
- Wie können wir im Team Konflikte so lösen, dass alle damit leben können?
- Wie kann ich unangenehme Dinge ansprechen, ohne dass mein Gesprächspartner verärgert ist?

Einzelbuchung
für insgesamt .....Personen

....
Ort/Datum Unterschrift/Stempel für Rechnungsanschrift

bitte abschneiden – kann als Antwortfax benutzt werden

bitte abschneiden – kann als Antwortfax benutzt werden

bitte abschneiden – kann als Antwortfax benutzt werden

bitte abschneiden – kann als Antwortfax benutzt werden

KHS Görlitz informiert
HANDWERK aktuell · Nr. 106 · Juni 2017 · 27. Jahrgang

PERSONARIS

Kreishandwerkerschaft Görlitz

(4) Dienstag, den 27.02.2018 - Die Wirtschaftlichkeit und Qualität aller Abläufe in der Firma sicherstellen

- Was macht meine Kunden zufrieden, was ärgert sie?
- Wo gibt es Unklarheiten in den täglichen Abläufen und wie kann ich diese beheben?
- An welchen Stellen verschwende ich Geld, Material und Zeit und wie kann ich diese erkennen?

Einzelbuchung
für insgesamt .....Personen

....
Ort/Datum Unterschrift/Stempel für Rechnungsanschrift

Seminarleiter
Christoph Richter ist Teilhaber der Firma PERSONARIS mit Sitz in Görlitz und Dresden. Als Trainer und Coach unterstützt er Unternehmen im Handwerk bei der Weiterentwicklung ihrer Mitarbeiter, bei Schwierigkeiten in den Teams und beim Verbessern von Abläufen, Qualität und Wirtschaftlichkeit.

Organisatorisches
- Dauer jeder Veranstaltung: 17:00 – 20:15 Uhr (mit 15 Minuten Pause)
- Teilnahmegebühren in Netto (zzgl. MwSt.)
- Einzelmodul: 60 € / Komplettpreis 4 Module 220 € für Innungsmitglieder
- Einzelmodul: 75 € / Komplettpreis 4 Module 270 € für Nicht-Innungsmitglieder

Veranstaltungsort: **Melanchthonstr. 19, 02826 Görlitz (KomBi Raum im GoerlitzGate)**

Eingeladen sind alle Interessierte zu diesem Thema – ob Handwerker, Händler, Innungs- oder Nicht-Innungsmitglied, Steuerberater, Unternehmer,

!! Achtung – (im Gelände keine Parkmöglichkeit) - nutzen Sie die Parkmöglichkeit auf den umliegenden Straßen

Anmeldeformular für Komplettbuchung aller 4 Seminartermine

Anmeldung bitte bis spätestens 5 Tage vor dem Veranstaltungstag an die

Kreishandwerkerschaft Görlitz
Melanchthonstr. 19
02826 Görlitz

Fax: 03581 877452
E-Mail: goerlitz@khs-goerlitz.de

Dienstag, den 10.10.2017	Dienstag, den 14.11.2017	Dienstag, den 23.01.2018	Dienstag, den 27.02.2018

....
Ort/Datum Unterschrift/Stempel für Rechnungsanschrift

Anwaltliche Beratungsmöglichkeit über die Partnerkanzlei der KHS Görlitz .....

Als Innungsmitglied erhalten Sie die Möglichkeit einer kostenfreien anwaltlichen Erstberatung

Als **Innungsmitglied** erhalten Sie die Möglichkeit, einer **anwaltlichen Erstberatung**. Bei diesem ersten Termin tragen Sie ihre Probleme und Fragen vor.

Diese **erste** Beratung ist für Sie **kostenfrei**. Ggf. sind damit auch schon Ihre Fragen beantwortet. Sollten Folgesitzungen nötig sein, so ist mit dem Anwalt dafür die Kostennote auszuhandeln.

Die Kreishandwerkerschaft Görlitz möchte mit diesem Service allen Mitgliedern die Möglichkeit einer anwaltlichen Erstberatung vor Ort geben, da nicht jede Innung im Fachverband organisiert ist.

Scheuen Sie sich nicht – ihre individuelle Terminvereinbarung können Sie gleich mit unten genanntem Anwaltsbüro unter der Telefonnummer 03581 409393 treffen.

Bei Fragen können Sie sich auch gern an die Kreishandwerkerschaft Görlitz wenden: Telefon 03581 877450
Mail goerlitz@khs-goerlitz.de

Rechtsanwälte Ulrich Marth & Michael Denkhoff
Elisabethstraße 42/43, 02826 Görlitz
Telefon 03581 409393

RANGE ROVER EVOQUE
GEBOREN IN DER WILDNIS.
GROSS GEWORDEN
IN DER STADT.
LAND ROVER
ABOVE & BEYOND

AB 298,– €/MONAT*

Der Range Rover Evoque ist perfekt an das Leben in der Stadt angepasst. Mit seinem unverwechselbaren Design und dem komplett neu entwickelten Ingenium Dieselmotor – unserem kraftstoff- und CO_2-effizientesten Motor, den wir je gebaut haben. Seine legendären Fähigkeiten im Gelände und auf der Straße, für die Land Rover auf der ganzen Welt bekannt ist, werden durch das neue Assistenz-System All Terrain Progress Control (ATPC) nochmals verbessert.

Leasen Sie jetzt den RR Evoque mit umfangreicher Ausstattung.

Autohaus Löbau GmbH 4x4 machen wir!
An der Hohle 15, 02708 Löbau
Tel.: 03585 47950, E-Mail: info@autohaus-loebau.de

www.autohaus-loebau.de

LEASINGANGEBOT Range Rover Evoque SE DYNAMIC 2.0l TD4 132 kW (Automatik)	
Monatliche Leasingrate	298,– €*
Barpreis	54.105,– €
Leasingsonderzahlung	8.300,– €
Laufzeit	36 Monate
Gesamtfahrleistung	60000 km
Sollzinssatz p.a. gebunden	-4,92 %
Effektiver Jahreszins	-4,81 %
Gesamtbetrag	19.030,52 €

* Ein Leasingangebot, vermittelt für die Land Rover Bank, eine Zweigniederlassung der FCA Bank Deutschland GmbH, Salzstraße 138, 74076 Heilbronn. Widerrufsrecht nach § 495 BGB für Verbraucher.

Kraftstoffverbrauch Range Rover Evoque 2.0l TD4 132 kW (Automatik) in l/100 km: 6,1 (innerorts); 4,5 (außerorts); 5,1 (komb.); CO_2-Emissionen in g/km: 134; CO_2-Effizienzklasse: A; RL 80/1268/EWG. Abbildung zeigt Sonderausstattung.

CITROËN

CITROËN JUMPY
UNLIMITED MISSIONS

FREE2MOVE LEASE

Hat viel vor, verbraucht wenig: Dank seiner BlueHDi Motoren mit SCR-Katalysator punktet der neue CITROËN JUMPY mit Best-in-Class-Verbrauchs- und -CO_2-Emissionswerten seiner Klasse. Gleichzeitig bietet sein flexibles Moduwork-Trennwand-System[4] Ihnen Platz für mehr Möglichkeiten. Und mit der optionalen Unterstützung durch die neuesten Fahrassistenzsysteme steuern Sie Ihre Projekte sicher Richtung Erfolg. Jetzt informieren bei Ihrem CITROËN Händler oder unter 0 800/5 550505.

AB 159,–€ mtl.[1] zzgl. MwSt.
INKL. 4 JAHRE FULL SERVICE[2]

3 LÄNGEN[4]
1,90 M HÖHE[5]
BIS ZU 4 M NUTZLÄNGE[4]

LE CARACTÈRE

[1]Ein FREE2MOVE LEASE Kilometer-Leasingangebot der PSA Bank Deutschland GmbH, Siemensstraße 10, 63263 Neu-Isenburg, Full Service Angebot für Gewerbetreibende, zzgl. MwSt. und Fracht für den CITROËN JUMPY KAWA PROFI XS BLUEHDI 95 (70 KW) bei 0,– € Sonderzahlung, 10.000 km/Jahr Laufleistung, 48 Monaten Laufzeit, gültig bis 31.07.2017. [2]Leistungen (4 Jahre Garantie, Wartung und Verschleißreparaturen) gemäß den Bedingungen des CITROEN FreeDrive à la Carte Vertrages der CITROEN DEUTSCHLAND GmbH, Edmund-Rumpler-Straße 4, 51149 Köln. [3]Weitere Informationen zu FREE2MOVE LEASE erhalten Sie unter: www.free2movelease.de. [4]Je nach Version. [5]Bei Version XS (L1) + M (L2). Abb. zeigt evtl. Sonderausstattung/höherwertige Ausstattung.
CITROËN empfiehlt TOTAL

PSA RETAIL GMBH • Niederlassung Dresden/Leipzig • Standort Dresden (H)
Dohnaer Straße 119 • 01239 Dresden • Tel. 0351 / 4 99 20-0 • **www.citroen-dresden.de**
Firmensitz: PSA RETAIL GMBH • Edmund-Rumpler-Str. 4 • 51149 Köln
(H)=Vertragshändler, (A)=Vertragswerkstatt mit Neuwagenagentur, (V)=Verkaufsstelle

Ihre Ansprechpartnerin: **Frau Steffi Liebe**
Telefon: 0351/4 99 20 -17
Mobil: 0176/13 44 37 24
steffi.liebe@mpsa.com

Tischler-Innung Kreis Görlitz

Wahl des Gesellenausschusses

Die Neuberufung des Gesellenausschusses ist unter anderem notwendig, um eine satzungsgemäße Zusammenstellung des Gesellenprüfungsausschusses der Tischler-Innung Kreis Görlitz – bestehend aus selbständigen Handwerkern oder Betriebsleitern, Arbeitnehmern und Lehrern einer berufsbildenden Schule – vornehmen zu können.

Zu der am 07. April 2017 im Beruflichen Schulzentrum Weißwasser stattgefundenen Wahl des Gesellenausschusses waren durch unsere Mitgliedsunternehmen Gesellinnen und Gesellen delegiert worden.

Nach Auszählung der Stimmen und Überprüfung der Wahlunterlagen wurde das Ergebnis der Wahl bekanntgegeben.

Als Gesellenvertreter im Gesellenprüfungsausschuss der Tischler-Innung Kreis Görlitz wurden einstimmig gewählt:

Herr Martin Schröter	Mielsch GmbH
Herr Michael Casper	Tischlerei Brückner
Herr Frank-Uwe David	Tischlerei Rothe

Als Stellvertreter wurden einstimmig gewählt:

Herr Jörg Herberg	Tischlerei Berger
Herr Christoph Graf	Tischlerei Briesowsky

Stimmenthaltungen und Gegenstimmen gab es keine.

Alle gewählten Gesellenvertreter im Gesellenprüfungsausschuss der Tischler-Innung Kreis Görlitz nahmen die Wahl an bzw. hatten die Bereitschaft zur Wahl und die Annahme der Wahl vor der satzungsgemäßen Wahlhandlung erklärt.

Tischler treffen Fachlehrer vom BSZ 2017

Anknüpfend an die Tradition der vergangenen Jahre hatten wir auch 2017 wieder zu einem Treffen von Vertretern der Ausbildungsbetriebe mit den Fachlehrern des Beruflichen Schulzentrums Weißwasser eingeladen.

Schwerpunkt waren in diesem Jahr Hinweise und Praxistipps zur Zwischen- und Gesellenprüfung im Ausbildungsberuf Tischler/-in – also von der Anmeldung und der Einladung, über die Kenntnisprüfung, die Arbeitsprobe und das Gesellenstück bis zur Bewertung.

„Umgebindehaustour“ Obercunnersdorf

mit anschließendem gemeinsamem Abendessen im „Blausteinhof“ (Feierscheune) in Obercunnersdorf

Auch in diesem Frühjahr haben wir wieder zu einer Innungsversammlung in der etwas anderen Atmosphäre herzlich einladen können.

Wir organisierten eine ***„Umgebindehaustour“ in Obercunnersdorf***.
Obercunnersdorf zählt mit zu den schönsten Dörfern Ostsachsens.
1221 erstmals urkundlich erwähnt, gehört es zu den seltenen noch in ihrer Ursprünglichkeit erhaltenen Zeitzeugen ländlicher Lebensweise und Architektur.
Das Einmalige sind seine Umgebindehäuser. Die einzigartige Verbindung von Blockstube und Fachwerkbau macht sie zu einer der bedeutendsten Volksbauweisen in Europa.
Ca. 250 unter Denkmalschutz stehende Umgebindehäuser bilden ein sehenswertes Ensemble.
Zu den vielen liebevoll gestalteten Details zählen Türstöcke aus Granit, kunstgerecht vergitterte Haus- und Gewölbefenster, abwechslungsreich gestaltete Verschieferungen, Fensterverkleidungen und Umgebindesäulen.

Tischler-Innung Kreis Görlitz

„Umgebindehaustour“ Obercunnersdorf

Nach einer individuellen klitzekleinen Freizeit hatten wir im „Blausteinhof“ Plätze reserviert, um den Nachmittag mit einem gemütlichen Beisammensein zünftig ausklingen lassen.

Der „Blausteinhof“ ist ein typisches jahrhundertealtes Oberlausitzer Umgebinde-Bauernhaus mit Musikscheune und Hofschänke am Hang des Kottmarberges zwischen Eibau und Obercunnersdorf. Genossen haben wir die besondere Atmosphäre des fast 400 Jahre alten Ensembles mit einer im Steinofen gebackenen Schweinekeule.

Innung des KFZ-Handwerkes „Oberlausitz“

Wahl des Gesellenausschusses

Die Neuberufung des Gesellenausschusses ist unter anderem notwendig, um eine satzungsgemäße Zusammenstellung des Gesellenprüfungsausschusses der Innung des KFZ-Handwerkes „Oberlausitz“ – bestehend aus selbständigen Handwerkern oder Betriebsleitern, Arbeitnehmern und Lehrern einer berufsbildenden Schule – vornehmen zu können.

Zu der am 02. Mai 2017 im Hotel „Zum Marschall Duroc“ in 02829 Markersdorf / OT Holtendorf stattgefundenen Wahl des Gesellenausschusses waren durch unsere Mitgliedsunternehmen Gesellinnen und Gesellen delegiert worden.

Nach Auszählung der Stimmen und Überprüfung der Wahlunterlagen wurde das Ergebnis der Wahl bekanntgegeben.

Als Mitglieder des Gesellenausschusses wurden gewählt:

Herr Mario Ändrä	Autohaus Schön GmbH
Herr Frank Beckel	Autohaus Wendschuh
Herr Andreas Korselt	Autoservice Korselt

Als Stellvertreter wurden gewählt:

Herr Arnd Nitsche Arnd	SV-Büro Laske
Herr Andreas Weißbrodt	Autohaus Förster GmbH
Herr Jan Wiesenberg	Autohaus Arndt

Stimmenthaltungen gab es keine.

Alle gewählten Mitglieder des Gesellenausschusses der Innung des KFZ-Handwerkes „Oberlausitz“ nahmen die Wahl an.

Binationaler Wettbewerb der Euroregion Neiße am BSZ Zittau

Bereits zum 11. Mal fand am 04. April 2017 ein KFZ-Leistungsvergleich zwischen Lehrlingen aus Liberec und Zittau statt.

Die angehenden KFZ-Mechaniker und KFZ-Mechatroniker stellten sich einem zweiteiligen Wettbewerb; bestehend aus einem Theorieteil mit 60 programmierten Fragen und einem anschließenden praktischen Test.

Bei letzterem waren beispielsweise Fertigkeiten bei der Arbeit mit der ESI-tronic oder einer Kompressionsdruckprüfung nachzuweisen.

Die Vorbereitung des Leistungsvergleichs führte auch die Initiatoren zu neuen Einsichten, mussten doch etwa die Arbeitsblätter in zwei Sprachen erstellt bzw. die verwendete EDV-Technik entsprechend an das Tschechische angepasst werden.
Bei der Durchführung und Auswertung zeigte sich, dass sich das Leistungsniveau der Teilnehmer nahezu identisch präsentierte, was nicht zuletzt durch die gleichmäßige Verteilung der Podestplätze verdeutlicht wurde.

Gewinner wurde Mirco Kühnel von der Dussa GmbH Holtendorf; der 2. Platz ging an Jan Roučka und Dritter wurde Martin Kaprál – beide aus Tschechien.

Sieger und Platzierte erhielten Urkunden sowie Geld- und Sachpreise.

Beim gemeinsamen Mittagessen kam es zu einem regen Gedankenaustausch zwischen den Teilnehmern beider Länder.

Der zwischen Ausbildern bzw. Lehrern gepflegte Dialog betonte abschließend den Nutzen und folglich den Willen zur Fortführung und Vertiefung der binationalen Zusammenarbeit.

Erhard Augustin –
Fachlehrer KFZ-Mechatroniker
Berufliches Schulzentrum Zittau und
Organisator des Leistungsvergleiches

die Wettbewerbsteilnehmer vor dem BSZ Zittau

Innung des KFZ-Handwerkes „Oberlausitz“ informiert
HANDWERK aktuell · Nr. 106 · Juni 2017 · 27. Jahrgang

Innung des KFZ-Handwerkes „Oberlausitz“

Binationaler Wettbewerb der Euroregion Neiße am BSZ Zittau

Eröffnung

Theorieteil, im Vordergrund die tschechischen Lehrlinge

Motor vermessen

Kompressionsdruckprüfung

Teilebestimmung

der Sieger Mirco Kühnel beim Motor vermessen

Arbeit mit der ESI-tronic

die Dolmetscherin Fr. Cechova und der Schulleiter H. Wittwer vom BSZ Zittau

die drei Besten

Innung des KFZ-Handwerkes „Oberlausitz“

Unterricht am BSZ Zittau einmal ganz anders

Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe
Innung des KFZ-Handwerkes „Oberlausitz“
WISSEN – KÖNNEN - LEIDENSCHAFT

Im Zeitalter der Elektromobilität wurde in der Berufsschule Zittau der Unterricht auf eine andere Art und Weise durchgeführt.

Dominik Häschke – Azubi im 3. Lehrjahr bei unserem Innungsmitglied Gebr. Ullrich GbR aus Ruppersdorf/Ninive – stellte den Benz Patent-Motorwagen Nummer 1 vor.

Eigentlich steht dieser im Technischen Museum in München und wurde schon am 02. November 1886 zum Patent angemeldet.

Aber hier handelt es sich um ein originalgetreu nachgebautes Fahrzeug. Im Gegensatz zum Originalfahrzeug ist dieser Nachbau auch noch voll funktionsfähig.

Teilnehmer der Veranstaltung waren KFZ-Mechatroniker und KFZ-Lackierer des 3. Lehrjahres des Beruflichen Schulzentrum Zittau.

Dominik stellte mit einer Powerpoint-Präsentation die Entstehung und die dabei aufgetretenen Probleme beim Bau des Motorwagens durch seinen Vater aus unserem Mitgliedsbetrieb Autohaus Häschke in Herrnhut über 3,5 Jahre sehr anschaulich dar.

Der Clou war die Vorführung des Fahrzeuges und der Motorlauf.

der Benz-Motor läuft

Von den teilnehmenden Azubis – aber auch durch die Berufsschullehrer – gab es viele Fragen zum Funktionsprinzip, den verwendeten Materialien sowie den Problemen beim Bau des Fahrzeuges.

Alle Teilnehmer fanden die Veranstaltung sehr gelungen; von den Azubis wurde vor allem die Praxisnähe herausgestellt.

Erhard Augustin – Fachlehrer KFZ-Mechatroniker Berufliches Schulzentrum Zittau

die einzelnen Baugruppen im Detail

selbst die Federung für den Fahrersitz findet besonderes Interesse

Dominik Häschke und ein Teil der Teilnehmer bei der Präsentation

Tipps für Autofahrer

Schlafmützen, weg vom Steuer!

Müde Menschen sind unkonzentriert und fallen irgendwann in den Schlaf.
Das alles wäre kein Problem, würde die Müdigkeit Autofahrer nicht am Lenkrad übermannen. Über 1.800 Verkehrsunfälle mit Personenschäden verursachten übermüdete Verkehrsteilnehmer laut Datenportal Statista im Jahr 2015.

Viele davon wären vermeidbar gewesen, wenn die Schlafmützen die tödliche Gefahr realistisch eingeschätzt hätten.
In einer TNS-Emnid-Umfrage im Auftrag des Deutschen Verkehrssicherheitsrates (DVR) gaben 43 Prozent der Autofahrer an, den Zeitpunkt des Einschlafens vorhersehen zu können.

Für 45 Prozent lässt sich das Manko mit Erfahrung ausgleichen, 17 Prozent fahren trotz Müdigkeit weiter.

Das ist nicht gerade ausgeschlafen. Denn nur wer die ersten Anzeichen von Müdigkeit ernst nimmt, kommt sicher und erholt ans Ziel.

Müdigkeitswarner, ausgeklügelte Bremssysteme oder Airbags fangen nicht alles ab. Auf den Körper hören, lautet die Ansage. Gähnattacken, brennende, blinzelnde Augen und Tunnelblick sollten Alarm auslösen.

Häufig sind Autofahrer zudem nicht spurtreu unterwegs und können sich an die zuletzt zurückgelegten Kilometer schlecht erinnern. Gut, wenn Beifahrer den Fahrzeuglenker wach halten oder sich mit ihm am Steuer abwechseln.

Ein ausreichender Schlaf schärft die Sinne fürs Autofahren. Nachts starten und damit einen möglichen Stau umfahren mag sinnvoll sein, widerstrebt aber dem Biorhythmus. Der macht in der Regel auch gegen 14 Uhr einen Knick.

Schlafforscher raten nach jeweils zwei Stunden zu einer Pause. Wer eine Mütze oder mehr Schlaf braucht, sollte den nächsten Parkplatz oder gleich ein Hotel zum Übernachten ansteuern.

Sporteinlagen, vitaminreiche Kost und viel Flüssigkeit bringen den Kreislauf wieder in Schwung. Vorsicht bei Kaffee und Energy Drinks: Sie halten nicht, was sie versprechen.

Scheibenwaschanlage auf Sommer umstellen

Mit den ersten warmen Sonnenstrahlen schwirren wieder die Insekten aus und klatschen gegen die Frontscheibe. Höchste Zeit, auch die Scheibenwaschanlage auf Sommer umzustellen.

Ist es denn nicht egal, welcher Reiniger sich im Scheibenwaschtank befindet? Keineswegs.

Ähnlich wie bei Reifen bietet der Handel auch für die Waschanlage unterschiedliche Spezialisten für Sommer und Winter an.
Der eine enthält Frostschutz, verhindert ein Wiedervereisen der Scheibe und ist besonders wirksam gegen Streusalzsuppe. Leider richtet er kaum etwas gegen fettige Insektenleichen oder Blütenpollen aus.

Dafür braucht es einen speziellen Sommer-Scheibenreiniger.

Den gibt es im Handel als Konzentrat, das mit der hundert- bis zweihundertfachen Menge Wasser verdünnt werden muss. Oder als Fertigmischung, die problemlos aus dem Kanister in den Waschtank gefüllt wird.
Weiches Wasser, hohe Reinigungswirkung?

Wie bei der Waschmaschine gilt auch für die Scheibenwaschanlage: Je weicher das Wasser, desto besser die Reinigungswirkung.

Deshalb sollten Autofahrer in Gegenden mit hartem Wasser – die Werte stehen auf der Rechnung vom Wasserwerk – lieber destilliertes oder entmineralisiertes Wasser verwenden.

Das verhindert, das sich Kalk im Behälter ablagert oder die empfindlichen Düsen verstopft.

Vorsicht auch vor falscher Sparsamkeit: Wer meint, auf spezielle Scheibenreiniger verzichten und stattdessen Geschirrspülmittel nehmen zu können, hat seine Rechnung ohne die Chemie gemacht.

Denn Spülmittel wirken stark entfettend, schädigen so Lack, Fenstergummis und die Wischerblätter.

Außerdem greifen die darin enthaltenen Wirkstoffe oftmals Kunststoffe wie Polycarbonat an, aus denen heutzutage nahezu alle Scheinwerfer-Abdeckscheiben bestehen.

Die vergilben und bekommen mikrofeine Risse, die sich nicht mehr wegpolieren lassen.

Der richtige Zeitpunkt zum Wechsel auf den Sommerreiniger

ist der gleiche wie bei den Reifen: Wenn kein Frost mehr zu befürchten ist, sollte die Scheibenwaschanlage so weit wie möglich entleert und anschließend mit dem Sommer-Produkt neu befüllt werden.

Dann gibt es gute Sicht – auch nach starkem Insekten-Beschuss.

Vier Hilfsmittel für klaren Durchblick

Für klaren Durchblick den Scheibenreiniger auf den Schwamm sprühen und die Scheibe zügig einreiben.

Foto: ©thodonal/fotolia

Es ist frustrierend: Trotz größter Sorgfalt bleiben nach dem Reinigen der Scheiben immer noch lästige Putzstreifen auf dem Glas.

Wie bekommt man den wirklich klaren Durchblick?

Der wichtigste Tipp: Vergessen Sie die Hausmittelchen! Ganz gleich ob Zeitungspapier, Ledertuch oder Weizenkorn als Reinigungsmittel – alles Schmierkram.

Denn Zeitungspapier ist meistens bedruckt und Druckerschwärze ist fettig, das kann also nichts werden.

Und Ledertücher radieren auf trockenem Glas, hinterlassen dabei sichtbaren Abrieb wie ein Autoreifen auf der Straße beim zu hastigen Anfahren.

Genau darum geht es aber beim Scheibenputzen: Das Glas komplett zu trocknen, damit kein Rückstand des Putzmittels als Streifen sichtbar bleibt.
Dazu braucht es exakt vier Hilfsmittel: einen Schwamm, Glasreiniger, Küchenkrepp und Schatten. Alles in ordentlicher Qualität, damit nichts fusselt oder klebt.

Und dann geht’s los: Hände waschen, gut abtrocknen und drei Blätter Küchenkrepp abrollen.

Diese zu drei Lagen aufeinanderlegen und dann zweimal falten, den Papierstapel an einem sauberen Platz in Griffweite ablegen, zum Beispiel auf einem vierten Blatt.

Nun den Reiniger nicht zu geizig auf den Schwamm sprühen und damit die Scheibe zügig einreiben. Nie Glasreiniger direkt aufsprühen, ein paar Spritzer gehen immer daneben und können Flecken auf dem Armaturenbrett verursachen.

Bei sehr großen Frontscheiben wie von Vans oder Bussen Hälfte für Hälfte nacheinander bearbeiten.

Wenn das Glas überall – die Ränder nicht vergessen – mit Reiniger benetzt ist, sofort das Papier nehmen und einmal um den ganzen Rand der Scheibe wischen.

So wird vermieden, dass beim folgenden vollständigen Trocknen der Fläche immer wieder Flüssigkeit in die Mitte gezogen wird.

Das Trocknen an sich läuft ab wie gewohnt, in fließender und abwechselnder Auf-Ab- und Links-Rechts-Bewegung. Wichtig ist nur, dass es schnell geschieht.

So schnell, dass der Reiniger vom Papier aufgenommen wird, ehe er auf der Scheibe antrocknet.

Deshalb ist es auch wichtig, das Fahrzeug im Schatten zu parken. Wobei warmes Wetter generell ungünstig ist zum Scheibenputzen.

Erst wenn sich das Papier gleichmäßig schwergängig bewegen lässt, ist die Trocknung beendet.

Und dann sollte die Scheibe wirklich streifenfrei klar sein.

Das macht Schule: Führerschein mit 17

Schon mit 17 Gas geben. Über 536.400 Jugendliche steuerten laut Kraftfahrt-Bundesamt 2015 vor ihrer Volljährigkeit ein Auto – fast genauso viele, wie es Fahranfänger mit 18 Jahren gab.

Vor allem in ländlich geprägten Regionen hat sich das 2011 eingeführte Begleitete Fahren mit 17 (BF17) durchgesetzt und löst den herkömmlichen Führerscheinerwerb zunehmend ab.

Das Prinzip: An der Seite der Teenager wacht ein Beifahrer ein Jahr lang über das sichere Vorankommen, der Fahrschüler bekommt derweil Routine.
Die Statistiken sprechen für die Sonderregelung. Im Vergleich zu Jugendlichen, die nach der Prüfung allein auf sich gestellt fahren, bauen die „Sonderschüler“ später ohne Begleitung rund 20 Prozent weniger Unfälle.

So lautet das Fazit des Forschungsprojektes „Sicherheitswirksamkeit des Begleiteten Fahrens ab 17“ im Auftrag der Bundesanstalt für Straßenwesen.

Gründe dafür gibt es viele. Gesa Ristock - Referentin beim Deutschen Verkehrssicherheitsrat: „Es ist eine Win-win-Situation für alle Beteiligten. Die Fahrschüler starten entspannter und sicherer in die Fahrpraxis, die Eltern als häufigste Begleitpersonen tragen aktiv zur Verkehrssicherheit ihrer Kinder bei.“

Der Weg zum BF17 ist nicht ganz einfach.

Die wichtigsten Fragen und Antworten:

Wie funktioniert das BF17?
Schon mit 16 ½ Jahren können sich die Jugendlichen bei der Fahrschule anmelden und bekommen nach bestandenem Test die sogenannte Prüfungsbescheinigung. Sie ist bis zur Ausgabe des Kartenführerscheins nur mit dem Personalausweis gültig. Damit und mit den darin eingetragenen Begleitpersonen dürfen die Fahranfänger mit 17 Jahren ans Steuer.

Wer darf begleiten?
Auf dem Beifahrersitz dürfen Personen Platz nehmen, die mindestens 30 Jahre alt sind, seit fünf Jahren ununterbrochen den Autoführerschein besitzen und nicht mehr als einen Punkt im Fahreignungsregister haben. Ihre Anzahl ist nicht begrenzt. Tipp: Je mehr Begleiter helfen, desto größer ist die Fahrpraxis. Vorsicht: Sich nach einer Party mal schnell schwer angetrunken von Sohnemann oder Töchterchen nach Hause kutschieren lassen – keine Chance. Für den Begleiter gelten die 0,5 Promille-Grenzen.

Verlängert sich die zweijährige Probezeit um ein Jahr?
Nein. Sie endet mit 19 Jahren.

Gibt es zusätzliche Kosten?
Ja, aber die sind im Vergleich zum Sicherheitsgewinn gering. Sie werden fällig für die Prüfbescheinigung, den Check der Begleitperson sowie deren Auskunft im Fahreignungsregister.

Darf die Fahrt auch ins Ausland führen?
Leider nur nach Österreich. Die Nachbarn praktizieren den Führerschein mit 17 (L17) schon seit längerem.

Welche Strafen drohen, wenn der Jugendliche allein unterwegs ist?
Der Verkehrsverstoß kostet 70 Euro und einen Punkt in Flensburg. Die Fahrerlaubnis wird kassiert und die Probezeit verlängert sich um zwei Jahre. Vor der Neuerteilung müssen die Fahranfänger außerdem ein Aufbauseminar absolvieren.

Honorieren die Versicherer die Maßnahme?
Einige Gesellschaften stufen die Absolventen des BF17 in eine günstigere Schadenfreiheitsklasse ein. Nachfragen lohnt in jedem Fall. Unabhängig davon muss der Versicherer von der Begleitfahrt vorher informiert werden, da manche Gesellschaften ein Mindestalter zum Führen von Fahrzeugen vorschreiben.

Der Führerschein mit 16 ist aktuell wieder im Gespräch. Wie stehen die Verkehrsexperten dazu?
Aus Sicht des DVR ist er im Interesse der Verkehrssicherheit eine Chance, die Begleitphase deutlich zu verlängern.

Gesa Ristock: ***„Außer Frage steht aber, dass das Alleinfahren auch weiterhin erst ab 18 Jahren möglich ist.“***

FUSO – Eine Marke im Daimler-Konzern

FUSO präsentiert die erste Spezialisteneinheit aus Leicht-Lkws für den täglichen Arbeitseinsatz. Vier echte Spezialisten, die Sie entlasten. Bei der Schwerstarbeit und beim Fahren. Der wendige STADTEROBERER, dem selbst die engsten Straßen zu Füßen liegen. Das belastbare ARBEITSKRAFTWERK, bei dem Leistung zum Tragen kommt. Der flexible ALLRADKÖNNER, der immer abliefert – egal was, egal wo. Und der smarte EFFIZIENZMEISTER, der als erster Hybrid-Leicht-Lkw seine Scheinwerfer immer Richtung Zukunft gerichtet hat. Gemeinsam bilden sie eine unschlagbare Spezialisteneinheit. Für mehr Effizienz, mehr Flexibilität und mehr Leistung bei jedem Einsatz.

Mehr unter: **www.fuso-trucks.de**

Auto-Steglich
Autorisierter FUSO Verkauf und Service
Inh. Thomas Jung
Großharthauer Straße 5, 01909 Frankenthal
Tel. (03 59 54) 5 32 95
auto-steglich@t-online.de

FUSO

Schutz mit Brief und Siegel

Reifenpanne allein auf weiter Flur, Unfall im Urlaub, Motorschaden auf dem Nachhauseweg. Eigentlich ärgerlich, aber mit einem Schutzbrief in der Tasche nur halb so wild.

Ein Anruf genügt, und die schnelle Hilfe bei Panne und Unfall ist vor Ort. Das spart Geld, Zeit und Nerven.

Über 40 Millionen Autofahrer haben den Schutzbrief-Bund mit Automobilklubs oder KFZ-Versicherern bereits geschlossen, für die anderen stellt sich die Überlegung spätestens vor der Urlaubssaison.

Interessenten sollten prüfen:
Welche Leistungen werden benötigt? Wo gelten sie? Wer bietet was? Gibt es Ausschlusskriterien? Oft sind Autofahrer auch schon mit der Mobilitätsgarantie der Hersteller abgesichert. Ein Besuch im Meisterbetrieb der Innung des KFZ-Handwerkes „Oberlausitz“ sorgt für Sicherheit.

Schutzbriefe der Automobilklubs
Das Spektrum der Angebote der einzelnen Klubs ist breit, der Vergleich recht mühsam. Versichern können Autofahrer so ziemlich alles, was sie sich im Notfall wünschen: von der einfachen Pannenhilfe in Deutschland bis zum Dolmetscherservice weltweit. Neben einem Fahrzeug sind oftmals wahlweise auch alle Autos und Fahrer eines Haushalts versichert. Weil neben den Schutzbrief-Leistungen oft Angebote wie Clubmagazin, Rechtsberatung, Reisebüro oder zusätzliche Haftpflicht im Ausland gehören, lassen sich Klubs die Mitgliedschaft einiges kosten. Andere Anbieter punkten mit schlanken Geschäftsstrukturen, digitaler Arbeitsweise und günstigen Tarifen.

Angebote der KFZ-Versicherer
Der Schutzbrief kann als Zusatzbaustein zur KFZ-Versicherung geordert werden. Im Vergleich zum Angebot der Automobilklubs gilt

er fahrzeugbezogen, also unabhängig vom Fahrer, kostet dafür auch weniger. Zu den wichtigsten Leistungen gehören neben der Pannen- und Unfallhilfe der Weiter- und Rückfahrservice, ein Mietwagen und wenn nötig der Krankentransport nach Hause. Wer noch keinen Schutzbrief hat, kann die Leistungen vor dem Urlaub auch kurzfristig für wenig Geld buchen.

Mobilitätsgarantien der Autohersteller
Auch die Autohersteller haben das Terrain längst für sich entdeckt. Zum Neuwagenkauf gibt es in der Regel eine kostenlose Mobilitätsgarantie obendrauf – bestenfalls ein Autoleben lang. Vorausgesetzt, das Fahrzeug wird nach Herstellervorgaben bei teilnehmenden Servicepartnern gewartet. Der Bonus ist an Kilometerlaufleistung oder Jahre gekoppelt. Welche Leistungen und Ausschlüsse über wie viele Jahre geboten werden, ist von Hersteller zu Hersteller unterschiedlich und steht im Kleingedruckten. Da sollte man sich vor der Reise schlau machen. Übernommen werden in der Regel Pannenhilfe, Abschleppen, Mietwagen, Fahrzeugrückholung, Hotelübernachtungen, Kosten für Weiterfahrt oder Rückreise, Ersatzteilversand oder Fahrzeugverschrottung.

„Dritte Verordnung zur Änderung der Fahrzeug-Zulassungsverordnung und anderer straßenverkehrsrechtlicher Vorschriften“

Im Februar 2017 hat der Bundesrat die „Dritte Verordnung zur Änderung der Fahrzeug-Zulassungsverordnung und anderer straßenverkehrsrechtlicher Vorschriften“ verabschiedet und damit zahlreiche Änderungen der Fahrzeugzulassungsverordnung (FZV) vorgenommen.

Die wichtigsten Neuerungen umfassen neben der Einführung der Online-Wiederzulassung auch die Ausweitung der Saisonkennzeichen auf H-Fahrzeuge (Oldtimer) sowie die Zuteilung von Kurzzeitkennzeichen.
Alle nachstehend genannten Änderungen treten ausweislich des Art. 9 (Besondere Kennzeichen) der obigen Änderungsverordnung sieben Monate nach dem auf die Verkündung im Bundesgesetzblatt (BGBl) folgenden Kalendermonat in Kraft.

Diese Verkündung im BGBl ist bis jetzt aber noch nicht erfolgt.

Internetbasierte Wiederzulassung
Mit den neu gefassten § 15a ff Fahrzeugzulassungsverordnung n.F. (internetbasierte Zulassung) wird die Grundlage für das generelle internetbasierte Zulassungsverfahren geschaffen.

In § 15e Fahrzeugzulassungsverordnung neuer Fassung (n.F.) wird nunmehr die internetbasierte Wiederzulassung auf denselben Halter im selben Zulassungsbezirk geregelt.
Hierzu müssen dann gewisse Voraussetzungen nach § 15e Abs. 1 Fahrzeugzulassungsverordnung n.F. erfüllt sein und auch die in die Internetmaske der Zulassungsbehörde einzugebenden Daten werden genau definiert.

Die Bekanntgabe der Zulassung erfolgt dabei durch die Übersendung einer schriftlichen Zulassungsentscheidung.
Beigefügt werden diesem Schreiben dann die neuausgefertigte Zulassungsbescheinigung I, der unverzüglich auf dem Kennzeichenschild anzubringende Plakettenträger sowie die Vorgaben über die zulässigen Abmessungen und die Schriftart.
Ebenso befinden sich dort auch Hinweise für das Kennzeichenschild zur Verwendung der übersendeten Unterlagen.
In diesem Zusammenhang wird das Datum für die Wirksamkeit der Wiederzulassung auf den dritten Tag festgesetzt, der dem Tag der obigen Bekanntgabe folgt.

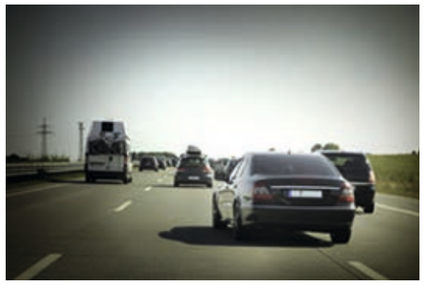
Oldtimerkennzeichen können auch als Saisonkennzeichen zugeteilt werden
Interessant ist außerdem die Neufassung des § 9 Abs. 3 Satz 4 Fahrzeugzulassungsverordnung n.F. – danach können Oldtimerkennzeichen und grüne Kennzeichen zukünftig auch als Saisonkennzeichen zugeteilt werden.

Mit dieser Neufassung soll klargestellt werden, dass die Kombination von Oldtimerkennzeichen und Saisonkennzeichen zulässig ist. Für ein Verbot dieser Kombination sei kein sachlicher Grund ersichtlich.
So seien Saisonkennzeichen in dieser Kombination in der Praxis von einigen Zulassungsbehörden auch schon bisher zugeteilt worden.
Mit dieser Konkretisierung im Gesetz werden zukünftig alle Oldtimerbesitzer entlastet, wenn sie ihr Fahrzeug nur in den Sommermonaten fahren und deshalb mit einem Saisonkennzeichen zulassen wollen.
Auf diese Weise können sie mit H-Kennzeichen ihre KFZ-Steuer von derzeit 191,73 Euro für PKW reduzieren.

Kurzzeitkennzeichen
Darüber hinaus wurde auch § 16a Fahrzeugzulassungsverordnung im Zusammenhang mit der Zuteilung von Kurzzeitkennzeichen nochmals überarbeitet.

Klargestellt wird dort u.a., dass Fahrzeuge mit Saisonkennzeichen gemäß § 9 Abs. 3 Fahrzeugzulassungsverordnung außerhalb dieses Betriebszeitraums mit einem Kurzzeitkennzeichen gefahren werden können – die gleichzeitige Verwendung von Kurzzeitkennzeichen und Fahrzeugen mit Wechselkennzeichen ist dagegen nicht möglich

Blinkmuffel – die unterschätzte Gefahr



Nicht nur beim Spurwechsel auf der Autobahn wird das Blinken oft unterlassen - eine Gefahr, die häufig unterschätzt wird.

Foto: ©istockphoto/deepblue4you

Nicht reden, nicht gestikulieren – nein, blinken heißt das wichtigste Kommunikationsmittel im Straßenverkehr.
Besonders fatal deshalb:
Nicht blinken scheint für viele Autofahrer heute zum guten Ton zu gehören. Beim Spurwechsel oder Ausfahren eines Kreisverkehrs ist das Vergessen schon fast Volkssport.

Sven Rademacher - Pressesprecher beim Deutschen Verkehrssicherheitsrat - nennt Gründe: „Regelunkenntnis, Bequemlichkeit, Egoismus – warum blinken, wenn ich weiß, wohin ich will? Es ist ein Mix aus allem. Die meisten unterschätzen die Bedeutung der Signalgebung und damit auch die Gefahr, die von Blinkmuffeln ausgeht.“

Das Nicht-Blinken ist keineswegs ein Kavaliersdelikt. Wer erwischt wird, zahlt 10 Euro Verwarnungsgeld. Kommt es dadurch zu einem Unfall, erhöht sich das Strafgeld auf 35 Euro und die Sünder riskieren, auf einem Teil des Schadens sitzenzubleiben.

Innung des KFZ-Handwerkes „Oberlausitz“ informiert
HANDWERK aktuell · Nr. 106 · Juni 2017 · 27. Jahrgang

Damit niemand sagen kann, er hätte es nicht gewusst – hier eine kleine Regelkunde.

Abbiegen: Paragraph 9 der Straßenverkehrs-Ordnung (StVO) schreibt vor: Wer abbiegen will, muss dies rechtzeitig und deutlich ankündigen; dabei sind die Fahrtrichtungsanzeiger zu benutzen. Das gilt auch auf Fahrbahnen mit Richtungspfeilen und abbiegenden Hauptstraßen.

Spurwechsel: Nichts anderes ordnet Paragraph 5 der StVO für das Überholen und Wiedereinordnen an. Besonders auf Autobahnen mit hohen Geschwindigkeiten riskieren Blinkmuffel beim Spurwechsel schwere Unfälle.

Kreisverkehr: Bei der Einfahrt in den Kreisverkehr ist gemäß Paragraph 8 der StVO das Blinken unzulässig, bei der Ausfahrt aber Pflicht.

Einfahren und Anfahren: Auch hier regelt die StVO (Paragraph 10) das Setzen des Fahrtrichtungsanzeigers. Das kann bei einer Parklücke, einer Grundstücksausfahrt oder einer Fußgängerzone sein.

Rechtzeitig blinken: Wer anfährt oder die Fahrtrichtung wechselt, sollte mindestens dreimal blinken. Erst dann folgt die Aktion. Keinesfalls erst mit dem Abbiegen oder Überholen den Blinker setzen – Unfälle sind so vorprogrammiert.

Sicher im Stau unterwegs

Das alte Lied: Man recherchiert im Staukalender, lauscht angestrengt den Verkehrsmeldungen und steckt irgendwann trotzdem in der Blechlawine fest.

Allein im vergangenen Jahr reihten sich deutschlandweit die Fahrzeuge auf einer Gesamtlänge von über 1,3 Millionen Kilometern in rund 694.000 Staus aneinander. Das waren 1.901 Staus am Tag – ein Rekordjahr.
An der Tatsache lässt es sich schwer vorbeifahren, die Situation hingegen entspannt sich mit den wichtigsten Regeln im Stau.

Am Stauende rummst es am häufigsten. Entweder träumen Autofahrer oder sie sind zu schnell unterwegs. Schon beim Hören der Staumeldung via Navi, Radio oder Schilderbrücken gilt: runter vom Gas, Warnblinkanlage einschalten, langsam ans Stauende rollen, vorsichtig bremsen.

Rettungsgasse bilden – sie kann Leben retten und ist Pflicht! Das Prinzip seit Dezember vergangenen Jahres: Auf mehrspurigen Straßen muss für die Rettungsgasse schon bei stockendem Verkehr und ohne ersichtlichen Notfall zwischen der linken und den rechts danebenliegenden Fahrstreifen Platz gemacht werden.
Wer die Einsatzkräfte nicht durchlässt, riskiert hierzulande eine Geldstrafe von 20 Euro, in Österreich stattliche 726 Euro, bei Behinderung der Rettungsfahrzeuge sogar bis zu 2.180 Euro.

Hauptursache für 10 bis 20 Prozent der Staus ist menschliches Fehlverhalten. Autofahrer bremsen abrupt, weil sie fast die Ausfahrt verpassen oder blitzartig die Spur wechseln. Wenn alle flüssig, mit ausreichendem Sicherheitsabstand und ohne Hin- und Herspringen rollen, dann klappt’s im und bestenfalls ohne Stau.

Jahrelang gepredigt und immer noch nicht von jedem Autofahrer verinnerlicht: Endet eine Fahrspur, fädelt sich die Karawane Auto für Auto in die weiterführende Spur ein. Also nicht schon 100 Meter vor, sondern erst an der Verengung.

Autofahrer nehmen den Seitenstreifen als Abkürzung – das ist verboten, weil kreuzgefährlich. Werden die Kamikaze-Fahrer von der Polizei erwischt, drohen 75 Euro Bußgeld und ein Punkt in Flensburg.

Die Standspur ist nur für Sonderfälle wie Pannenautos und Helfer frei. Erlaubt ist das Vorbeiziehen an der Blechlawine auch, wenn das Verkehrszeichen mit den drei oder vier weißen Pfeilen auf blauem Grund es vorschreibt oder Verkehrsleitsysteme sie freigeben.

Sich mal kurz die Beine vertreten oder die Notdurft verrichten? Fehlanzeige! Die Fahrbahn ist im Stau tabu. Einzige Ausnahme: Ein Unfall muss gesichert werden.

Schaulustige behindern Rettungseinsätze und verursachen nicht selten durch das Abbremsen selbst Unfälle. Wer im Weg steht, kann wegen einer Ordnungswidrigkeit bestraft werden. Eine Gesetzesverschärfung steht bevor.

Rückrufe: Das sollten Autobesitzer wissen

Immer häufiger rufen Autohersteller Fahrzeuge zur Mängelbeseitigung in die Werkstatt. Im Jahr 2015 ordnete das Kraftfahrt-Bundesamt 326 Rückrufe an, ein Jahr zuvor waren es lediglich 235.

Millionen Fahrzeuge sind betroffen – und natürlich auch deren Halter. Die wissen allerdings oft nicht, welche Rechte sie haben und was zu tun ist.

Ist Rückruf gleich Rückruf?
Da muss man unterscheiden. Rückrufaktionen sind freiwillige oder vom Kraftfahrt-Bundesamt (KBA) verordnete aktive Maßnahmen der Hersteller zur Beseitigung von Produktmängeln. Dafür muss für Fahrer oder Fahrzeug ein über das normale Maß hinaus deutlich erhöhtes Schadenrisiko bestehen.
Rückrufaktionen sollen Schäden vorbeugen oder abwenden und damit zivilrechtliche Haftungsansprüche der Autofahrer, strafrechtliche Konsequenzen für die Mitarbeiter der Hersteller, aber auch Imageverluste der betroffenen Marke vermeiden. Bei den sogenannten „stillen“ Rückrufen handelt es sich um weniger schwerwiegende, nicht sicherheitsrelevante Mängel. Autohersteller nennen sie häufig „Serviceaktion“ oder „Produktoptimierung“ und beseitigen sie während planmäßiger Werkstattaufenthalte wie Inspektionen.

Dürfen auch freie Werkstätten Arbeiten im Rahmen einer Rückrufaktion durchführen?
Nein, diese Leistungen erfolgen ausschließlich in den von den Herstellern autorisierten Markenwerkstätten.

Wer informiert über die Aktionen?
Die Fahrzeughalter bekommen Post vom jeweiligen KFZ-Hersteller, in besonderen Fällen außerdem vom KBA. Drohen ernsthafte Gefahren, kann das KBA dem Hersteller auch die Nutzung der Halterdaten auferlegen und die Rückrufaktion überwachen. Dann melden häufig bereits die Medien vorab den Rückruf. Von den „stillen“ Aktionen erfahren die Fahrzeughalter in der Regel nichts.

Können sich Autofahrer auch selbst schlau machen?
Natürlich. Hersteller, Vertragswerkstätten, das KBA und der ADAC geben Auskunft.

Müssen Autofahrer der Aufforderung zum Rückruf Folge leisten?
Auf jeden Fall. Schließlich besteht häufig ein erhöhtes Unfallrisiko.

Was passiert, wenn sie es nicht tun?
Sie riskieren, dass ihre Fahrzeuge bei einem sicherheitsrelevanten oder sonstigen schwerwiegenden Rückruf über die örtliche Zulassungsbehörde vom KBA stillgelegt werden. Und weil der Autobesitzer vor einem Wiederverkauf über den nicht wahrgenommenen Rückruf informieren muss, kann sich das außerdem nachteilig auf den Verkaufspreis niederschlagen. Jedenfalls dann, wenn die Frist zur Fehlerbeseitigung abgelaufen ist.
Wie schnell sollten Betroffene reagieren?
Das hängt vom Gefahrenpotenzial des Mangels ab. Danach bestimmt sich, ob der Hersteller eine Ausschlussfrist für die kostenlose Beseitigung festlegen darf. Nach Ablauf der Frist ist die Fehlerbehebung nur noch im Rahmen einer bestehenden Garantie oder der gesetzlichen Sachmängelhaftung gegenüber dem Verkäufer möglich.

Welche Kosten tragen die Autobesitzer?
Keine. Auch nach Ablauf der Herstellergarantie übernehmen die Autobauer in der Regel die Kosten aus Imagegründen und um das Vertrauen der Kunden nicht zu verlieren. Das gilt auch unabhängig davon, ob dem Käufer gesetzliche Sachmängelhaftungsansprüche zustehen oder nicht.

Haben die Kunden in der Reparaturzeit einen Anspruch auf Mietwagen oder Nutzungsausfall?
Nein. Das trifft auch für Unternehmer zu, die das Fahrzeug während dieser Zeit gewerblich nicht nutzen können und somit Umsatz- und Gewinneinbußen hinnehmen müssen. Die Autobesitzer sind hier auf die Kulanz der Hersteller oder der Werkstätten angewiesen.

Woran erkennen Gebrauchtwagenkäufer, dass das Objekt der Begierde zur Rückrufaktion war?
Die Teilnahme wird sowohl im Serviceheft als auch in der Datenbank des Herstellers vermerkt. Meist erhalten die Fahrzeuge darüber hinaus auch einen Hinweisaufkleber – z.B. in der Reserveradmulde.

Unfall im Ausland – das ist wichtig

Anderes Land, andere Sprache, andere Verkehrsregeln, andere Schadenregulierung. Wer im Ausland in einen Unfall verwickelt ist, fühlt sich oft überfordert.

Muss die Polizei eingeschaltet werden? Wie kann ich mich verständigen? Wer hilft bei der Reparatur? Regeln, die im Notfall weiterhelfen.
Unfallstelle absichern: Warnblinklicht einschalten, Warnwesten überziehen, Warndreieck aufstellen. Achtung: Einige Länder fordern mehrere Warnwesten und -dreiecke.

Erste Hilfe leisten: Verletzte Personen werden versorgt. Der Rettungsdienst ist europaweit über die Notrufnummer 112 erreichbar.

Polizei rufen: Bei Personen- und größeren Sachschäden, Unfallflucht, Streitigkeiten oder Problemen mit den Versicherungsdaten, aber generell auch in vielen osteuropäischen EU-Staaten ist die Durchwahl der Rufnummer 110 Pflicht. Wer z.B. in Kroatien in einen Unfall verwickelt war, benötigt bei der Ausreise eine Schadenfeststellung der Polizei. Das Polizei-Protokoll sollte man sich immer aushändigen lassen.

Unfallstelle fotografieren – Zeugen kontaktieren: Fotos sind mit dem Handy schnell gemacht und im Streitfall wichtige Beweismittel. Fahrzeuge, Schäden, Bremsspuren und den Unfallort mit der Verkehrsregelung aus mehreren Perspektiven festhalten. Von Zeugen werden Name, Adresse und Aussagen notiert.

Europäischen Unfallbericht ausfüllen: Das Formular erleichtert Unfallaufnahme und Schadenregulierung. Es ist kein Schuldanerkenntnis. Der Vordruck wird Zuhause in den Sprachen für die Länder heruntergeladen, die man mit dem Auto bereist, ausgedruckt und im Handschuhfach deponiert.

Grüne Versicherungskarte bereithalten: In EU-Ländern gilt zwar das amtliche Auto-Kennzeichen als Versicherungsnachweis, mit der Schadenvisitenkarte an Bord ist man dennoch auf der sicheren Seite. Länder wie Albanien, Bosnien-Herzegowina, Mazedonien, Moldawien, Serbien und Montenegro verlangen sie sogar.

Pannen- oder Unfallhilfe organisieren: Gut, wer Mitglied eines Automobilclubs ist, einen Schutzbrief oder eine Mobilitätsgarantie besitzt. Die Servicemitarbeiter organisieren die Weiter- oder Heimfahrt.

Versicherung informieren: Die eigene KFZ-Haftpflichtversicherung sollte immer verständigt werden, besonders, wenn wegen eines Mitverschuldens Ansprüche des Unfallgegners zu erwarten sind.

Zentralruf der Autoversicherer einschalten: Die Zentrale hilft, wenn vor Ort die Versicherung des Unfallgegners nicht ermittelt werden kann, aber auch bei der Vermittlung des Regulierungsbeauftragten in Deutschland – der klärt den Schaden mit der ausländischen Gesellschaft. Die Rufnummern: aus dem Ausland +49 40 300 330 300, aus dem Inland 0800 250 260 0

Gefahrenzone Autobahn-Baustelle

Auf Deutschlands Autobahnen wird gebaut wie lange nicht. Das ist erfreulich, ängstigt aber auch die Nutzer. Enge Spuren, kurze Auf- und Abfahrten oder unklare Verkehrsführungen treiben Autofahrern den kalten Schweiß auf die Stirn.

Über 1.280 Unfälle ereigneten sich laut Datenbank Statista im Jahr 2015 in Autobahnbaustellen – das traurige Spitzenergebnis seit 15 Jahren. Besonders häufig knallt es nach Angaben der Unfallforschung der Autoversicherer auf Überleitungen und Verschwenkungen und am Ende von Baustellen sowie an Behelfsanschlussstellen. Und dass alles auf Spuren, die oft schmaler als die Fahrzeuge selbst sind.

Wie also kommt man unbeschadet durch die Engstellen?
Generell wird geraten, sich schon bei Ankündigung der Baustelle auf die mögliche Gefahr einzustellen: Tempo drosseln, dabei nicht abrupt bremsen, Überholmanöver beenden, ausreichend Abstand halten. Und ganz wichtig: Nicht jeder Wagen darf auf der Überholspur fahren.

Wo gebuddelt wird, darüber informieren beispielsweise die Bundesanstalt für Straßenwesen (BASt) oder der ADAC. Die Abfrage schützt besonders auf der Urlaubsfahrt vor bösen Überraschungen – Ausweichrouten können geplant werden.

Das wird eng: Die Baurichtlinie des Bundes schreibt aktuell für die linke, schmalere Fahrspur eine Mindestbreite von 2,10 Metern plus einem seitlichen Sicherheitsabstand von jeweils 25 Zentimetern vor.

Kleintransporter und viele größere Autos sind dafür zu breit. Denn was viele Fahrer nicht wissen: Die Angaben im Fahrzeugschein beziehen sich auf das Maß ohne Spiegel und Anbauten. Wer unsicher ist, zuckelt besser auf der rechten Spur den Brummis hinterher.

Tempolimits und Überholverbote stehen nicht umsonst am Fahrbahnrand. Sie sollten unbedingt eingehalten werden – auch, weil die Polizei in Baustellen gern mit Blitzern unterwegs ist. Eine andere Möglichkeit, Unfälle zu vermeiden, ist die Empfehlung des versetzten Fahrens.

Verschwenkungen und Überleitungen haben es besonders in sich. Lastkraftwagen brauchen dort extrem Platz und kommen aufgrund vorhandener Bodenunebenheiten leicht ins Schlingern. Autofahrer sollten die Gefahrenzonen vorsichtig ansteuern und nicht schon vor dem Baustellenende beschleunigen.

Autobahnauffahrten in Baustellen sind kurz. Die Kolonne fährt dicht an dicht und lässt wenig Platz zum Einscheren. Wer sich hier einordnen will, muss umsichtig und schnell reagieren: Blick zum Vorausfahrenden, in den Rückspiegel, über die Schulter.

Dann zügig und nicht erst am Ende der Einfahrt die Spur wechseln. Aus dem Stand wird die Aufgabe noch schwerer. Der fließende Verkehr sollte helfen, indem er ausreichend Lücken für das Einordnen lässt.

Reduzieren sich die Fahrspuren, gilt das Reißverschluss-Prinzip: Die Fahrzeuge fädeln sich der Reihe nach ein. Und das nicht schon 500 Meter vor, sondern erst an der Engstelle. Bei der Fahrbahnmarkierung hat Gelb Vorrang vor Weiß.

Eine Horrorvorstellung: Das Fahrzeug hat eine Panne mitten im Pulk. Jetzt heißt es Ruhe bewahren, Warnblinker einschalten, das Auto rechts ranfahren. Die Insassen streifen die Warnwesten über und steigen aus der dem Verkehr abgewandten Fahrzeugseite aus.

Glänzend verkauft sich besser

Für den Glanz sorgen in der Regel Innen- und Außenreinigung sowie die Lackaufbereitung.

Quelle: ProMotor/ Timo Volz

Schön sauber, schön riechend, schön gepflegt. Augen und Nase entscheiden mit beim Gebrauchtwagenkauf. Laut DAT-Report 2017 lagen Aussehen und Design auf Platz drei der Kaufkriterien, gleich hinter der Zuverlässigkeit und dem Anschaffungspreis.

„Wer in die Optik investiert, kann einen bedeutend höheren Preis erzielen“, bestätigt Mirko Albrecht vom Bundesverband Fahrzeugaufbereitung.

Für den Glanz sorgen in der Regel Innen- und Außenreinigung sowie die Lackaufbereitung. Albrecht: „Die Fassade muss stimmen. Spezielle Leistungen wie Felgen-, Lack- oder Scheibenversiegelung macht man hauptsächlich für sich, nicht für den nächsten Besitzer.“

Für die Putzarie gibt es Profis. Die Fahrzeugaufbereiter haben Erfahrung, spezielle Reinigungsgeräte und Mittel. Albrecht: „Die größten Fehler machen ambitionierte Autobesitzer bei der Lackpolitur. Zurück bleiben Hologramme, Wolken, Politurreste in Ecken, Kanten und auf Kunststoffteilen.“

Adressen der Dienstleister sind im Internet unter www.bfa-net.de und www.kfz-meister-finden.de gelistet.

Und so kommt der Glanz auf und ins Auto – fünf Schritte zum Verkaufshit.

Fahrzeug- und Motorwäsche
Gegen den groben Dreck außen und im Motorraum helfen Hochdruck-, Vor- und Felgenreiniger. Mit weichem Schwamm und Autoshampoo bekommt das Fahrzeug eine schonende Handwäsche. Türkanten, Schweller und Motorinnenhaube nicht vergessen. Der Dampfstrahler entfernt alle Pflegemittelreste, danach ledern die Spezialisten das Auto trocken.

Kleine Reparaturen
Leichte Schrammen auf dem Lack können auspoliert werden. Gehen Kratzer oder Dellen tiefer ins Blech oder stört das Loch im Polster, hilft Smart Repair: Kleine Schäden werden kostengünstig ohne Teiletausch repariert. Die Grenze bei den Lackarbeiten zieht Mirko Albrecht, wenn der Bereich die Größe einer DIN-A5-Seite überschreitet. Die „Beulendoktoren“ helfen bei kleinen Dellen auf unbeschädigtem Lack. Wenig Reparaturmöglichkeiten haben sie bei Schäden an verstärkten Schwellern oder enganliegendem Seitenaufprallschutz.

Innenraumreinigung
Los geht’s im Kofferraum: Türkanten trockenwischen, saugen auch in der Radmulde. Innen wird von oben nach unten gearbeitet. Ein feuchtes Autoleder nimmt den Schmutz und schont den Fahrzeughimmel. Bei Polstern und Teppichen kommen Nass- und Trockensauger, aber auch Extraktions- oder Tornadoreiniger zum Einsatz. Der eine saugt Schmutz und Flecken feucht auf, der andere löst den Dreck mit hohem Druck und einer Reinigungsflüssigkeit. Für das Cockpit wählen die Profis gern auch das zuvor beim Scheibenputzen verwendete Leder. Albrecht: „Mit Cockpit-Spray bearbeiteter Kunststoff sieht nur kurz gut aus, ist speckig und zieht Staub an.“ Nun noch den Lüfter oder Heizer zum Trocknen ins Auto stellen, fertig. Hundehalter und Raucher wählen zusätzlich eine mehrstündige Ozonbehandlung, die desinfiziert und den üblen Geruch dauerhaft vertreibt.

Lackreinigung und -politur
Neuwertige Lacke sind mit Hartwachs ausreichend versorgt, leicht strapazierte vertragen eine feine Politur. Ist der Lack stark verwittert, schleifen die Fahrzeugaufbereiter die oberste Schicht im Mikrometerbereich ab und tragen auf die nun glatte Autohaut eine Versiegelungsschicht auf. Vorsicht bei Rundungen und Kanten: Hier kann man leicht durchpolieren.

Scheinwerferpolitur
Steinschläge, Regen, Schmutz und UV-Licht können die Kunststoffgläser mit der Zeit blind machen. Das moniert nicht nur der Sachverständige bei der nächsten Hauptuntersuchung, sondern das trübt vor allem die Sicht und gefährdet andere Fahrzeugführer. Dagegen hilft eine spezielle Scheinwerfer-Politur, gegebenenfalls zusätzlich eine Klarlackbeschichtung. Wenig Arbeit, große Wirkung.

Mit dem Motorrad der Sonne entgegen

Vor dem Start in die Motorrad-Saison steht der Sicherheits-Check im Fachbetrieb.

Foto: ProMotor

Sobald die Sonne etwas höher am Himmel steht, juckt es die Besitzer der rund 4,3 Millionen Krafträder Deutschlands in der Gashand.
Doch vor dem Start kommt zuerst der Sicherheits-Check.

Wer z.B. nicht den Sprit aus den Vergasern abgelassen hat, steht nun vor einem Problem: Denn das Benzin ist über den Winter verdunstet und hat die Vergaserdüsen mit klebrigen Rückständen verstopft.

Selbsthilfe ist da kaum möglich, eine Fachwerkstatt der Innung des KFZ-Handwerkes „Oberlausitz“ muss die Vergaser im Ultraschallbad reinigen und anschließend neu einstellen.

Fahrer von Maschinen mit Einspritzanlage kennen solche Sorgen nicht, aber auch für sie bleiben noch ausreichend Prüfpunkte übrig.

Ganz wichtig: die Reifen. Sie sind der einzige Kontakt zur Straße, dürfen keine Risse oder Schnitte aufweisen und müssen natürlich genügend Profil besitzen. 1,6 Millimeter schreibt der Gesetzgeber vor, doch dieses Minimum sollte kein sicherheitsbewusster Biker ausreizen.

Weiter geht’s mit den Bremsen. Wie alt ist die Flüssigkeit? Wer diese Frage nicht beantworten kann, sollte sie sofort in der Fachwerkstatt wechseln lassen. Spätestens alle zwei Jahre, dann hat sie so viel Wasser aufgenommen, dass es bei harter Belastung zum Ausfall kommen kann.

Und selbstverständlich sollten die Bremsbeläge noch mindestens zwei Millimeter dick sein, gemessen natürlich ohne die Trägerplatte. Nicht vergessen: Auch die Bremsscheiben verschleißen, ihre Mindeststärke ist im Handbuch nachzulesen.

Wichtig für sichere Straßenlage: der Zustand des Fahrwerks. Rad-, Schwingen- und Lenkkopflager müssen leichtgängig, aber spielfrei laufen. Kräftiges Rütteln darf kein fühlbares Spiel oder gar Klappergeräusche ergeben.

Bei der Gelegenheit kann man auch einen Blick auf Gabel und Federbeine werfen: Beide sollten dicht sein, keine Ölspuren zeigen und vor allem an beiden Seiten auf gleiche Werte eingestellt sein. Auch der Antrieb verträgt einen prüfenden Blick. Ist die Kette korrekt gespannt und ausreichend geschmiert? Sind die Zähne der Kettenräder noch intakt oder schon spitz wie bei einer Kreissäge? Dann wäre jetzt der richtige Zeitpunkt, einen neuen Kettensatz beim Meisterbetrieb der Innung des KFZ-Handwerkes „Oberlausitz“ montieren zu lassen.
Ähnliches gilt für auch für den immer beliebteren Zahnriemenantrieb – abgesehen natürlich von der Schmierung. Die ist dagegen auch beim wartungsarmen Kardanantrieb ein Thema. Endantrieb und eventuell das Umlenkgetriebe sollten dicht sein, der Ölstand stimmen.

Wichtig: Ölwechsel nicht vernachlässigen, denn hohe Drücke und wenig Ölinhalt bewirken eine wesentlich stärkere Belastung der Zahnräder als beim PKW. Prinzipiell gilt das ebenfalls für den Motor – auch Wenigfahrer sollten einmal im Jahr das Öl wechseln.

Bliebe noch die Lebensversicherung des Motorradfahrers: die Beleuchtung. Tipp: Die Scheinwerferlampe vor jeder Saison wechseln.
Die meisten Maschinen haben nur eine, ein Ausfall bei Nacht ist also doppelt ärgerlich. Dass Bremslicht und Blinker funktionieren müssen, versteht sich ohnehin von selbst und sollte vor jeder Fahrt überprüft werden.

Fehlt noch ein Punkt: die Bekleidung. Dazu gehört auch der Helm, an dem bei der ersten Ausfahrt 2017 nicht mehr die Fliegen aus dem vorigen Jahr kleben sollten. Verkratzte oder sonst wie beschädigte Visiere sollten entsorgt werden, der Verschluss muss leichtgängig und zuverlässig einrasten.

Auch Jacke, Hose, Handschuhe und Stiefel verdienen einen prüfenden Blick, um offene Nähte und defekte Reißverschlüsse kümmert sich der Schneider.
Dann steht der Ausfahrt aus technischer Sicht nichts mehr im Weg. Bis sich allerdings der Kopf wieder auf das Motorradfahren eingestellt hat, vergehen ein paar Kilometer – auch wenn es noch so in der Gashand juckt.

Partner für Ihr Recht

Martin Gschoßmann
RECHTSANWALT
· Erbrecht · Zivilrecht
· Immobilienrecht
Schillerstraße 5
02763 Zittau
Telefon (0 35 83) 70 80 00
Telefax (0 35 83) 70 80 06

CORNELIUS HARTMANN
RECHTSANWALTSKANZLEI
Cornelius Hartmann
Rechtsanwalt
Michaela Rothe
Rechtsanwältin
FA für Familienrecht
Gerhard Pohlan
Rechtsanwalt
Manuela Schimansky
Rechtsanwältin
u.a. Arbeitsrecht, Inkassodienst, Gewährleistungsrecht
02625 Bautzen · Taucherstraße 22
Tel. 03591/44228 · Fax 460144 · Kanzlei-Hartmann@gmx.de

MERKURA
Steuerberatungsgesellschaft mbH
Arbeitsschwerpunkte:
· Erstellung von Steuererklärungen und Abschlüssen
· Erstellung der lfd. Finanzbuchhaltung und Lohnabrechnung
· Beratung bei Existenzgründung und Coaching
· Fernbuchhaltung für Selbstbucher
Feigstraße 1, 01917 Kamenz
Tel.: (0 35 78) 38 47-10, Fax: 38 47 13
E-Mail: info@stb-merkura.de
www.merkura-steuerberatung.de

Freund & Partner GmbH
Steuerberatungsgesellschaft
• Gründungsberatung
• Unternehmen-Finanzierungsberatung
• Steuerberatung
• Unternehmensnachfolgekonzepte
• Finanz- und Lohnbuchhaltung
• Jahresabschlüsse, Steuererklärungen
ETL
Mitglied in der Europäischen Wirtschaftlichen Interessenvereinigung
European Tax & Law
Niederlassung Großröhrsdorf · Rathausstraße 6 · 01900 Großröhrsdorf
Tel. 035952/48239 · Tel./Fax 32846 · E-Mail: fp-grossroehrsdorf@etl.de · home: www.etl.de

WMC
STEUERBERATUNG
WMC Weidinger Mitschke & Collegen
Steuerberatungsgesellschaft mbH
Telefon: 03581/48 59 10
Fax: 03581/48 59 59
E-Mail: info@wmc-online.de
Elisabethstraße 28
02826 Görlitz
www.wmc-online.de
STEUERBERATUNG

Dipl.-Betriebswirt (FH) ANGELIKA DECKER
STEUERBERATER
Für Ihre Steuern haben wir die Lösung
www.stb-decker.de | info@stb-decker.de
+ Unternehmensberatung
+ Jahresabschluss
+ Steuerberatung
+ Ärzteberatung
+ Buchhaltung
Görlitzer Straße 7 | 02708 Löbau
Telefon 03585 41350
Fax 03585 413529
weitere Beratungsstelle:
Bautzener Straße 2
02748 Bernstadt a. d. Eigen
Telefon 035874 20505
Fax 035874 20506

Steuerlich und wirtschaftlich optimal vertreten.
Steuer- & Wirtschaftsberatung
Finanz- & Lohnbuchhaltung
Coaching
Bretniger Str. 2 · 01900 Großröhrsdorf
Tel. 035952 . 2800 · Fax 035952 . 280280
steuer@stb-glase.de · www.stb-glase.de
GLASE
STEUER-
BERATER

connex
Steuer- und Wirtschaftsberatung

Renate Victor | Steuerberaterin
Niederlassungsleiterin Zittau

Steuerliche Behandlung von Betriebsfahrzeugen

„Soll ich das nächste Fahrzeug lieber privat kaufen?", solche oder ähnliche Fragen stellen sich dem Unternehmer bereits bei der Anschaffung.
Dahinter steckt die Überlegung, inwiefern sich Kaufpreis, laufende Fahrzeugkosten, die private Nutzung oder auch ein späterer Verkauf bei der Besteuerung auswirken. Dabei ist die Auswirkung auf die Einkommensteuer und die Umsatzsteuer zu berücksichtigen.

Zunächst einmal ist zu prüfen, ob der Unternehmer überhaupt ein Wahlrecht hat, da die Zuordnung zum Betriebs- oder Privatvermögen von der betrieblichen Nutzung abhängig ist. Bei einer betrieblichen Nutzung von mehr als 50% ist das Fahrzeug einkommensteuerlich automatisch notwendiges Betriebsvermögen und bei einer geringeren als 10%igen betrieblichen Nutzung zwingend Privatvermögen. **Nur in dem Korridor zwischen 10%iger und 50%iger betrieblicher Nutzung besteht einkommensteuerlich ein Wahlrecht.** Unabhängig davon ist die Zuordnung für die Umsatzsteuer (hier gibt es nur eine 10%Grenze und es kann auch von Anfang an aufgeteilt statt zugeordnet werden).

1. Beispiel:
Der Unternehmer kauft zu 64.260 € brutto (54.000 € netto zzgl. 10.260 € Umsatzsteuer) ein Fahrzeug, das er zu 80% betrieblich und 20% privat nutzt. Wie wirkt sich die Anschaffung steuerlich aus?

Einkommensteuerlich ist das Fahrzeug notwendiges Betriebsvermögen (Nutzung zu mehr als 50% betrieblich) und wirkt sich über die Abschreibung über die Nutzungsdauer von 6 Jahren mit 9.000 € als Betriebsausgabe pro Jahr aus.
Umsatzsteuerlich besteht ein Wahlrecht, aber nur bei voller Zuordnung zum Unternehmensvermögen erhält der Unternehmer die Vorsteuer von 10.260 € sofort erstattet.

Die Gesamtkosten des einkommensteuerlich als Betriebsvermögen zugeordneten Fahrzeugs, die zwangsläufig mit dem Halten und dem Betrieb des Fahrzeugs zusammenhängen, können als **Betriebsausgaben abgezogen** werden. Hierzu gehören neben der Abschreibung die Darlehenszinsen, Versicherungen, Beiträge, Reparaturen, Treibstoff, Pflege, Garagenmiete, Kfz-steuer u.s.w.

Nicht abzugsfähig sind dagegen Ordnungs-, Verwarnungs- oder Bußgelder sowie ein bestimmter Anteil an den Aufwendungen für die Wege zwischen Wohnung und Arbeitsstätte oder Familienheimfahrten sowie die Kosten für ein unangemessenes Fahrzeug.

Die **private Nutzung** eines Betriebsfahrzeuges wird als Entnahme gewertet. Hierzu gibt es einkommensteuerlich bei betrieblicher Nutzung von über 50% die **pauschale 1%-Methode** oder die **Fahrtenbuchmethode** (ansonsten ist die 1%-Methode nicht zulässig). Die 1% des inländischen **Bruttolistenpreises zum Zeitpunkt der Erstzulassung** werden auch für **gebrauchte Fahrzeuge** angewendet (auch wenn dies unrealistisch ist). Eine Begrenzung bei der Bewertung der privaten Nutzung erfolgt nur durch die sog. **Kostendeckelung**, d.h. es brauchen nicht mehr als 100% der tatsächlichen Gesamtkosten angesetzt werden und es müssen mindestens die Entfernungspauschalen verbleiben. Aktuell ist aber vor dem Bundesfinanzhof die Frage anhängig, ob es nicht sinnvoll ist, den **Deckel bereits bei 50% der Kosten** festzusetzen, da die 1%-Methode ja nur bei über 50%iger betrieblicher Nutzung angewendet werden darf – hier können evtl. über Einsprüche Steuerbescheide offen gehalten werden.

Die Privatnutzung unterliegt auch der Umsatzsteuer. Die Berechnung erfolgt nach anderen Methoden. Bei der 1% -Methode ist ein pauschaler Abschlag von 20% für die nicht mit Umsatzsteuer belasteten Ausgaben vorgesehen.

2. Beispiel:
Bewertung der Privatnutzung mit der 1%-Methode, kein Fahrtenbuch geführt, Bruttolistenpreis 30.000 €

Einkommensteuer: 30.000 € x 1% x 12 Monate = 3.600 € als Nutzungsentnahme
(Kostendeckelung 100% greift nicht, da schon die Abschreibung von 5.000 € höher ist)
Umsatzsteuer: Abschlag von 20% auf 3.600 € = 720 € ergibt die Bemessungsgrundlage für die Umsatzsteuer = 2.880 € (3.600 € – 720 €) und damit 547,20 € (19% auf 2.880 €) als Umsatzsteuerzahllast auf die Privatnutzung pro Jahr

Scheidet das Fahrzeug durch **Verkauf** aus dem Betriebsvermögen aus, ist der Erlös als Einnahme zu versteuern und unterliegt auch der Umsatzsteuer. Der Restbuchwert wird als Betriebsausgabe behandelt. Bei der **Entnahme** wird statt des Erlöses der Wiederbeschaffungspreis (Schwackeliste, Gutachten) angesetzt und unterliegt der Umsatzsteuer aber nur soweit bei der Anschaffung ein Vorsteuerabzug möglich war.
Möglicherweise ist eine Entnahme sinnvoller als ein Verkauf.

3. Beispiel:
Verkauf des Fahrzeugs zu 45.000 € brutto, Restbuchwert 34.500 €

Umsatzsteuer: 7.184,87 € Umsatzsteuer ist an das Finanzamt abzuführen
Einkommensteuer: Nettoverkaufspreis (45.000 € – 7.184,87 € = 37.815,13 €) abzüglich Restbuchwert von 34.500 € ergibt einen Gewinn von 3.315,13 €.

Alle Fragen rund um die steuerliche Behandlung von Betriebsfahrzeugen beantworten wir Ihnen gerne im Einzelfall, insbesondere auch die hier ausgelassenen Fragen zur Fahrtenbuchmethode oder auch die Behandlung der betrieblichen Nutzung von Privatfahrzeugen.

connex
Steuer- und Wirtschaftsberatung
Ihre Connex Steuer- und Wirtschaftsberatung GmbH | Niederlassung Zittau
Renate Victor / Steuerberaterin

Edith Erben Steuerberaterin
transparent kompetent zuverlässig
Kändlerstraße 28
01877 Bischofswerda
www.stb-erben.de
Telefon: 03594-7150187
Telefax: 03594-7150180
E-Mail: kanzlei@stb-erben.de

sbr ÜBLER
steuerberatungs-
gesellschaft mbH
Ihr Partner in allen Steuerfragen
Geschäftsführer: Daniel Claus
Schmöllner Weg 9 · 01877 Bischofswerda
Telefon 0 35 94 - 7 73 30 · Fax 0 35 94 - 77 33 20
www.steuerberatungsgesellschaft-uebler.de

Dipl.-Ing. Ökonom
Dr. Matthias Meyer
Steuerberater
Hoyerswerdaer Straße 41 • 01917 Kamenz
Telefon: 03578 3437-0 • Fax: 03578 3437-21
Hauptstraße 37 • 01917 Kamenz OT Gelenau
Telefon: 03578 343740 • Fax: 03578 343749
www.steuerkanzlei-meyer.de
E-Mail: dr.meyer@steuerkanzlei-meyer.de

Arbeitsbühnenvermietung

SCHMUTZ LÄSST SIE EINFACH KALT!

Unsere effizienten Kaltwasser-Hochdruckreiniger jetzt zu exklusiven Aktionspreisen!

HD 6/13 C Plus + FR Classic

€ 649,-*
Best.-Nr. 1.520-165.0

Nicht kombinierbar mit anderen Aktionen entsprechender Produkte. Änderungen und Irrtümer vorbehalten. Angebot gültig solange Vorrat reicht! * Preise in Euro inkl. MwSt.

KÄRCHER
makes a difference

Wir beraten Sie gerne:
KÄRCHER KÄRCHER STORE KUHNE
Bautzener Straße 56
02692 Großpostwitz
Telefon (03591) 304371
www.kuhne-kaercher.de

Anzeigenannahme unter 03588 - 29 44 345

Arbeitsbühnenvermietung

EXNER
ARBEITSBÜHNENMIETSERVICE
Barbara Exner
Nieder Viebig 14
02708 Löbau/OT Ebersdorf
Tel. 03585/405150
Fax 405157
info@exner-arbeitsbuehnen.de
www.exner-arbeitsbuehnen.de

Technischer Handel

PCH Technischer Handel GMBH
Baschützer Straße 17
02625 Bautzen
Arbeitsschutz · Industrie-Technik
☎ (03591) 5297-0 · Fax (03591) 529729

Gebäudereinigung

Michael Götze
Gebäudereinigung
Meisterbetrieb
August-Bebel-Straße 29
02747 Herrnhut
Tel. 03 58 73 36 84 7
Fax 03 58 73 36 98 71
www.gebaeudereinigung-goetze.de
kontakt@gebaeudereinigung-goetze.de

Planen | Zelte | Markisen

Kletschka
Planen • Zelte • Markisen
GmbH
z.B. Kassettenmarkise "sunkis ambient" variabler Neigungswinkel als Sonnen- und Sichtschutz geeignet
z.B. Rollfenster der Wetterschutz für Terrasse und Balkon
Direkt vom Hersteller:
- Markisen
- Rollläden
- Rollfenster
- Rolltore

u.v.m.
OT Neueibau, Dorfstr. 1, 02739 Kottmar, Tel. (03586) 38 61 43
www.kletschka.de, E-mail: markisen@kletschka.de

Hebezeug-, Druckluft- und Hydraulikanlagen

HDH
HEBEZEUG-, DRUCKLUFT- UND HYDRAULIKANLAGEN
WARTUNGSSERVICE GmbH
Wartung · Inspektion · Instandsetzung
Tel.: (035773) 7 65 40 / 8 42 71
Fax: (035773) 7 66 94
02959 Trebendorf
OT Mühlrose
Schacht 1
e-mail: info@hdh-wartungsservice.de
http://www.hdh-wartungsservice.de

Volle Ladung Leistung: die Qualitätsversprechen für Junge Sterne Transporter.

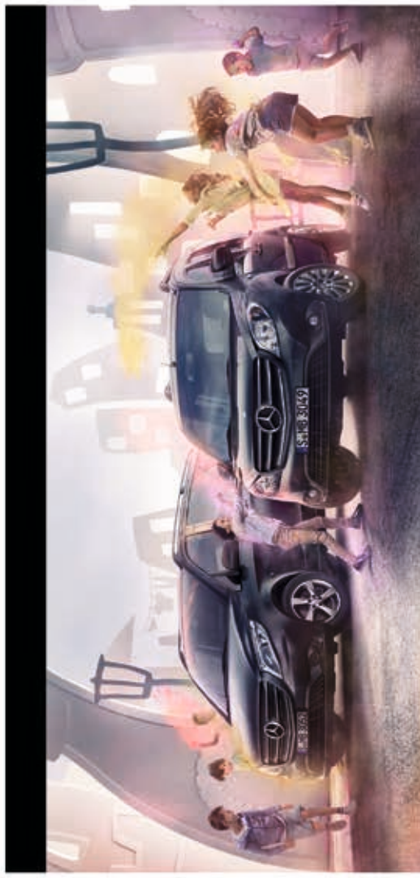
Junge Sterne Transporter. So Mercedes wie am ersten Tag.

- 24 Monate Fahrzeuggarantie*
- 12 Monate Mobilitätsgarantie*
- Garantierte Kilometerlaufleistung
- Attraktive Finanzierungs-, Leasing- und Versicherungsangebote
- Inzahlungnahme Ihres Fahrzeugs möglich
- HU-Siegel jünger als 3 Monate
- Wartungsfreiheit für 6 Monate (bis 7.500 km)
- 10 Tage Umtauschrecht
- Probefahrt meist innerhalb von 24 Stunden möglich

*Die Garantiebedingungen finden Sie unter www.junge-sterne-transporter.de

Mercedes-Benz
Vans. Born to run.

Anbieter: Daimler AG, Mercedesstraße 137, 70327 Stuttgart
Partner vor Ort: TG Autohandels GmbH
TG AUTOHANDEL
Kreckwitzer Straße 13 · 02625 Bautzen · E-Mail: dialog@torpedo-gruppe.de · Tel.: 03591 2171-0
www.torpedo-gruppe.de



Mit extra viel Spielraum.

So haben Familien alle Freiheiten.
Die attraktiven Citan und Vito Tourer EDITION Modelle inklusive Klimaanlage, Sitzheizung und Einparkhilfe. Mindestens ebenso komfortabel: die Leasingraten. Mehr Informationen bei Ihrem Mercedes-Benz Vans Partner und auf www.tourer.mercedes-benz.de

Privatleasing Tourer EDITION

Citan Tourer EDITION	Vito Tourer EDITION
ab 199,- €*	ab 299,- €*

ohne Anzahlung, 48 Monate/40.000 km Laufleistung

Mercedes-Benz
Vans. Born to run.

* Ein Leasingbeispiel der Mercedes-Benz Leasing GmbH, Siemensstraße 7, 70469 Stuttgart für Citan 112 Tourer EDITION/Vito 111 CDI Tourer EDITION nur für private Endkunden: Kaufpreis ab Werk 19.990 €/33.558 €, Leasing-Sonderzahlung 0,00 €, Gesamtkreditbetrag 19.990 €/33.558 €, Gesamtbetrag 9.552 €/14.352 €, Laufzeit 48 Monate, Gesamtlaufleistung 40.000 km, Sollzins gebunden p. a. – 1,64 %/0,68 %, effektiver Jahreszins – 1,63 %/0,68 %, 48 monatliche Gesamtleasingraten gemäß unseren Bedingungen à 199 €/299 €. Alle Preise inkl. der gesetzlich geltenden Umsatzsteuer. Das Leasingangebot ist gültig bis 30.09.2017. Ist der Darlehens-/Leasingnehmer Verbraucher, besteht nach Vertragsschluss ein gesetzliches Widerrufsrecht nach § 495 BGB. Unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers, zzgl. lokaler Überführungskosten. Weitere Informationen zu den Konditionen und zum Abschluss eines Leasingvertrages erhalten Sie von den Mercedes-Benz Vertriebspartnern.

Kraftstoffverbrauch innerorts/außerorts/kombiniert (l/100 km): Citan 7,4/5,8/6,4; Vito 7,8/5,4/6,3.

Anbieter: Daimler AG, Mercedesstraße 137, 70327 Stuttgart
Partner vor Ort: TG Autohandels GmbH
TG AUTOHANDEL
Autorisierter Mercedes-Benz Verkauf und Service
Bautzen · Görlitz · Hoyerswerda · Kamenz · Löbau · Senftenberg · Weißwasser · Zittau
http://www.torpedo-gruppe.de

Abb. zeigt Sonderausstattungen.

COMBO KÜHLFAHRZEUG

KÜHL TRANSPORTIERT – WÄRMSTENS EMPFOHLEN!

Der Combo als Kühlfahrzeug[1] wird ab Werk im Einrechnungsgeschäft angeboten und überzeugt nicht nur durch seinen hochwertigen Kühlausbau, sondern auch durch die höchste Nutzlast seiner Klasse.

- zwei Fahrzeuglängen
- bis zu 4,5 m³ Laderaumvolumen
- bis zu 800 kg Nutzlast inklusive Kühlumbau
- serienmäßig mit Ladungssicherungselementen

für den Opel Combo Kastenwagen L1H1, 1.3 CDTI, 70 kW (95PS) Manuelles 5-Gang-Getriebe mit Kühlausbau

19.659,– €

(inkl. MwSt. 23.394,21 €)

Angebot nur für Gewerbekunden, zzgl. MwSt. und 595,– € Überführungskosten (exkl. MwSt.).

Kraftstoffverbrauch für das Basismodell in l/100 km, innerorts: 6,6; außerorts: 4,3; kombiniert: 5,1; CO2-Emission, kombiniert: 136 g/km (gemäß VO (EG) Nr. 715/2007). Effizienzklasse -

1 Der Umbauspezialist Coolingvans führt als Drittanbieter den hier beschriebenen Umbau durch und bietet technische Unterstützung an. Die Konformitätsbescheinigung gemäß Richtlinie 2007/46/EG wird vom Drittanbieter zur Verfügung gestellt. Die Adam Opel GmbH übernimmt keine Garantie für den Umbau und dessen Teile und ist nicht verantwortlich für deren Qualität. Umbauspezifische Ersatzteile können direkt über den Drittanbieter bezogen werden.

individuell. gut. beratend.

AutoCenter Oberlausitz AG

ACO

Autohaus Geißler • Görlitz/Hagenwerder • An der B99 1 G • Tel. 035822/600
Autohaus Henke • Niesky ü Jänkendorfer Straße 1 • Tel. 03588/25090
Autohaus Hohlfeld • Bautzen • Neusalzaer Straße 53 • Tel. 03591/3128-0
Autohaus Hohlfeld • Sohland/Spree • Am Pilzdörfel 29 • Tel. 035936/3840
Autohaus Olbrich • Großschönau • Hauptstraße 90 D • Tel. 035841/3310
Autohaus Weisswasser • Weißwasser • Industriestraße Ost 1 • Tel. 03576/21560
Autohaus Zeidler • Löbau • Rumburger Straße 7 • Tel. 03585/4727-0

www.opel-hohlfeld-bautzen.de